



Abschlussbericht August 2014

“Mundraub“ - Ein innovativer Kommunikationsansatz zur Identifizierung, Erhaltung und Nutzung alter Obstbaumbestände im öffentlichen Raum.

Aktenzeichen 29293-44

Laufzeit: Januar 2012 bis September 2014

Eingereicht für: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Frau Verena Exner
An der Bornau 2
49090 Osnabrück

Verfasser: Kai Gildhorn, Madeleine Zahn, Annette Morthorst
Institutionen: Terra Concordia gUG Berlin und Zweckverband Erholungsgebiet
Hasetal Lönigen

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	29293-44	Referat	44	Fördersumme	
Antragstitel	„mundraub“ Ein innovativer Kommunikationsansatz zur Identifizierung, Erhaltung und Nutzung alter Obstbaumbestände im öffentlichen Raum				
Stichworte	Obstbaumpflege, Allmende, regionale Wertschöpfung, nachhaltiger Lebensstil, Tourismus				
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
30 Monate	01.02.2012	30.07.2014	4		
Zwischenberichte	1 ZB	2 ZB	Endbericht		
	30.10.2012	31.08.2013	30.06.2014		
Bewilligungsempfänger	Terra Concordia gUG (haftungsbeschränkt) Projektbereich mundraub.org Kai Gildhorn Bouchéstr. 79b 12435 Berlin			Tel	030-89617263
				Fax	030-89648277
			Projektleitung	Kai Gildhorn	
			Bearbeiter	Tina Erkel	
Kooperationspartner	Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal Löringen Wilhelm Koormann Langenstr. 33 49624 Löringen				

Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens

Seit mehreren Jahrhunderten werden im öffentlichen Raum Obstgehölze gepflanzt und durch die Gemeinschaft bewirtschaftet und genutzt („Allmendeobst“). Als prägender Bestandteil unserer Kulturlandschaft (z.B. die für Ostdeutschland charakteristischen kilometerlangen Apfel-, Kirsch- und Birnbaumalleen oder Streuobstwiesen) wird öffentlichen Obstgehölzen heute eine tragende Funktion beim Erhalt alter Sorten und der Erhaltung der Biodiversität zugesprochen. Da diese öffentlichen Obstbaumbestände jedoch nicht mehr als wertvolle Ressource begriffen werden, geraten sie in Vergessenheit, sind von Überalterung bedroht und drohen verloren zu gehen.

Für einen langfristigen Erhalt müssen die Obstbäume durch regional ansässige Akteure regelmäßig geschnitten, gepflegt und ggf. nachgepflanzt werden. Die dafür notwendigen zeitlichen und finanziellen Aufwendungen lassen sich nur dann rechtfertigen, wenn aus den regionalen Obstbaumbeständen heraus Wertschöpfung generiert wird, und damit zu einer „Inwertsetzung“ der Obstallmende führt. Dies kann beispielsweise dadurch geschehen, dass Allmendeobst zur Attraktion im Rahmen von Angeboten aus dem „sanfter“ Tourismus wird.

In diesem Kontext setzt das Projekt an den bereits bestehenden Obstbaumpflanzungen entlang des 195 km langen Radfernweges „Hase-Ems-Tour“ zwischen Melle und Meppen und der Internetplattform mundraub.org an: Unter Einbezug der Interaktionsmöglichkeiten von mundraub.org werden gemeinschaftliche Managementmodelle für die nachhaltige Nutzung und Pflege öffentlicher Obstbaumbestände mit touristischen Wertschöpfungsmodellen verknüpft, und in Pilotprojekten in der Region Hasetal erprobt.

„Mundraub-Tourismus“ bietet ein hohes Potenzial für eine ökonomisch und ökologisch tragfähige Regionalentwicklung: Die Allmendeobstbäume bieten dann aus sich heraus als wertschaffende Ressource Ansatzpunkte, wie die Kosten für Pflege und Nachpflanzung langfristig gedeckt, und damit öffentliche Obstbaumbestände langfristig erhalten werden können.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Ausgangspunkt des Projekts bildet die Kartierung des öffentlichen Obstbaumbestandes entlang des Fernradweges und die Veröffentlichung auf der Webplattform mundraub.org. Die Kartierung ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass regionale Akteure und Touristen sich des Reichtums und der Vielfalt des öffentlichen Obstbaumbestandes in ihrer unmittelbaren Umgebung bewusst werden. Die Kartierung dient auch der Planung von Pflege und Nutzung.

Mit dieser Planungsgrundlage werden für und mit regionalen Akteuren (Schulen, touristischen Anbieter, Bauhöfe, Baumschulen, Gästeführer) Pilotprojekte entwickelt, in denen innovative und ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Modelle zur gemeinschaftlichen Nutzung und Pflege des öffentlichen Obstbaumbestandes erprobt werden können. Das Vorgehen hierbei ist explorativ, aktorsgruppenvermittelt und ergebnisoffen.

Das Sichtbarmachen des öffentlichen Obstbaumbestandes auf mundraub.org einerseits und die Pilotprojekte zu Nutzung und Pflege andererseits ermöglichen im nächsten Schritt Vertretern der Gemeinden und ansässigen Tourismusanbietern (Gastronomie, Hotels, Fremdenführer), Allmendeobst als Tourismusattraktion zu vermarkten. Daraus können konkrete Angebote ausgearbeitet werden, die an die bereits bestehende touristische Infrastruktur im Hasetal anknüpfen.

Zur Verfestigung der entwickelten Modelle über die Dauer des beantragten Projekts hinaus werden auf dieser Grundlage langfristige Finanzierungsmodelle entwickelt, regionale Multiplikatoren ausgebildet, ein Leitfaden für künftige Mundraub-Regionen erstellt und mit weiteren interessierten Regionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine mögliche Umsetzung skizziert.

Öffentlich zugängliches und von der Gemeinschaft gepflegtes und genutztes Obst kann damit eine Quelle lokaler Wirtschaftskreisläufe und hoher Lebensqualität im ländlichen Raum werden. Sein historisch prägender Charakter für unsere Kulturlandschaft und der Beitrag zur Biodiversität bleiben erhalten. Das Projekt bietet außerdem die Chance, nachhaltige Konsummuster, Möglichkeiten der umweltgerechten Regionalentwicklung und Aspekte einer Postwachstumsökonomik zu erlernen.

Dabei beschreitet das Projekt neue Wege der Umweltkommunikation und des Wissensaustausches und berücksichtigt Aspekte der Bildung und Verbreitung: Die Informationsvermittlung erfolgt internetgestützt über die interaktive Plattform www.mundraub.org, die weitreichende Mitgestaltungsmöglichkeiten der Nutzer (Bäume eintragen und abrufen, Kommentarfunktion, Blog, Facebook-Community) ermöglicht und die Menschen emotional und effektiv anspricht. Dieses innovative Konzept konfrontiert Personen- und Bevölkerungsgruppen mit ihrer alltäglichen Umwelt und führt zu einer Veränderung von Wissen und Bewusstsein.

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung.....	1
2. Zielsetzung des Vorhabens.....	2
3. Darstellung der Arbeitsschritte, Methoden und Ergebnisse.....	3
3.1. Allmendeobst sichtbar machen.....	3
3.1.1. Kartierung der Obstbäume.....	3
3.1.2. Ergebnisse der Kartierung.....	4
3.1.3. Zustandsprüfung nach zwei Jahren.....	4
3.1.4. Evaluierung des Ergebnisses.....	7
3.2. Entwicklung von Modellen zur Pflege und Nutzung.....	8
3.2.1. Phase 1 - Identifizierung von Akteuren.....	8
3.2.2. Ergebnisse der Akteursansprache.....	10
3.2.3. Phase 2 - Entwicklung von Pilotmodellen.....	11
3.2.4. Ergebnisse und Entwicklungsstand der Pilotmodelle.....	12
3.2.5. Phase 3 - Umsetzungs- und Projektphase.....	15
3.2.6. Evaluierung.....	18
3.3. Das Konzept zur Touristischen Wertschöpfung.....	20
3.3.1 Leistungsträger als Mundraub-Gastgeber.....	20
3.3.2. Touristische Angebote.....	24
3.3.3. Evaluierung der Maßnahmen.....	24
4. Nachhaltigkeit.....	28
4.1. Verankerung erfolgreicher Modelle.....	29
4.2. Skalierung auf andere Regionen.....	29
4.3. Kommunikation.....	30
4.3.1. Internet und Social Media.....	30
4.3.2. Bücher.....	31
4.3.3. Print, TV, Hörfunk.....	31
4.3.4. Deutschland - Land der Ideen.....	31
5. Wissenschaftliche Begleitung.....	32
6. Fazit und Ausblick.....	35
7. Anhang	
7.1 Steckbrief-Gesamt	
7.2 Übersicht Pressemeldungen	
7.3 Tourismuskonzept	
7.4 Tourismusangebote Flyer Pauschalen Plakate	
7.5 Flyer Hochzeitswald	
7.6 Flyer Baumpatenschaft	
7.7 Leitfaden zukünftige Projekte	

1. Zusammenfassung

Von Februar 2012 bis September 2014 förderte die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) das Projekt „*muntraub - Ein innovativer Kommunikationsansatz zur Identifizierung, Erhaltung und Nutzung alter Obstbaumbestände im öffentlichen Raum*“. Der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal und die gemeinnützige NGO Terra Concordia stellten sich gemeinsam das Ziel, die öffentlichen Obstbäume entlang des Hase-Ems-Radweges durch gemeinschaftliche Nutzung und touristische Wertschöpfung langfristig zu erhalten und tief mit der Region zu verwurzeln. Öffentlich zugänglicher Obstbestand hat seinen Status als wertvolle Ressource verloren.

Mit Hilfe einer breiten Öffentlichkeitsarbeit konnten bisher über 200 Obstbaumpaten gewonnen werden. Hunderte von grünen und roten Plaketten, die an den Bäumen befestigt sind, signalisieren am Wegesrand: „Obstbaumpate gesucht“ oder „Obstbaumpate gefunden“. Jeder Baumpate erhielt neben einem Erntekorb, Astschere und Mundräuberhandbuch auch einen Obstbaumschnittkurs. Auch die Mitarbeiter der Bauhöfe, die sich normalerweise um das Zurückschneiden der Obstbäume kümmern erhielten eine Schulung in obstbaumgerechtem Rückschnitt. Mehr als 160 Bäume wurden bisher nachgepflanzt, um den Charakter der Obstbaumalleen an wichtigen Stellen wieder herzustellen. Es sind ortsansässige Mostereien, Hoteliers und Schulen in das Programm integriert.

Zahlreiche Hotels (Gastgeber) haben Baumpatenschaften übernommen, für Radtouristen wurden attraktive Pauschalangebote rund um das Thema „Mundraub im Hasetal“ geschaffen. Eine jährlich im Herbst stattfindende Mundräuberradtour mit abschließendem Ernte-Fest zog in 2013 über tausend regionale und überregionale Gäste an. Auch für 2014 ist eine solche Tour fest im Programm und für die Folgejahre geplant. Im Herbst 2014 werden Verarbeitungskurse angeboten. Hergestellt aus Teilen der Ernte gibt es bald bei allen teilnehmenden Gastgebern Hasetaler Fruchtaufstrich für alle Besucher.

Im Frühjahr 2014 wurde eine erneute Bestandsaufnahme zum Zustand der Bäume durchgeführt, mit erfreulichem Ergebnis: Die Anzahl der Bäume mit gutem bis sehr gutem Pflegezustand hat sich verdoppelt. Mit der Einführung des „Pflege-Cent“ unter dem Motto „Radeln fürs Klima“ können Pflegemaßnahmen und Neupflanzungen finanziert werden. In nur zwei Jahren konnte das Projekt „Mundraub im Hasetal“ tausende Menschen für das Thema Obstallmende begeistern.

2. Zielsetzung des Vorhabens

Seit mehreren Jahrhunderten werden im öffentlichen Raum Obstgehölze gepflanzt und durch die Gemeinschaft bewirtschaftet und genutzt („Allmendeobst“). Öffentlicher Obstbaumbestand jedoch nicht mehr als wertvolle Ressource, ist in Vergessenheit geraten und droht verloren zu gehen. Der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal wirkte 1997 diesem Trend entgegen und pflanzte entlang des Radfernweges mehrere tausend Obstbäume (siehe Foto). Nach anfänglicher Grundpflege wurden diese Bäume jedoch nicht weiter gepflegt, gerieten in Vergessenheit und gaben den Bewohnern des Hasetals Anlass für Besorgnis.



Da eine fachgerechte Pflege kosten- und personalintensiv ist wollten wir von der Terra Concordia untersuchen, ob eine gemeinschaftliche nachhaltige Nutzung und Pflege dieser öffentlichen Obstbaumbestände durch Bürger vor Ort zu realisieren und zu organisieren ist. Weiterhin wollten wir erforschen, ob es möglich ist, die Kulturlandschaft touristisch aufzuwerten (das Hasetal ist eine Radfahrregion) und durch erhöhte Wertschöpfung eine Sicherung und das Wachstum der Obstallmende bei gleichzeitiger Bewusstseinsbildung möglich ist. Wir nahmen an, dass „Mundraub-Tourismus“ ein hohes Potenzial für eine ökonomisch und ökologisch tragfähige Regionalentwicklung bieten könnte und konkret die Kosten für Pflege und Nachpflanzung von Allmendeobst durch touristische Umlage- oder Patenschaftsmodelle langfristig gedeckt werden könnten.

Ein ambitioniertes und komplexes Projekt. Was daraus geworden ist und ob wir diese Ziele erreichen konnten, erfahren Sie in diesem Abschlussbericht.

3. Darstellung der Arbeitsschritte, Methoden und Ergebnisse

3.1. Allmendeobst sichtbar machen

Um eine Zuordnung der Obstbäume zu den einzelnen Gemeinden und den dort wohnenden Menschen sowie den Pflegebedarf zu eruieren, haben wir zu Beginn den Baumbestand kartiert. Die Daten wurden anschließend in Obststeckbriefen ausgewertet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurden sie auf www.mundraub.org dargestellt. Die Kartierung bildete eine notwendige Voraussetzung dafür, dass regionale Akteure und Touristen sich des Reichtums und der Vielfalt des öffentlichen Obstbaumbestandes in ihrer unmittelbaren Umgebung bewusst werden konnten. Des Weiteren war die Kartierung Grundlage für die Maßnahmenplanung und Werkzeug zur Erfolgsmessung.

Anschließend erfolgte die Entwicklung von Pilotmodellen zur Pflege und Nutzung sowie zur touristischen Wertschöpfung und Finanzierung mit zuvor identifizierten regionalen Akteuren. Die Modelle wurden in drei Phasen entwickelt. Auf der (1) Kick-Off-Veranstaltung kam es zur Teambildung. In anschließenden (2) Arbeitskreissitzungen wurden gemeinsam mit den lokal ansässigen Akteuren Konzepte diskutiert, die eine umsetzbare und tragfähige Pflege und Nutzung der Obstbäume versprechen. In der letzten Phase, der Umsetzung wurden entsprechende (3) Projektgruppen gebildet, die sich mit der konkreten Umsetzung der verschiedenen Pilotmodelle befassen.

3.1.1. Kartierung der Obstbäume

Im April 2012 wurden die Obstbäume entlang des Hase-Ems-Radweges auf einer Strecke



von ca. 180 km zwischen Meppen und Melle durch Terra-Concordia-Mitarbeiterin Madeleine Zahn kartiert. Ziel dieser Kartierung war eine Bestandsaufnahme der noch vorhandenen Bäume, deren Zustand und Artenverteilung, die Erfassung möglicher Standorte für Neupflanzungen sowie daraus resultierende Handlungsoptionen. Die Ergebnisse wurden in einem Obst-Steckbrief für den gesamten Radweg zusammengefasst. Anschließend erhielt jede teilnehmende Kommune einen auf das Gemeindegebiet zugeschnittenen Steckbrief, welcher als planerisches Werkzeug zur Entwicklung zielfördernder Maßnahmen dienen. Die Verteilung und Koordination übernahm der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal. Zur Erweiterung des Obstbaumnetzes wurden noch weitere Streuobstwiesen und Alleen (z. B. bei Lastrup, Wallenhorst) in die Kartierung und damit in das Projekt aufgenommen. Diese Ergänzung dient dem Ausbau und der Lückenschließung des

Netzwerkes und erleichtert dadurch die Aktivierung angrenzender Akteursgruppen.

3.1.2. Ergebnisse der Kartierung

Aufgenommen wurden die Obstbaumarten Apfel, Kirsche, Pflaume und Birne. Es wurden 1.613 Obstbäume auf einer Strecke von 180 km kartiert. Ebenfalls konnten 63 sogenannte Hotspots registriert werden, die für mögliche Neupflanzungen geeignet sind. 56%, also mehr als die Hälfte der kartierten Bäume, sind Apfelbäume. Die restlichen Obstbaumarten verteilen sich relativ gleichmäßig zu ca. 15% über die verbleibende Hälfte.

Die Mehrzahl der erfassten Bäume sind jene, die vor ca. 15 Jahren im Rahmen der Aktion "Bäume statt Schilder" durch den Zweckverband Hasetal gepflanzt wurden. Doch auch ältere Bäume und Neupflanzungen wurden registriert. Der Pflegezustand lag mehrheitlich im mäßigen Bereich. Birnen und Apfelbäume schneiden bei der Pflege schlechter ab als die anderen Arten. Die Kirschen erreichen vergleichsweise den besten Pflegezustand. Der schlechte Zustand spiegelte sich in der Vitalität der Bäume wider. Diese liegt im Gesamtdurchschnitt bei 4,6 auf einer Skala von 1 (sehr vital) bis 9 (tot). Die mittelmäßigen Ergebnisse der Vitalität sowie des Pflegezustandes lassen sich auf verschiedene Ursachen zurückführen.

Ein Kernproblem resultiert aus der oft ungünstigen Wahl des Standortes. Viele Bäume wurden sehr nah am Straßenrand gepflanzt und fielen dem Lichtraumprofilsschnitt, der gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrssicherungspflicht, zum Opfer.

Die zu nahe Straßenbepflanzung führt aber auch zu Konflikten mit der Landwirtschaft, z.B. durch Verletzungen durch landwirtschaftliche Maschinen (siehe Bild).



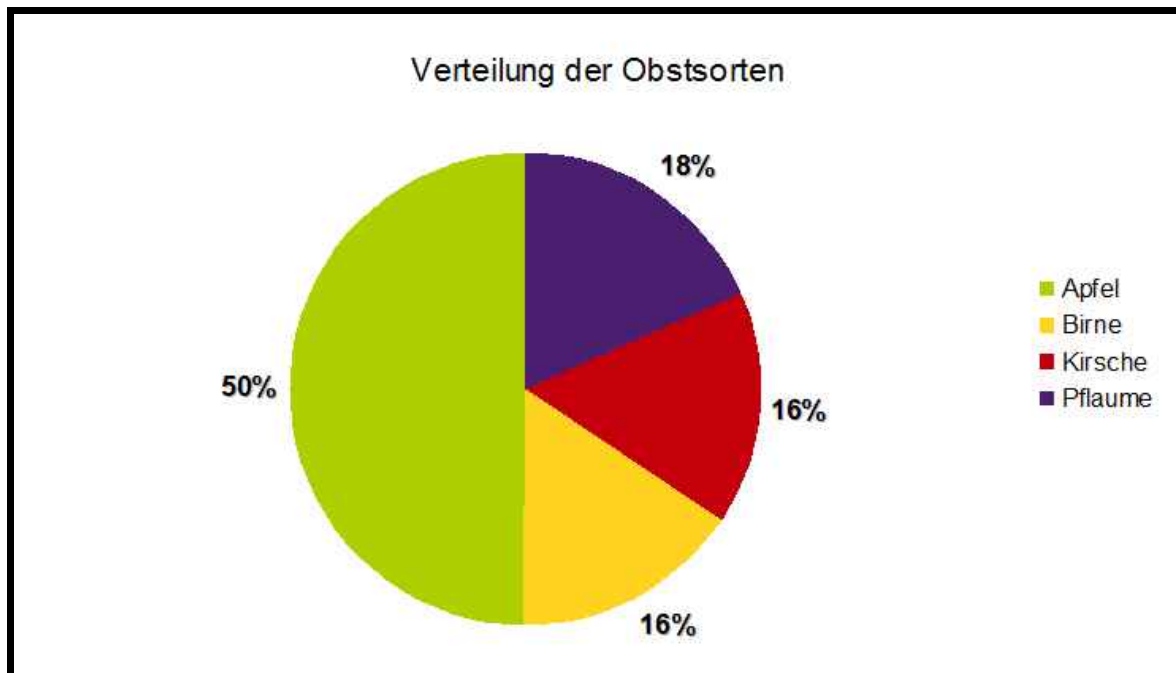
In Zukunft sollten Schwierigkeiten mit anderen Landnutzungsformen, sowie der Straßenverkehrssicherheit durch bessere Absprache gering gehalten werden. Zum Erhalt besonders geschädigter Obstbäume wird ein fachgerechter Verjüngungsschnitt in den ersten 2 Jahren empfohlen. Grundsätzlich benötigen, bis auf sehr wenige Ausnahmen, alle registrierten Bäume einen Pflegeschnitt. Detaillierte Ausführungen sind im Anhang A Steckbrief Gesamt nachzulesen.

3.1.3. Zustandsprüfung nach zwei Jahren

Sortenverteilung

Nach zweijähriger Projektlaufzeit und Durchführung verschiedener gemeinschaftlicher Pflegemaßnahmen erfolgte eine zweite Analyse des Obstbaumbestandes. Auf der Strecke zwischen Meppen und Essen mit einer Länge von ca. 60 km, wurden insgesamt 892 Bäume auf Sorte, Alter, Pflegezustand und Vitalität überprüft. Dieser Streckenabschnitt ist repräsentativ, da hier besonders viele Aktionen rund um das Thema Mund-raub im Hasetal etabliert wurden.

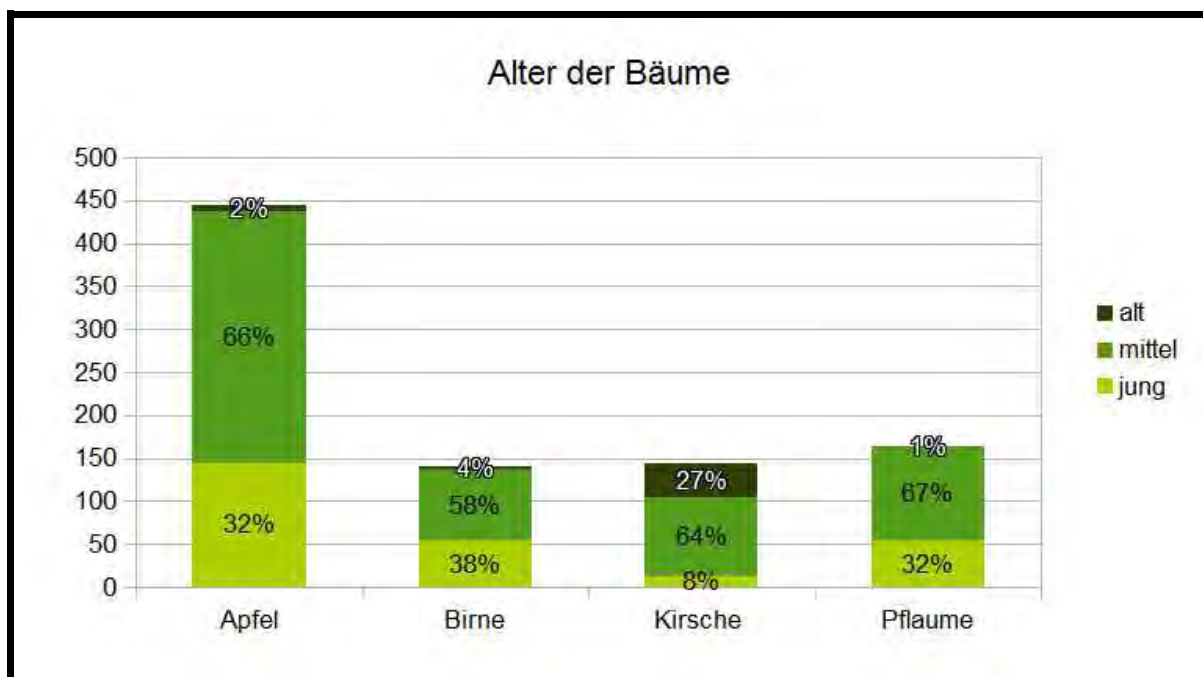
Im Vergleich zu vor zwei Jahren ist auf diesem Abschnitt eine etwas ausgewogenere Obstsortenverteilung festzustellen.



Mit den Neupflanzungen wurden mehr Pflaumen- und Kirschbäume gepflanzt, der Apfel um etwa 6% zurückgedrängt.

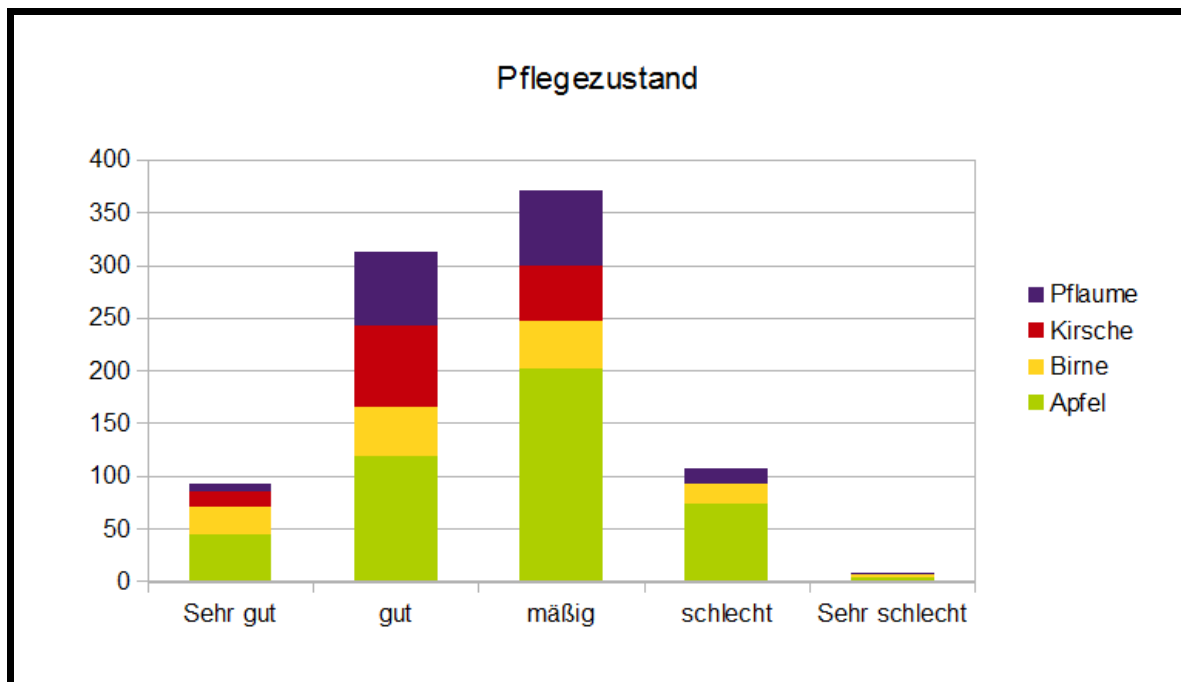
Alter der Bäume

Sehr erfreulich ist die merkliche Zunahme von jungen Bäumen, die im Rahmen verschiedener Mundraub-Aktionen entlang des Hase-Ems-Radweges gepflanzt wurden.



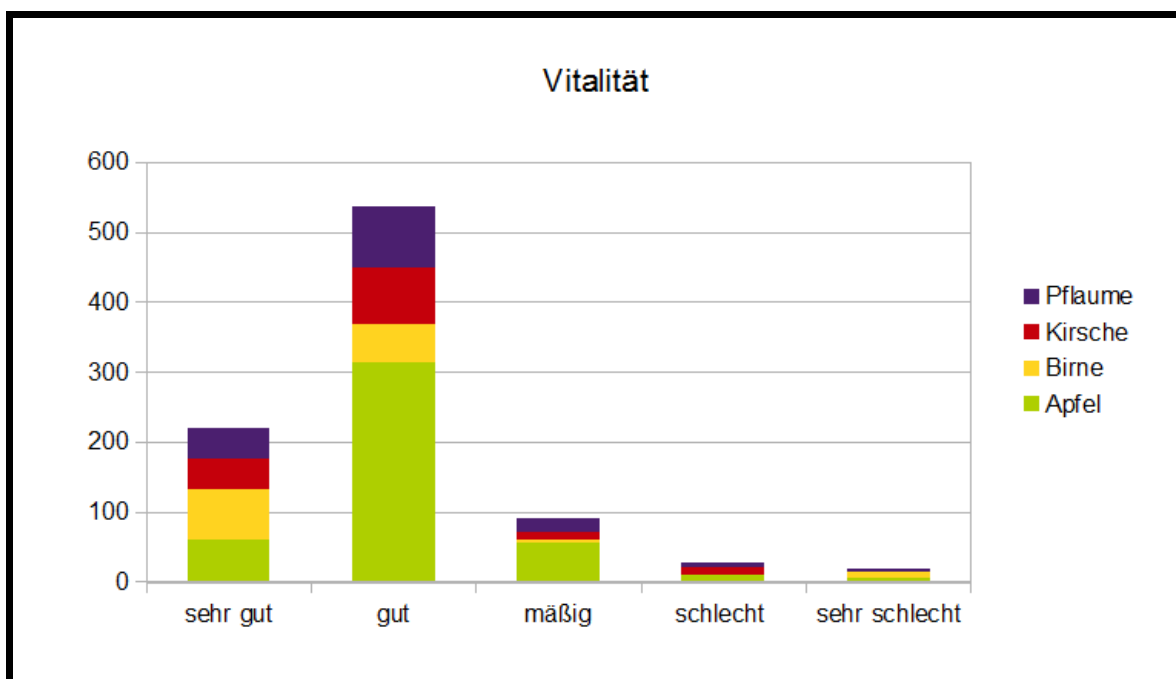
Pflegezustand

Auch der Pflegezustand der einzelnen Obstbäume hat sich von „überwiegend mäßig“ auf „gut bis mäßig“ verändert. Fast 100 Bäume konnten sogar als „sehr gut“ eingestuft werden.



Vitalität

Der verbesserte Pflegezustand und das Pflanzen junger Bäume führt merklich zu einer verbesserten Vitalität der Obstbäume. Die Vitalität liegt jetzt durchweg im „guten“ Bereich.



Fazit

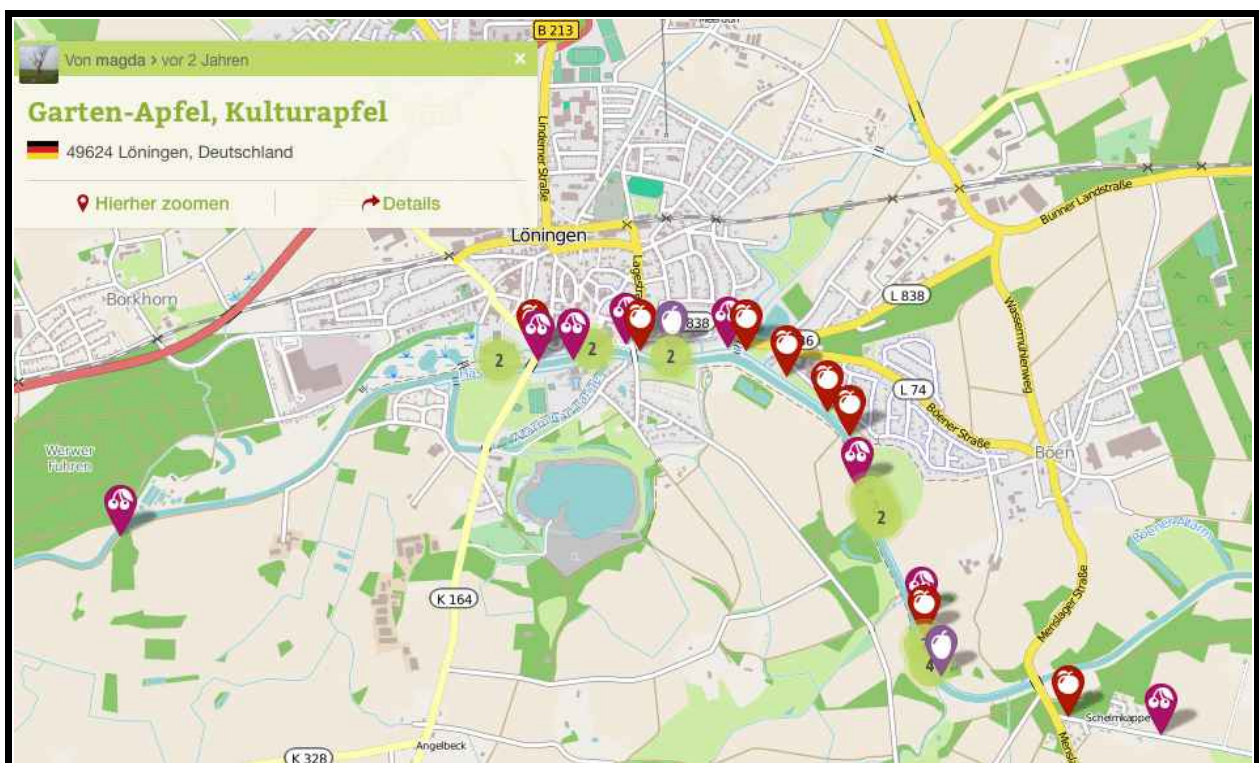
Insgesamt stellen wir fest, dass die einzelnen Teilprojekte zur Wiederbelebung der vor 15 Jahren gepflanzten Obstbäume sichtbare Erfolge hervorgebracht haben.

Während sich vor Beginn des Projektes nur 17% der Bäume in gutem bis sehr gutem Zustand befanden, hat sich der gute bis sehr gute Zustand zwei Jahre später auf ein Drittel der Obstbäume nahezu verdoppelt. Hier muss jedoch weiterhin kontinuierlich an den Pflegekonzepten festgehalten werden.

3.1.4. Evaluierung des Ergebnisses

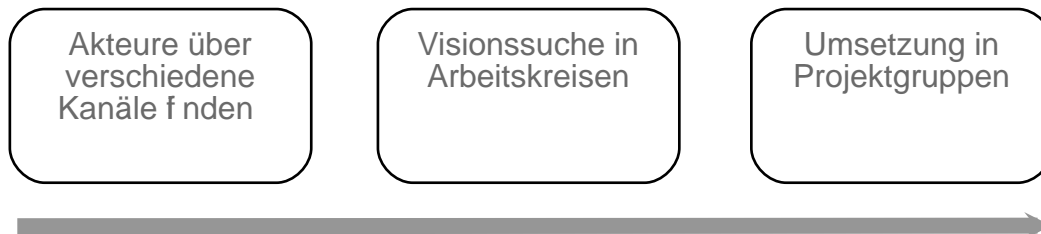
Indikatoren zur Messung der Zielerreichung

Soll-Zustand laut Antrag	Ist-Zustand am Ende des Projektes
85% der 7.000 vorhandenen Obstbäume entlang des Fernradweges auf mundraub.org sind bis bis 31.03.2014 kartiert.	Es wurden 100 % der Bäume kartiert. Insgesamt waren nur noch 1.600 Bäume auffindbar - der Rest ist eingegangen bzw. wurde vermutlich illegal von Landwirten entfernt. Aufgrund vieler Neupflanzungen (bis jetzt ca. 160 Bäume) steigt die Zahl der Obstbäume am Radweg an.



3.2. Entwicklung von Modellen zur Pflege und Nutzung

Wir haben mit Dorfvereinen, Schulen, touristischen Leistungsträgern, Bauhöfen, Baumschulen und Gästeführern sozial und ökonomisch nachhaltige Modelle zur gemeinschaftlichen Nutzung und Pflege des öffentlichen Obstbaumbestandes erprobt. Das Vorgehen hierbei war explorativ, akteursgruppenvermittelt und ergebnisoffen. Die Modelle wurden in drei Phasen entwickelt.



3.2.1. Phase 1 - Identifizierung von Akteuren

Den Startschuss für die erste Phase, der Teambildungsphase, gab es am 16.05.2012 auf der Kick-Off-Veranstaltung. Hier wurden interessierte Akteure auf das Projekt eingeschworen und konnten an offenen Thementischen erste Vorschläge und Ideen zur Thematik einreichen und diskutieren. Motivierte regionale Akteure waren die Grundvoraussetzung für das Gelingen eines solchen Projektes, da dies langfristig tragen und weiterentwickeln. Wir haben Gemeinden und deren Bauhöfe, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen aus dem Hasetal und Besucher aus anderen Regionen identifiziert. Um diese unterschiedlichen Akteurs- und Altersgruppen zu erreichen und zu gewinnen, wurden verschiedene Ansprachen gewählt:

a) Einbinden der Gemeinden

Die 16 Gemeinden entlang des Fernradweges erklärten sich bereits vor Projektbeginn mit einem Letter of Intent bereit, das Projekt zu unterstützen. Im Laufe des Projektes wurden die Gemeinden kontinuierlich via Mail über den Verlauf des Projektes informiert, z.B. wann Schnittkurse in der Gemeinde stattfinden. Zwischenfazite wurden in den HVB-Sitzungen und auf der Verbandsversammlung vorgestellt.

b) Ansprache regionaler Akteure

Wir haben mehrere hundert regionale Akteure auf die Kick-Off-Veranstaltung aufmerksam gemacht und eingeladen und erste Teilnehmer für das Projekt gewonnen. Sehr von Vorteil waren hier die regionalen Verknüpfungen des Zweckverbandes Erholungsgebiet Hasetal zu Akteuren aus verschiedenen Leader-Arbeitskreisen. Im touristischen Bereich wurden die Akteure um den Verein "Interessengemeinschaft Gastliches Hasetal e.V." ergänzt. Der Verein ist ein Zusammenschluss von ca. 85% der touristischen Leistungsträger im Hasetal. Des Weiteren wurden angrenzende Schulen und verschiedener Vereine angefragt.

Ergebnisse der Kick-Off-Veranstaltung am 16.05.2012

a) *Stolpersteine und Visionen* - Hier gab es u.a. Bedenken bezüglich der Ausbildung / Qualifikation der Obstbaumpaten. Auch die Möglichkeiten der Langlebigkeit des Projektes wurden diskutiert. Viele sahen eine Chance in der Aktivierung von Kindern in Schulen, Kindergärten und Jugendvereinen. Die Einbindung von Jugendlichen erwies sich als schwierig, da Interessierte das Einverständnis der Eltern brauchten. Schnittkurse für Jugendliche sind deshalb noch nicht zweckmäßig.

b) *Tourismus und Marketing* - Als sehr wichtig wurde die Information auf unterschiedlichsten Kanälen erachtet, von der Infotafel, über Facebook zum Newsletter. Produkte und touristische Angebote sollen etabliert werden.

c) *Pflege und Nutzung* - Schulen und Heimatvereine könnten teilweise die Pflege übernehmen, die Nutzung des Obstes könnte z.B. durch Einbindung der örtlichen Gastronomie sowie Kochaktionen mit Landfrauen realisiert werden.

d) *Finanzierung und Sponsoring* - Das Geld für Pflege und Nachpflanzungen könnte teilweise über Pauschalen (z.B. Radeln fürs Klima) von touristischen Verbänden geleistet werden oder über Touristen als finanzielle Baumpaten, auch das Sponsoring durch regionale Unternehmen wurde angesprochen.

c) Kennzeichnen der Allmendeobstbäume durch Plaketten

Zur Gewinnung von Baumpaten und zur Sichtbarmachung des Projektes wurden Plaketten in den Farben rot (Baumpate gesucht) und grün (Baumpate gefunden) direkt an



die Obstbäume angebracht. Der auf den Plaketten (siehe Abbildung) aufgedruckte QR-Code führt zu einem Anmeldeformular als Baumpate. Besonders Jugendliche und Fahrradtouristen, die heutzutage meist mit einem Smartphone unterwegs sind, sollen mit dem QR-Code angesprochen werden. Mit der Übernahme von Baumpatenschaften werden nach und nach rote Plaketten durch grüne

ersetzt. Dadurch wird auch für Anwohner und Touristen der Erfolg des Projekts direkt sichtbar und die Kommunikation der Botschaft „Mundraub im Hasetal“ findet direkt vor Ort am Obstbaum statt.

d) Öffentlichkeitsarbeit

Über die Internetplattform mundraub.org, die Facebookgruppe „Mundraub im Hasetal“, mit Flyern, regelmäßigen Pressemitteilungen und einem viermal im Jahr erscheinenden Newsletter weckte das Hasetalprojekt die öffentliche Aufmerksamkeit und generierte über diesen Weg weitere potenzielle Akteure (siehe Anhang Presse/Öffentlichkeitsarbeit).

3.2.2. Ergebnisse der Akteursansprache

16 Gemeinden hatten bereits vor Beginn des Projektes in einem Letter of Intent ihre Unterstützung erklärt. Über Baumplaketten, Pressearbeit, Informationsflyer und persönliche Ansprache haben sich **über 200 Baumpaten** telefonisch oder über das Anmeldeformular im Internet für die Übernahme einer Baumpatenschaft bereit erklärt. Wir konnten die damalige **Verbraucherschutzministerin** Ilse Aigner als Schirmherrin gewinnen, sie zu einem Besuch ins Hasetal einladen und somit auch den **Landrat** für das Projekt sensibilisieren. Wir konnten weiterhin **Dorfvereine**, wie z.B. die Dorfgemeinschaft Böen oder die Dorfgemeinschaft Schelmkappe, mehrere Hoteliers aus der Region, eine **Mosterei**, **Bauhofmitarbeiter**, Mitarbeiter von **Naturschutzvereinen** (BUND) oder Lehrer identifizieren und ins Projekt holen. Die Suche nach engagierten Akteuren und Baumpaten stellt eine fortlaufende Aufgabe dar, die über das Ende des Projektes hinaus reicht.



Samtgemeindebürgermeister Bersenbrück, Dr. Horst Baier, Kai Gildhorn, Baumpatin Maike Tiemann vom Weidehof Rieste, Geschäftsführer des Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal, Wilhelm Koormann, DBU-Generalsekretär Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Vorstandsvorsteher des Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal, Werner Schräer, und Erster Kreisrat des Landkreises Osnabrück, Stefan Muhle.



Den Landrat und viele Lokalpolitiker konnten wir durch den Besuch von Frau Aigner im Mai 2012 (damals Verbraucherschutzministerin) von der Strahlkraft des Projektes überzeugen. Frau Aigner übernahm eine symbolische Baumpatenschaft.



Fünf Meppener Hoteliers, die Patenschaften für mehrere Bäume übernommen haben, pflanzen gemeinsam mit dem Meppener Landrat einen Apfelbaum am Kreishaus. Der Landrat war durch den Besuch von Frau Aigner im Mai 2012 (damals Verbraucherschutzministerin) von der Strahlkraft des Projekts überzeugt.



Madeleine Zahn zu Besuch bei Christian Knack von der Artland Mosterei, um die Organisation eines Arbeitskreises „Pflege und Nutzung“ dort zu besprechen.

Stimmen der privaten Baumpaten

„Ich wurde die erste Obstbaumpatin im Hasetal.“

Hilde Willert aus Gehrde

„80 Prozent habe ich früher beim Schneiden falsch gemacht. Deswegen finde ich es ganz toll, dass der Zweckverband uns diese Fortbildung finanziert“

Joachim Wildert aus Gehrde

„Ich habe zehn Bäume am Hasetalradweg adoptiert, weil mich ihr verwilderter Zustand vor meinem Haus stört“

Elke Beelmann aus Herzlake

„Ich bin Patin für einen Badberger Baum und möchte ihn zusammen mit meinen Enkelkindern pflegen.“

Angelika Kemme aus Ankum



„Ich habe immer das Beste gegeben, aber jetzt habe ich wieder dazugelernt. Mein Opa hat immer gesagt, man muß nach dem Schneiden einen Hut durch die Krone werfen können. Heute rät man, nicht so radikal vorzugehen“

Heiner Küst

„Ich habe sechs Bäume in Badbergen-Wehdel adoptiert, weil ich den regionalen Tourismus fördern möchte.“

Christian Knaak, Artland Mosterei

3.2.3. Phase 2 - Entwicklung von Pilotmodellen

In der zweiten Phase, der **Konzeptionsphase**, wurde in so genannten **Arbeitskreissitzungen** gemeinsam mit den Teilnehmern der Kick-Off-Veranstaltung und weiteren Interessierten, z.B. Mitarbeitern der Kommunen, öffentlichen Einrichtungen, touristischen Anbietern, Anrainern des Radweges nach Pflege- und Nutzungsmodellen gesucht. **Ziel der Sitzungen** war es, **Ideen und Visionen sowie das Wissen der lokal ansässigen Akteure zu sammeln**, um daran anknüpfend tragfähige **Modelle zu erarbeiten**. Das Bündeln der Akteure in themengebundene, ihrem Interessengebiet entsprechenden Projektgruppen förderte die Entwicklung von regionaltypischen Pilot-Modellen. Dieses explorative Vorgehen ist deshalb nachhaltig, weil die einzelnen Schritte von den Akteuren selbst bestimmt und durchgeführt wurden und werden.

3.2.4. Ergebnisse und Entwicklungsstand der Pilotmodelle

a) Arbeitskreis Pflege und Nutzung

Im **September 2012** fanden **zwei Arbeitskreise zum Thema Pflege und Nutzung** in Bersenbrück und Herzlake statt. Ziel der Sitzungen war es, tragfähige **Modelle zur Pflege und Nutzung** der Obstbaumbestände zu erarbeiten. Nachdem die gesammelten Ideen gefiltert wurden, stellten sich folgende Tendenzen als wesentliche Schwerpunkte für die Pflege und Nutzungsmodelle heraus.

Die Treffen im April 2013 vertieften die Ideen der vorangegangenen Ergebnisse der Arbeitskreissitzungen und es wurden **Projektgruppen nach Interessengebieten** der Akteure eingeteilt. Dies erlaubte, ein breitflächiges Spektrum umsetzbarer Strategien zu diskutieren und zu finden.

Ergebnisse der Visionssuche in den Arbeitskreissitzungen „Pflege und Nutzung“ im September 2012

- Obstbaumschnittkurse für Paten
- Obstbaumpaten werden zusammen mit einem zuständigen Baumwart die Pflege übernehmen
- Hochzeitsbäume als Teilbereiche für Patenschaften (in Anlehnung an Hochzeitswälder in der Region) hierzu kam keine Rückmeldung
- Unternehmen als passive Paten; Pflege durch Fachmann
- Jugend und Schulen in Form von Projekttagen in Pflege einbeziehen
- HasetalRanger als Obmänner und Ansprechpartner zwischen Baumpaten und Bauhöfen, Saisonverlängerung für Ranger
- Radler und Paten aufeinander abstimmen, um das Obst für eigene Verarbeitung zu nutzen funktioniert nicht vollständig
- Verarbeitungskurs für Obstbaumpaten im Herbst 2013 anbieten ? Wurde z.B. nicht angenommen.
- Unternehmen übernehmen das geerntete Obst (Mostereien, Brauereien)
- Gespräche mit der Artland-Mosterei und Artland-Brauerei über Entwicklung eines Mundraub-Ciders und die Finanzierung der ersten Charge über Crowdfunding (nicht umgesetzt, da Ungleichgewicht in der Rollenverteilung)
- Hindernisse in der Umsetzung nennen, z.B. konnte nicht dem Grundprinzip des Mundräubers entsprechen. Apfelsaft von Plantagen zur weiteren Verwendung

Ergebnisse der Follow-Up-Arbeitskreissitzungen Pflege und Nutzung im April 2013

- MundraubBotschafter: mit zu entwickelndem Botschafterkonzept die Stärke der Heimatvereine und Dorfgemeinschaften nutzen; zusätzliche Gemeinschaften und Vereine ansprechen und motivieren.
- Pflege der Obstbäume: Heimatvereine übernehmen Obstbaumschnitt und erhalten eine Aufwandsentschädigung aus Mitteln der „Finanzierungspatenschaften“

b) Arbeitskreis Finanzierung

Im Oktober 2012 fand der **Arbeitskreis Finanzierung** mit den **Bürgermeistern** der Gemeinden und Mitarbeitern des Zweckverbandes Hasetal in Lönningen statt. Für die Deckung der anfallenden Kosten zum langfristigen Erhalt des Obstbaumbestandes, sowie für Neupflanzungen musste ein entsprechendes Finanzierungsmodell konzipiert werden. Über eine Kombination von **privaten Baumpatenschaften und der Bauhöfe** können diese Kosten signifikant verringert werden. Zusätzliche Kosten könnten z.T. durch die Initiative “Radeln fürs Klima” aufgefangen werden. Hier wird pro geradeltem Kilometer von Touristen ein Obulus von 1 Cent erhoben.

Ergebnisse des Arbeitskreises Finanzierung

- Sponsoring durch Unternehmen/Stiftungen für Neupflanzungen
- nachhaltige Pflege über aktive Obstbaumpaten (keine Geldmittel)
- Kompensationsmaßnahmen: auf Ackerrandstreifen zwischen dem öffentlichen Radweg und landwirtschaftlicher Nutzfläche sollen Neupflanzungen finanziert werden. Hier besteht das Problem, dass zwar neue Bäume angepflanzt werden und reichlich finanziert werden, diese aber genauso wenig gepflegt werden, wie ältere Bäume, da die Finanzierung mit der Anschaffung abschließt. Zudem wird die Pflege von Streuobstwiesen und Alleebäume differenziert bewertet. Streuobstwiesen werden in der Pflege durch Stiftungen unterstützt, Obstbaumalleen eher nicht.

c) Arbeitskreis Tourismus

In diesen Sitzungen wurden in Kooperation mit dem Unternehmen ProTIn, mit touristischen Anbietern, Mitarbeitern der Kommunen, öffentlichen Einrichtungen und sonstigen Interessierten im September 2012 Ideen zur touristischen Wertschöpfung gesammelt. Unter Einbezug der bereits vorhandenen Infrastruktur soll das Allmendeobst als Tourismusattraktion “vermarktbar” gemacht werden können. Unter Punkt 3.3. wird das Konzept zur touristischen Wertschöpfung zusammengefasst, im Anhang C findet sich das komplette Konzept.

Ergebnis Projektgruppe Touristische Angebote

- Mundräuber-Radtour > erstes Mal im Herbst 2013 mit Unterstützung der regionalen Volks- und Raiffeisen-Banken
- saisonverlängernde Angebote: „Meppener Hotelallee“
- Pauschal-Angebot: Fahrradtour und Obstbaumschnitt im Frühjahr
- Pauschal-Angebot: Mundräuber-Radtour mit Mosten und Verarbeitungskursen

Ergebnisse Projektgruppe Gastgeber

- Mundraub-Zertifizierung: mit dem Kennzeichnen bestimmter Produkte und teilnehmenden Gastgebern mit einem Mundraub-Label soll die Verbindung zwischen Projekt, Obstbäumen und Angeboten der Gastgeber hergestellt werden
- Leitfaden: ein Papier, das mit relevanten Inhalten über das Thema Mundraub informiert und die Informationsweitergabe vereinheitlicht
- Anstreben einer engeren Verknüpfung zwischen den Obstbäumen und den Angeboten der Gastgeber
- MundräuberTour: Mundraub-Tagespauschale mit verschiedenen Bausteinen wie „Ernte-Tour“, „Obsttausch-Tour“, „Obst-Abitour“
- Mundraub-Wissen: es sollen mehr Informationen bereitgestellt werden, zum Beispiel auf Märkten, Aktionswochen, und über den Newsletter

3.2.5. Phase 3 - Umsetzungs- und Projektphase

Die in der **Phase 2** gebildeten **Projektgruppen** befassten sich in der anschließenden Projektphase mit der konkreten **Umsetzung der von ihnen konzipierten Pilot-Modelle**. Im Folgenden beschreiben wir den Umsetzungsstand der oben dargestellten Ideen und Konzepte. Aus den Vorschlägen, die innerhalb der Projektgruppen hervorgebracht wurden, konnten **bereits einige Modelle zur Pflege und Nutzung entwickelt und umgesetzt** werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden diese in folgender Tabelle dargestellt.

Bereits umgesetzt	Ausgewählte Fotos
Meppener Hotelallee Fünf Hoteliere der Stadt Meppen pflanzten Obstbäume und unterstützen finanziell deren Pflege	 A green information board titled "Meppener Hotel-Allée" featuring a map of the area and text in German.
Haselünner Ratsallee Haselünner Rat erhält Obstbaumpatenschaften zu Weihnachten	 A woman smiling while holding a green QR code card next to a tree trunk.

Bereits umgesetzt	Ausgewählte Fotos
<p>Jubiläumsbäume Samtgemeinde Bersenbrück (Baumpaten pflanzen aus festlichem Anlass heraus einen Obstbaum)</p>	
<p>Baumschnittkurse für Baumpaten mit Starterkits (Erntekorb, Mundräuberhandbuch, Ast bzw. Gartenschere)</p>	
<p>Spezielle Baumschnittkurse für Bauhofmitarbeiter</p>	
<p>Obstbaumnachpflanzungen 160 Bäume</p>	
<p>Vergünstigte Patenschaften im Klimasparbuch (LK Emsland, LK Osnabrück)</p>	
<p>Mobile Mosterei für Frischsaft zur Präsentation auf Veranstaltungen (Kooperation mit den Mostereien Knaack und Zobel)</p>	

Bewerbung im Klimaschutz LK Emsland und Osnabrück





Ergebnisse Projektgruppe Naturfreunde

- Qualitätskriterien für Mundraub-Siegel für Gastgeber/Tourismus-Anbieter: z.B. Angebot von Saft und Marmelade aus Mundraub-Früchten beim Frühstücksbuffet; Infos bei touristischen Anbietern zum Mundraub-Projekt soll gewährleistet sein, Infos zu Mundraub liegen im Betrieb bereit, Kauf von Mundraub-Produkten möglich, Aktionswochen wie Apfelkuchen-Woche, Kontakt zu Produzenten (z.B. Mosterei) und den touristischen Leistungsträgern
- Hasetaler Mundräuber-Flasche: Auffüllbar mit Hasetaler Saft/Schorle beim Frühstücksbuffet
- Mundraub-Wissen: Vermittlung als Erlebnis für unterschiedliche Zielgruppen. Z.B. Schule: Mundraub in Projektwoche, Schülerfirmen sammeln Obst für Schulspeisung, Ferienpass-Aktion, Aufklärung mittels Quiz während einer Radtour, Hinweise zur Reife der Früchte etc

Ergebnisse Projektgruppe Bauhöfe

- die Einbindung der Mitarbeiter der Bauhöfe in das Projekt ist für die nachhaltige Entwicklung der Obstbäume in der Region von großer Bedeutung
- vereinfachte, vereinheitlichte, direkte Kontaktaufnahme mit den Bauhofmitarbeitern durch den ZEH zwecks Baumarbeiten
- gemeinsame Schnitttage mit Baumpaten (ca. 1x im Jahr), pro Kommune

Ergebnisse Projektgruppe Baumpaten

Wichtige Basis für die langfristige Etablierung des Projektes sind die Obstbaumpaten

- Informationsströme: über örtliche Vertreter (Obmänner), Schaffung kleinteiliger, regionaler Vernetzung
- Zusammenführen der Baumpaten in einzelnen Gemeinden zwecks Austausch und Bestimmung des Obmannes; Baumpatenkontakte aushändigen; über Newsletter, Facebook, Mundraub.org und Co gab es geteilte Auffassungen
- Einbindung von Fachleuten: mit dem Baumpaten-Netzwerk besteht keine Notwendigkeit eines Fachmannes (Siehe Anhang C Protokoll Projektgruppe Baumpaten). Die Praxis hat gezeigt, das für mindestens ein weiteres Jahr ein Fachmann die Paten-Aktiv-Tage begleiten muss
- auch andere Obstbäume außerhalb des Radweges ins Projekt integrieren
- Hochzeitswald animieren zur Obstbaumpflanzung
- Informationsaushänge rund um das Thema Mundraub im Hasetal an bereits bestehende Schutzhütten entlang des Radweges
- Öschberg-Schnittkurs bei Bauhöfen sehr willkommen

3.2.6. Evaluierung

Zeichen: + erfüllt ++ übererfüllt - nicht erfüllt

Soll-Zustand lt. Antrag	Ist-Zustand nach 15 Monaten	Stand
Alle 16 Gemeinden entlang des Fernradweges werden in Modellentwicklung aktiv einbezogen.	Die Bürgermeister der 16 Gemeinden bekräftigten ihre Mitarbeit einem Letter of Intent . In den AK-Sitzungen zur Finanzierung waren alle Bürgermeister dabei, ebenso beim Besuch von Ministerin a.D. Ilse Aigner	+
Aus jedem der Bereiche Bildung, Tourismus, Hotels und Gastronomie, öffentliche Verwaltung, Bauhöfe und Baumschulen, Urlauber und Anwohner wird mindestens ein Akteur aktiv in die Modellentwicklung einbezogen.	Aus den Bereichen Bildung, Tourismus, Hotels und Gastronomie, öffentliche Verwaltung, Bauhöfe und Baum- schulen, Urlauber und Anwohner aktiv in Arbeitskreisen und Projektgruppen einbezogen.	+

Soll-Zustand lt. Antrag	Ist-Zustand nach 15 Monaten	Stand
<p>Mindestens ein Modell für Nutzung und ein Modell für Pflege wird für Urlauber in der Region zugeschnitten.</p>	<p>1. MundräuberPauschalAngebot Frühling „Obstblüte und Obstbaumschnittkurs“ 2. MundräuberPauschalAngebot Herbst „Ernten und Verarbeiten“ (siehe Anlage E)</p>	<p>++</p>
<p>Die Umsetzung der Piloten findet in mindestens 4 von 16 Gemeinden (25% des Radweges) statt.</p>	<p>Aktiv involviert sind derzeit die sieben Gemeinden: Stadt Lönningen, Gemeinde Essen, Samtgemeinde Bersenbrück, Samtgemeinde Artland, Stadt Meppen und Samtgemeinde Herzlake, Stadt Haselünne.</p>	<p>++</p>
<p>Auf der Gemarkung der Gemeinden, auf die sich die Umsetzung der Nutzungs und Pflegemodelle bezieht, sind nach Projektabschluss 80% der Bäume in gutem Pflegezustand und 50% des Obstes wird einer Nutzung zugeführt.</p>	<p>Zustand Zu Beginn des Projektes befand sich nur jeder sechste, heute zweieinhalb Jahre später bereits jeder dritte Baum in gutem bis sehr gutem Zustand. Die Nutzung ist schwer abzuschätzen. Die Verwertung erfolgt privat. Eine Erhebung ist derzeit nicht möglich. Ergänzt werden kann dies durch gemeinschaftliche Aktivitäten.</p>	<p>-</p>
<p>Mindestens 50 Personen sind mit Veredelung von Obst vertraut.</p>	<p>Über 200 Obstbaumpaten erhielten bislang einen Schnittkurs und werden jedes Jahr durch den AktivTag näher an das Thema Pflege herangebracht. Die Veredelung selbst wird eher indirekt über Rezepte im Newsletter gesteuert. Eine angebotener Kurs im Herbst 2012 konnte nicht durchgeführt werden, aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl. Ein weiterer Ansatz ist die Umsetzung eines Rezeptheftes.</p>	<p>+</p>

3.3. Das Konzept zur Touristischen Wertschöpfung

Um „Mundraub im Hasetal“ dauerhaft zu etablieren und die Idee auch an Interessenten aus anderen Regionen heran zu tragen, hatten wir von Beginn an die Touristiker im Auge. Aus den Ergebnissen der vorangegangenen Arbeitskreise und Projektgruppenarbeit wurden Ideen und Ansätze für touristische Maßnahmen zusammengetragen und zu einer Gesamtstrategie zusammengeführt.

Von September 2012 bis April 2013 wurden **in fünf Workshop-Sitzungen in jeweils zwei Runden mit insgesamt rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** Ideen und Ansätze für touristische Maßnahmen zusammengetragen. Das Ergebnis aus den Workshops ist das **“Konzept zur touristischen Wertschöpfung der Mundraub-Region”**, welches sich in der Anlage befindet.

Die Mundraubidee kann zum einen direkt über die **Leistungsträger** an die Gäste weitergegeben werden. Zum anderen können Gäste über entsprechende **Angebote** für das Thema begeistert werden und dafür in die Region reisen, um mehr zu erfahren.

3.3.1 Leistungsträger als Mundraub-Gastgeber

Die Unterkunfts- und Gastronomiebetriebe im Hasetal haben den täglichen Kontakt zu den Touristen. Für sie wurden in den Workshops folgende Felder des Engagements ermittelt:

a) Mundraub-Label für Gastgeber

Zur Profilierung der Gastgeber wird das Label **Mundraub-Gastgeber** vergeben. Hierzu soll gemeinsam mit den regionalen Gastgebern und Touristikern ein transparenter und definierter **Kriterienkatalog** erarbeitet werden. Dieser Workshop ist nicht Teil dieses Projektes.

Mögliche Kriterien:

- Nutzung von Saft und Marmelade aus Mundraub-Früchten beim Frühstücksbuffet
- Wissen und Auskunftsmöglichkeit zu Mundraub bei Personal gewährleisten
- Gastgeber ist Baumpate für mindestens 10 Bäume
- Infos zu Mundraub liegen im Betrieb bereit
- Kauf von Mundraub-Produkten möglich
- Aktionswochen wie Apfelkuchen-Woche, Apfelprodukte im Betrieb
- Kontakt von Produzenten (z.B. Mosterei) zu den Leistungsträgern
- Apfel als „Betthupferl“

b) Mundraub-Flasche

Hierbei handelt sich um eine **Trinkflasche** mit Mundraub-Signet, die Touristen bei Buchung einer **Mundraubpauschale** im ersten Tourenhotel zu ihrem Lunchpaket erhalten. Diese Flasche können die Touristen jeweils bei Mundraub-Hotels gemäß a) mit einer **Apfelsaftschorle** aus der Artland-Mosterei wieder auffüllen und nach ihrer Reise als Andenken mit nach Hause nehmen. So wird über die Mundraub-Flasche das Thema sowohl visuell als auch geschmacklich erlebbar und es erfolgt eine dauerhafte Bindung.

c) Förderung Mundraub-Erlebnisorte und ihrer Mundraub-Botschafter

Soll das Thema Mundraub sowohl regional, als auch überregional verankert werden, muss die Thematik erlebbar sein. Mundraub muss dementsprechend sowohl an Orten, als auch über Veranstaltungen erfahrbar werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Stärke der Heimatvereine und Dorfgemeinschaften zu nutzen:



c1) Verbindung von Erntedank-fest, Apfelfest und Mundräuber-Radtour

Traditionelle Veranstaltungen – wie ein **Erntedankfest** und das **Apfelfest beim Artländer Pflanzenhof in Quakenbrück** 28.09.2014 werden in die **zweite Mundräuber-Radtour 2014** integriert. Diese Verbindungen bieten lebhaft und konkrete Anknüpfungspunkte.

Startseite | Impressum | AGB & Sonderbedingungen | Nutzungsbedingungen | Datenschutzhinweis | Pflichtinformationen | Fernwartung

Raiffeisenbank Emsland-Mitte eG
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen!

Startseite | Privatkunden | Firmenkunden | Junge Kunden | Wir für Sie | Raiffeisen Ems-Vechte | Suche

Konto & Karten
Börse & Wertpapiere
Sparen & Anlegen
Bauen & Wohnen
Finanzieren
Vorsorgen
Absichern
Mundraubertour

Jetzt anmelden zum Mundraub
Erleben Sie mit uns eine wunderschöne Radtour
Am Sonntag den 29.09.2013
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.

Mundrauber Radtour | VR-Kennung | Fit für SEPA? | VR-BankCard PLUS | SEPA für Vereine

Schlussveranstaltung Malwettbewerb | GoldCard | Überblick Online-Filiale

Raiffeisenbank Emsland-Mitte eG
BLZ: 28069878

Online-Banking
Konto/Depot-Login
Aktuelle Börseninfos

Kontakt
Kontakt

Rückruf
Geschäftsstellen
Karte sperren

MAGAZIN

c2) Pfleger der Obstbäume

Durch die Einbindung der **Heimatvereine als "Pfleger der Obstbäume"** und den dadurch fest vereinbarten Verantwortlichkeiten auf lokaler Ebene werden wir eine kontinuierliche und nachhaltige Pflege der Obstbaumbestände sicherstellen. Die Ansprache der Heimatvereine sollte auf der Grundlage eines konkreten Informations- und Organisationsplans erfolgen. U.a. sollte dieser Plan folgende Elemente berücksichtigen:

- Gebiet des Areals mit Anzahl der zu pflegenden Obstbäume
- Umfang der Pflegearbeiten (Rückschnitt, Bewässerung, Ernte)
- Zeithorizonte der Pflegearbeiten

Zusätzlich sind bereits die konkreten Aufwandsentschädigungen für die Pflegearbeiten anzugeben. Daneben ist die Erarbeitung eines Pflegeleitfadens für Obstbäume zu entwickeln. Der Leitfaden konkretisiert den Informations- und Organisationsplan und soll u.a. die wichtigsten Arbeitsschritte zur Pflege der Obstbäume beinhalten. Als Grundlage kann hierfür das Mundräuber-Handbuch (Kapitel 4: Pflanzen und Pflegen) von mundraub.org herangezogen werden.

c3) Mundraub-Botschafter

Botschafter sollen durch Ansprache und Motivation zusätzlicher Gemeinschaften und Vereine weitere Menschen und Akteure zum Mitwirken begeistern. Dazu sollen motivierende Dorfvertreter ihre erfolgreichen Aktivitäten auf Zusammenkünften in anderen Orten vorstellen. Nur wenn Einzelne die Idee wirklich „leben“ und vermitteln, kann die Initiative vorangetrieben werden.

Um ein strukturiertes Vorgehen bei der Ansprache weiterer Vereine und Dorfgemeinschaften durch die Mundraub-Botschafter zu gewährleisten, ist eine konzeptionelle Grundlage zu schaffen, welche u.a. folgende Aspekte berücksichtigt: Auswahl der Botschafter mit lokalen Vereinen anhand verschiedener Kriterien. Diese sind u.a.:

1. Beitrag/Mitarbeit beim Thema Mundraub im Hasetal
2. Kommunikative Grundkenntnisse
3. Interesse an der Vermittlung von Wissen/Motivation
4. Qualifizierung: Wissen über Obstbäume/Mundraub im Hasetal
5. Schulungen, Kommunikation und Rhetorik
6. Zielgruppenorientierte Ansprache

Mit den Vereinsvertretern sind Personen auszuwählen bzw. die Baumpaten und Obstpädagogen anzusprechen, die Informationen zu den Arbeiten rund um das Thema Mundraub sowie die Motivation zur Mitarbeit entsprechend vermitteln können und wollen.

Die Informationsvermittlung zum Projekt sowie die Zielsetzungen bei der Ansprache weiterer Vereine und Dorfgemeinschaften zum Thema Mundraub sollten in einer Schulung angeboten werden. Gemeinsam mit der Hasetal Touristik sollen die geschulten Mundraub-Botschafter konkret Dorfgemeinschaften und Vereine ansprechen, die bisher nicht im Rahmen des Mundraub-Projektes aktiv waren und auf den bestehenden Sitzungen und

Stammtischen über das Thema Mundraub berichten und zur Mitarbeit motivieren.

c4) Mundraub-Wissen (Pädagogik)

Unter dem Motto „die neuen Obstbaum-Kenner“ soll Wissen und Kenntnisse über Obstbäume und die Mundraub-Idee erlebnisreich vermittelt werden. Dazu sind verschiedene Aspekte und Ansatzpunkte denkbar, die für eine Wissens- und Informationsvermittlung angedacht werden sollen, z.B. Projektwochen in Schulen, in denen theoretische und praktische Lerneinheiten rund um das Thema Obstbäume und Mundraub Wissen an Kinder und Jugendliche vermittelt werden. Die Idee ist, dass der „Lebensweg“ eines Obstbaumes erlebbar gemacht wird: Von dem Pflanzen eines Obstbaums, über die Pflege bis hin zum Ernten und der Verarbeitung. Verschiedene Aspekte aus schulischen Fächern (u.a. Biologie und Erdkunde) könnten so praxisnah vermittelt werden.

Ein Mundraub-Quiz für die Aufklärung der Anwohner, Akteure und Touristen zum Thema Mundraub kann über verschiedene Wege umgesetzt werden:

1. Quiz als Printprodukt - in Zeitungen oder Postwurfsendungen
2. Online-Quiz - Überregionale Verbreitung des Themas
3. Erlebnis-Quiz - Präsentation auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen

Das **Quiz** sollte unbedingt mit **Gewinnmöglichkeiten** versehen werden, die aus Mundraub-Produkten bestehen könnte (Handbuch, Saft, Marmelade).

Schülerfirmen könnten in die **Obsternte** eingebunden werden und das Erntegut mit Gewinnmarge verkaufen oder dieses auch den Schulen **für das EU-Schulobstprogramm** zur Verfügung stellen.

c5) Die Mundräuber-Bänke

Die Mundräuberbänke sollen aktiv die Erlebbarkeit von Mundraub unterstützen. Verbunden mit einer Rastmöglichkeit sollte die Mundräuber-Bank es dem „Mundräuber“ ermöglichen über eine Kletterleiter das Obst vom Baum zu pflücken. Die Bank bildet zusammen mit der Kletterleiter ein Element nach dem Motto: „Mundraub erleben – Obst genießen“. Als zusätzliche Information für den Mundräuber sollten in den Obstbäumen – die mit einer Mundräuber-Bank versehen sind – Angebote und Aktionen von dem unmittelbar in der Nähe liegenden Gastgeber bereitgestellt werden.



c6) Auffällige Gestaltung von Bäumen

Im Rahmen eines Schulwettbewerbs werden Schüler aufgerufen, bestimmte Obstbäume kreativ zu gestalten und sich darüber weiter mit dem Thema Mundraub zu befassen.

3.3.2. Touristischen Angebote

Die skizzierten Ideen im “Konzept zur **touristischen Wertschöpfung der Mundraub-Region**” zeigen das touristische Potenzial, das im Thema Mundraub steckt. Die Tabelle zeigt auf, welche beschriebenen Projekte umgesetzt wurden bzw. in der Umsetzungsplanung sind.

bereits umgesetzt
Mundraub im Hasetal- Trinkflasche Gäste bekommen diese Trinkflasche zu Beginn der Reise und füllen diese mit MundraubSaft bei Gastgebern auf.
Mundräuber-Pauschalangebot Frühling mit Obstbaumblüte und Baumschnittkurs
Mundräuber-Pauschalangebot Herbst mit Ernten und Verarbeitungskurs
Tourismuskonzept Leitfaden
in Umsetzung
Hasetaler Mundräuber-Konfitüren in einem Wettbewerb werden die schmackhaftesten Rezepte für Konfitüren prämiert und anschließend von der gemeinnützigen Werkstatt der Heilpädagogischen Hilfe in Bersenbrück hergestellt
Mundraub-Label für Produkte, die aus Mundraub-Früchten hergestellt wurden
Leiterbank Rote Mundräuberbänke mit Räuberleiter, platziert unter Obstbäumen.
Hasetaler Fruchtetee Aus getrockneten Früchten des Radweges wird Tee hergestellt.

3.3.3. Evaluierung der Maßnahmen

Um festzustellen inwieweit das Projekt “Mundraub im Hasetal” insbesondere von Touristen wahrgenommen und genutzt wurde, haben wir von Juni bis September 2014 eine Umfrage durchgeführt. Hierzu haben wir

- Postkarten an Touristen verteilt. Ein QR-Code verlinkte zu einer Online-Befragung. Die Postkarten lagen bei Tourismusanbietern aus und wurden bei Veranstaltungen im Hasetal verteilt.
- Über die Projektseite und die Sozialen Netzwerke von Mundraub.org wurde ebenfalls zu dieser Online-Befragung verlinkt.

Nachfolgend finden Sie die **Ergebnisse von 245 Rückläufen**, welche wir als Erfolgsindikatoren nutzen.

AUSWERTUNG

1. Auf die Frage, ob die Obstbäume entlang des Hase Ems Radweges und/oder angrenzenden Gebieten aufgefallen sind, sagten 70% der Touristen, dass ihnen die Obstbäume am Wegesrand aufgefallen sind, 14 % sind sich nicht sicher und 15 % haben die Obstbäume am Radweg gar nicht wahrgenommen.

2. Die Frage, ob öffentliche Obstbäume zu einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft gehören bewerteten auf einer *Skala von 1 bis 6* 65 % mit 1, 25% mit 2, 5% mit 3. Rund 95% halten somit öffentliche Obstbäume für einen sehr wichtigen Bestandteil der Kulturlandschaft.

3. Die Frage, ob die Menschen Obst von öffentlichen Bäumen selber pflücken und vor Ort essen würden, beantworteten 93% mit JA, 4% mit NEIN und 3% waren sich unsicher? 93% würden das Obst also „naschen“. Ein weiteres Indiz für unsere Mundräubergene.

4. Die Frage, welche Bedeutung freie Obstbäume zum Naschen bei der Wahl des Reiseziel hatte bewerteten auf einer Skala von 1 bis 6 14% mit 1, 17% mit 2, 37% mit 3, 13% mit 4, 12% mit 5 und niemand mit 6. Somit sind etwa ein Drittel (Voting 1 bis 3) zumindest teilweise von Mundraub als touristische Attraktion überzeugt. 2/3 machen ihre Wahl des Reiseziels unabhängig davon ob es der Obstbäume zum Naschen gibt.

5. Die Frage, ob und in welcher Form sie den Erhalt öffentlicher Obstbaumbestände unterstützen würden beantworteten 3% mit NEIN, 23% mit einem Obulus, 63% mit dem Kauf von Produkten, 6% mit aktiver Teilnahme und 5% finanziell. Somit kann davon ausgegangen werden, dass die Bereitschaft für eine finanzielle Unterstützung in Form eines Obulus´ oder der Kauf von Streuobst- bzw. Mundraubprodukten eine Finanzierungsquelle sein kann.

6. Die Frage, ob die Touristen die Webseite www.mundraub.org kennen beantworteten 56% mit JA und 44% mit NEIN.

Gewinnspiel & Umfrage

Mundraub im Hasetal



Nach zwei Jahren "Mundraub im Hasetal" wollen wir gern wissen, wie weit sich das Thema Obstbäume & Mundraub in der Region Hasetal etabliert hat.

Bitte nehmen Sie sich 2 Minuten Zeit, um an der **Umfrage und dem Gewinnspiel** teilzunehmen.

Mehr erfahren Sie direkt bei unserem Partner im Hasetal:
Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal
Telefon: +49 (0) 5432-599599
Mail: info@hasetal.de

oder bei uns:
Telefon: +49 (0) 30 54821101
Mail: info@mundraub.org

Am Gewinnspiel teilnehmen

7. 55% waren zum ersten Mal im Hasetal, 22% bereits mehrfach und 23% kommen regelmäßig. Hier kann leider nicht differenziert werden zwischen Einheimischen (Naherholungssuchenden) und echten Touristen von außerhalb.

8. Das DBU-Projekt „Mundraubregion Hasetal“ kennen 45%, 52% kennen es nicht und für 3% war es ausschlaggebend für die Wahl des Urlaubsortes. Das Ziel, dass 2014 schon 50% der Touristen die Mundraubregion Hasetal kennen, konnte somit nicht ganz erreicht werden.

9. Vom Projekt "Mundraub im Hasetal" erfuhren 36% aus der Zeitung, 42% aus dem Internet, 8% über Freunde, 7% über die Plaketten am Weg und 7% über Gastgeber. Bei der Google-Suchanfrage „Hasetal“ zur Urlaubsvorbereitung findet man die Projektseite mundraub.org/hasetal weit oben auf Seite 1. Auf der anderen Seite sind auch 120.000 Besucher auf der Projektseite www.mundraub.org/hasetal gewesen. Wir können nicht quantifizieren, wie viele der Besucher aufgrund dieser Information dann tatsächlich ins Hasetal gefahren sind, jedoch haben die Inhalte auf das Projekt hingewiesen. Die Auswertung der letzten 12 Monate findet sich auf der nächsten Seite → siehe Unterseite 3 /hasetal.

10. Die befragten Touristen kamen zu 40% aus Niedersachsen, zu 22% aus NRW, 8% aus Bayern, 10% aus Berlin und Brandenburg und zu 20% aus den Ländern Hessen, Saarland, BW und Schleswig-Holstein.

11. Jeder Dritte Befragte war Übernachtungstourist.

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung

Soll-Zustand	Ist-Zustand	erreicht
Zum Ende der Projektlaufzeit können mindestens drei verschiedene touristische Angebote vertrieben werden, die Pflege, Nutzung oder Wissen über die öffentlichen Obstbaumbestände beinhalten.	<ul style="list-style-type: none"> - Mundraub-Pauschalangebot Frühling - Mundraub-Pauschalangebot Herbst - Mundraub-Trinkflasche 	+
Im Herbst 2014 wissen 40% der Radtouristen im Hasetal, dass sie Urlaub in einer „Mundraub-Region“ machen.	Laut Frage 8 kennen 45% das DBU-Projekt.	+

Soll-Zustand	Ist-Zustand	erreicht
<p>Die Hälfte der touristischen Leistungsträger und 25% der Bevölkerung in den 16 Gemeinden können erklären, was es bedeutet, dass das Hasetal Mundraub-Region ist.</p>	<p>Wir können hierzu keine quantitativen Aussagen machen. Die Touristischen Leistungsträger entlang der Hase Ems Tour wurden über Flyer, Aktionen (Mundräuber-Bank, Umfrage mit Infopostkarte) über Mundraub im Hasetal informiert. Gefestigt hat sich das Wissen allerdings noch nicht. Die Bevölkerung wurde vorwiegend über Presseartikel informiert.</p>	-
<p>Bei 10% der Besucher der Region waren die Mundraub-Angebote ausschlaggebend für die Wahl der Region als Reiseziel.</p>	<p>Laut Frage 8 war die Entscheidung nur bei 3% ausschlaggebend. Dies liegt evtl. an der Saison der Umfrage oder daran, dass das Konzept noch nicht als touristisches Angebot wahrgenommen wird.</p>	-

4. Nachhaltigkeit

4.1. Verankerung erfolgreicher Modelle

Über die Multiplikatoren können die entwickelten Konzepte und durchgeführten Piloten langfristig – auch über die Laufzeit des beantragten Projekts hinaus – in der Region verankert werden. Es folgt eine Gegenüberstellung der Ziele, dem Soll-Zustand, mit den Indikatoren zur Zielerreichung, dem Ist-Zustand:

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung

Soll-Zustand	Ist-Zustand	erreicht
In jeder der 16 Gemeinden ist zum Ende der Projektlaufzeit ein-Mundraubbeauftragter bzw. Obstbaumpate benannt.	Definition Mundraubbeauftragter: Ist jeder Pate ein Beauftragter? Oder sind damit eher die Obmänner gemeint? Auf jeden Fall haben wir 200 Baumpaten gefunden, die sich über das gesamte Projektgebiet verteilen.	+
Insgesamt gibt es zum Ende der Projektlaufzeit 50 mit Nutzungs-, Pflege-, Tourismus- und Finanzierungskonzepten vertraute Akteure, die zum Multiplikator ausgebildet sind und als solche wirken können.	200 Baumpaten, die sich über das gesamte Projektgebiet verteilen.	++
Die Multiplikatoren verteilen sich dabei möglichst gleichmäßig auf die Bereiche Bildung, Tourismusmarketing, Hotels und Gastronomie, öffentliche Verwaltung, Bauhöfe und Baumschulen und Anwohner.	Aus allen Bereichen haben wir mindestens einen Multiplikator gewinnen können.	+

4.2. Skalierung auf andere Regionen

Ein Ziel dieses Pilotprojektes war es, Blaupausen für zukünftige Mundraub-Regionen zur Verfügung zu stellen und bis 6 Monate nach Abschluss des Projekts (30.09.2014) **10 weitere Regionen aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz** konkret zu interessieren, Mundraub-Region zu werden zu wollen.

Ein so umfangreiches Projekt wie dieses wird es voraussichtlich nicht wieder geben, da hier eine besonders förderliche Konstellation der Projektpartner und eine Finanzierung der DBU ausschlaggebend waren. Inzwischen sind jedoch drei Anbahnungen für eine Übertragung einzelner Bausteine aus dem Projekt auf andere Regionen im Gespräch und zum Teil in Umsetzung:

Berlin Pankow

„ ... Lieber Kai Gildhorn,

ich bin Vorsitzende des Kreisverbandes Pankow von Bündnis 90/Die Grünen und von [mundraub.org](http://www.mundraub.org) begeistert! Deswegen erzähle ich allen von der Seite und nun haben wir sogar eine konkrete Idee entwickelt. Noch vor dem Frost wollen wir am 1. Dezember diesen Jahres eine Baumpatenschaft/Baumpflanzaktion in unserem Bezirk durchführen. Entlang der (FernRadwege) und an anderen Stellen, die wir gerade aussuchen, wollen wir Obstbäume heimischer Sorten durch Baumpaten finanziert, pflanzen, und hierfür breit mobilisieren.

Wir stellen uns vor, schon nächsten Mittwoch unsere 740 Mitglieder, sowie verschiedene befreundete Verbände einladen, diese Aktion vom 1. Dezember zu planen. Weil Ihr uns zu dieser Idee inspiriert habt (ich sah eben, dass Ihr dies so ähnlich schon einmal durchgeführt habt, <http://www.mundraub.org/hasetal>) und weil wir Euer Projekt durch die Kooperation auch gerne noch weiter bekannt machen wollen, würden wir Euch gerne zu dieser Aktion einladen, mit Euch kooperieren,...“

Auftrag des Netzbetreibers 50Hertz Transmission GmbH

Mit dem Unternehmen wird konkret über eine zweite MundraubRegion als flankierende Maßnahme zur Bürgereinbindung entlang der Thüringer Strombrücke und nördlich von Berlin (Berliner Nordring) gesprochen. Die Vision ist ein verbindender Obstradweg der fünf Regionalzentren des Unternehmens von der Ostsee bis in den Thüringer Wald entlang der Energietrassen. Gestartet wird nordöstlich von Berlin auf einer Streuobstwiese des Unternehmens und im nördlichen Thüringen.

Bundesgartenschau 2015 Brandenburg an der Havel

Die Geschäftsführung des Zweckverbandes Bundesgartenschau 2015 beauftragte uns mit der Produktion von Mundraubsaft.

Die Parallelen sind verblüffend: Fluss (Havel/Hase) und Radweg entlang des Flusses + starke Fokussierung auf Bürgereinbindung bei dieser BUGA. Hinzu kommt die Tradition des Bundeslandes Brandenburg als Obstregion (Stichwort „Ribbeck aus dem Havelland“; Schloss Ribbeck ist BUGAStandort). Mundraub wird in Kooperation mit einer regionalen Mosterei 20.000 Liter Munraubsaft herstellen (80.000 Flaschen) und die 30 Tonnen Obst dafür mit der Community auf aufgelassenen Flächen um Berlin ernten.

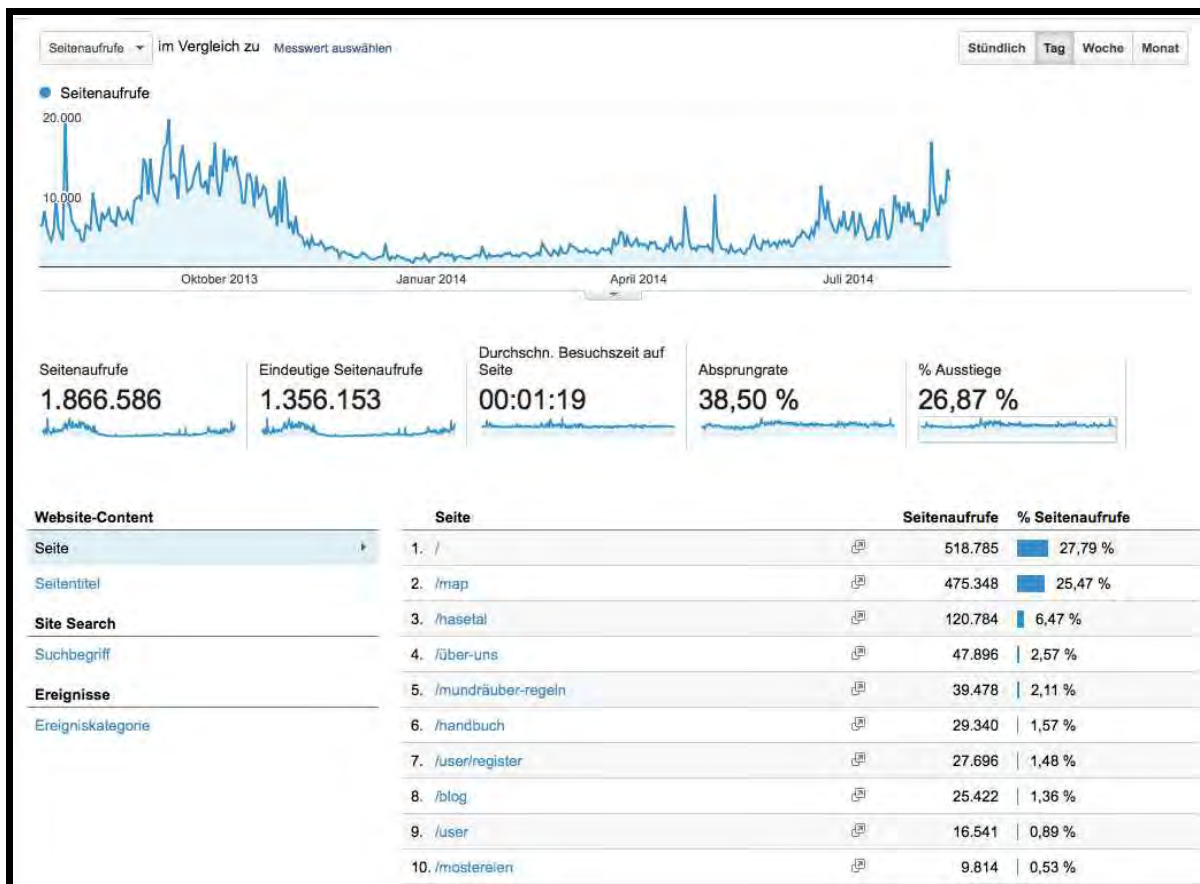
4.3. Kommunikation

In diesem Projekt wurden neue Wege der Umweltkommunikation und des Wissensaustausches getestet. Die Idee war, die Plattform www.mundraub.org zu nutzen, welche über die Funktionen „Bäume eintragen und abrufen“, „Kommentarfunktion“, „Blog“, „Facebook-Community“ viele Mitgestaltungsmöglichkeiten bietet. Allerdings mussten wir feststellen, dass die Baumpatenansprache, die Einladungen zu Workshops, Arbeitsgruppentreffen und Kursen hauptsächlich über die klassischen Wege Telefon und Brief funktionierte. Trotzdem hat mundraub.org als Internetmarke seine Berechtigung bei der Kommunikation des Projektes nach außen.

4.3.1. Internet und Social Media

Die Internetplattform mundraub.org verzeichnet derzeit ca. 19.000 registrierte Nutzer. Die Mundraub-Facebookgruppen und Fanpage vereinen zusammen knapp 20.000 Mitglieder.

Seit August 2012 ist die Regionenseite www.mundraub.org/hasetal online. Sie informiert über das Projekt, Veranstaltungen und Neuigkeiten. Insgesamt haben von Juli 2013 bis Juli 2014 120.000 Nutzer diese Seite besucht. Das derzeitige Jahreswachstum von mundraub.org liegt bei 25%. Eine Auswertung von alexa.com ergab, dass bereits jetzt 4,5% der Besucher von www.hasetal.de über den Suchbegriff „mundraub“ auf die Seite gelangen.



Die Community der Facebook-Gemeinschaft „Dein Obstbaum“ sowie die Facebook-Gruppe „Mundraub im Hasetal“ wächst ebenfalls. In der Gruppe wird sich regelmäßig ausgetauscht und Inhalte geteilt. Jeder Baumpate erhält 4 mal im Jahr einen Newsletter und wird zu aktuellen Terminen, saisonalen Besonderheiten und Rezepten informiert und an seine Patenaufgaben (Baumschnitt, Ernte) erinnert.

4.3.2. Bücher

Das **Mundrauber-Handbuch** ist Bestandteil des Starterkits, welches jeder aktive Baumpate erhält. Die erste Auflage wurde im September 2012 herausgebracht. Hier wird auch das Hasetal-Projekt mit Nennung der Partner DBU, Bingo und Hasetal Touristik publiziert. Ab Dezember 2012 ist es auch im Buchhandel (ISBN 9783000402883) und wird durch die Großhändler Koch Neff Volkmar aus Stuttgart, Umbreit und Libri vertrieben. Im Buch **Taste the Waste** von Valentin Thurn (Erstauflage 10.000 Stück) wird das Projekt ebenfalls auf einer Seite beschrieben, ebenso im **Futur Zwei Zukunftsalmanach** 2013.

4.3.3. Print, TV, Hörfunk

Im Anhang finden sich beispielhaft Presseartikel und eine Auflistung der Veröffentlichungen für das Jahr 2012. Das Presseclipping, welches ebenfalls Stephanie Lehmann übernahm, ergab, dass das Projekt **allein 2012 über 80 mal in den Medien** (z.B. Meppener Tagespost, Münsterländische Tageszeitung, Bersenbrücker Kreisblatt, NOZ, NDR, National Geographic) erwähnt wurde. Die Beilage von Flyern in Zeitschriften und deren Verteilung auf diversen Märkten konnten die Resonanz jedoch nicht wie gewünscht stärken.

4.3.4. Deutschland - Land der Ideen

Im Rahmen der ersten Mundräuberradtour im September 2013 wurde das Projekt von der



„Initiative Deutschland - Land der Ideen - Stadt sucht Land“ ausgezeichnet. Das Projekt wurde über die Pressekanäle der Initiative in Pressemitteilungen, über eine Buchveröffentlichung und die Webseite vorgestellt. Ein besonderes Pressehighlight ist die Preisverleihung zum Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ während der Endveranstaltung zur Mundräuber-Radtour 2013 in Essen.

5. Wissenschaftliche Begleitung

Die **wissenschaftliche Begleitung** übernahm die Terra Concordia Mitarbeiterin und Studentin der Landschaftsarchitektur Stephanie Lehmann. In ihrer Publikation „**Mundraub - ein Instrument zur Förderung regionaler Entwicklung**“ untersuchte sie, inwieweit die vom Bundesverkehrsministerium (damals BMVBS) vorgeschlagenen Erfolgsfaktoren für die Ausrichtung von regionalen Kulturlandschaftsvorhaben in dem Projekt berücksichtigt wurden.

Erfolgsfaktoren	Ergänzende Beschreibung
Kooperation/ Akteurseinbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Das Vorhaben verfolgt eine breite Einbindung vielfältiger Akteure und Institutionen. • Es ist eine hohe Bereitschaft zur Kooperation (z. B. interkommunale Kooperation oder zwischen öffentlicher Hand und Bürgern) vorhanden.
Begleitende Öffentlichkeits- bzw. Marketingarbeit ab Projektbeginn	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt verfolgt von Beginn an eine kreative, intensive, bewusstseinsbildende Präsentations- und Öffentlichkeitsarbeit. • Es werden vielfältige Kommunikationswerkzeuge eingesetzt, die die Aufmerksamkeit der Bevölkerung erreichen.
Entwicklungsorientierter Kulturlandschaftsbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Im Vordergrund steht ein entwicklungsorientierter Zugang zur Kulturlandschaft.
Raumordnungsrelevanter Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt ist intersektoral ausgerichtet und kann zur Bündelung der Ressourcen und Instrumente verschiedener Fachressorts führen
Bezug auf Transformationsphänomene	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird auf kulturlandschaftliche Problemlagen und den Wandel betreffende Auswirkungen der Kulturlandschaft eingegangen.
Orientierung an kulturlandschaftlichen Alleinstellungsmerkmalen	<ul style="list-style-type: none"> • Der individuelle Charakter der Kulturlandschaft wird in das Projekt einbezogen. • Es wird auf bestehende Traditionen, Netzwerke und regionstypische Eigenarten zurückgegriffen und somit eine Stärkung der regionalen Identität verfolgt.

Quelle: BMVBS 2007

Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann und Dipl.Ing. Elisabeth Gerke-Puck. Auf der nächsten Seite wird ersichtlich, dass das Projekt **alle Aspekte berücksichtigt** und als ein vorbildliches Instrument der Raum- und Regionalplanung gilt.

5. ÜBERPRÜFUNG DER ERFOLGSFAKTOREN	
Tabelle 6: Überprüfung der Erfolgsfaktoren	
Erfolgsfaktoren	Beschreibung Hasetal wird Mundraub-Region
Kooperation/Akteureinbindung (breite Einbindung vielfältiger Akteure & hohe Kooperationsbereitschaft zw. öffentlicher Hand und Bürgern)	<input checked="" type="checkbox"/> Das Projekt verfolgt eine breite Einbindung regionaler Akteure und Institutionen (200 Baumpaten, Integration von touristischen Anbietern, Vereinen, Schulen, Bauhöfen, Baumschulen, Anwohnern, Gästeführer etc.) <input checked="" type="checkbox"/> 16 Gemeinden sind beteiligt und entwickeln gemeinsam mit Bürgern Modelle für Pflege/Nutzung, Tourismus und Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> Regionalmanagement des ZEH übernimmt alle relevanten Aufgaben bezüglich interkommunaler Kooperationen
Begleitende Öffentlichkeits- bzw. Marketingarbeit ab Projektbeginn (Einsatz vielfältiger Kommunikationswerkzeuge & intensive, kreative, bewussteinbildende Öffentlichkeitsarbeit)	<input checked="" type="checkbox"/> Von Beginn an wurde das Projekt von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet <input checked="" type="checkbox"/> Durch die Plattform <i>mundraub.org</i> wird ein innovatives und bewussteinbildendes Kommunikationswerkzeug genutzt <input checked="" type="checkbox"/> Öffentliche Aufmerksamkeit wird erreicht durch Baumplaketten, Internet/Social Media, Presse und Bücher
Entwicklungsorientierter Kulturlandschaftsbezug (Entwicklung steht vor dem Erhalt/Schutz der Kulturlandschaft)	<input checked="" type="checkbox"/> Neben der Erhaltung/Nutzung der Obstbäume kommen regelmäßig Neupflanzungen hinzu <input checked="" type="checkbox"/> Schulung der Bauhofmitarbeiter <input checked="" type="checkbox"/> Breite Einbindung ermöglicht neue Synergien (Meppener Hoteliers)
Raumordnungsrelevanter Ansatz (Verknüpfung von unterschiedlichen Sektoren und Fachressorts)	<input checked="" type="checkbox"/> Das Projekt verknüpft die Bereiche Tourismus und Naturschutz.
Bezug auf Transformationsphänomene (Probleme & Auswirkungen des Wandels werden berücksichtigt)	<input checked="" type="checkbox"/> Durch den Erhalt und die Nutzung der Obstbaumbestände wird das stark landwirtschaftlich geprägte Landschaftsbild des Hasetals aufgewertet <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation der Akteure bringt alle Altersgruppen und unterschiedliche soziale Schichten zusammen.
Orientierung an kulturlandschaftlichen Alleinstellungsmerkmalen (individuelle Eigenarten des Hasetals & Stärkung der regionalen Identität)	<input checked="" type="checkbox"/> Das Projekt ist eng verknüpft mit dem traditionellen Radtourismus <input checked="" type="checkbox"/> Integration der touristischen Infrastruktur des Hasetals (Radweg und Andockung an bestehende Modelle, z. B. <i>Radeln fürs Klimino</i>) <input checked="" type="checkbox"/> Durch den ZEH können bestehende Netzwerke aktiv einbezogen werden (u. a. regionale Mostereien und Tourismusanbieter)

Indikatoren zur Zielerreichung

Soll-Zustand	Ist-Zustand	erreicht
<p>Diskussion des Projekts in zwei Beiträgen in wissenschaftlichen Fachpublikationen und wissenschaftliche Begleitung durch je einen renommierten Vertreter der entsprechenden Forschungsrichtungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kai Gildhorn Fachpublikation im Fraunhofer Institut - Kapitel s. 163 in "Stadt der Commonisten – Neue urbane Räume des Do it yourself" von Andrea Baier, Christa Müller, Karin Werner - B.Sc. Stephanie Lehmann, begleitete das Projekt in Form einer Bachelorarbeit, welche im Juli 2013 an der Beuth Hochschule für Technik Berlin veröffentlicht wurde. Die zuständigen Dozenten Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann und Dipl.Ing. Elisabeth Gerke-Puck unterstützten und begleiten die Arbeit. - Prof. Niko Paech wird auf der Abschlussveranstaltung „Mundraub aus der Sicht der Postwachstumsökonomie“ beleuchten. 	+

6. Fazit und Ausblick

Unsere Umfrage ergab, dass neun von zehn **Menschen öffentliche Obstbestände als prägenden Teil unserer Kulturlandschaft betrachten und diese als Gemeingut wahrnehmen**. Nahezu jeder ist bereit, einen **aktiven oder finanziellen Beitrag zum Erhalt zu leisten**, sofern solche Angebote vorhanden sind.

Das Projekt hat gezeigt, dass **niedrigschwellige Angebote** zu Engagements in der Kulturlandschaft und hier konkret an öffentlichen Obstbäumen ein **enormes Begeisterungspotenzial** in einer Region aktivieren können. Die Workshops haben mehrere hundert Menschen zusammen gebracht und über 200 Menschen sogar zu **Patenschaften für Bäume** bewegt. Dies ist beachtlich und war so nicht absehbar.

Öffentliche Obstbaumbestände - insbesondere an Straßen und Feldwegen - werden von **öffentlichen Verwaltungen** nicht mehr als wertvoll sondern als **lästig und kostenintensiv** angesehen. Deshalb werden sie zunehmen **gerodet und durch andere Baumarten ersetzt**. Die Ergebnisse des Projektes machen hier jedoch eine **neue Perspektive** auf: Die Menschen betrachten essbare und ästhetisch ansprechende **Allmende als ein Kulturgut** und sind bereit, sich **für den Erhalt zu engagieren**.

Stephanie Lehmann fand in ihrer Bachelorarbeit heraus, dass **Kulturlandschaftsprojekte selten in Regionalentwicklungsprozesse integriert** werden. Mundraub kann jedoch ein innovatives Instrument zur Förderung regionaler Entwicklung sein. Regionale Kulturlandschaftsgestaltung ist Aufgabe der Raumordnung. Eine **regionale Kulturlandschaft ist jedoch vor allem identitätsstiftend und imagebildend** und sollte deshalb **mit akteursorientierten Handlungsansätzen** gestaltet und entwickelt werden. Als prägnantestes Merkmal gilt hierbei die einfachere **Aktivierung und Einbindung der Bürger**. Auch das ist Ergebnis des Projektes. Lehmann ermittelte, dass das Projekt alle sechs **Erfolgsfaktoren einer regionalen Kulturlandschaftsgestaltung** erfüllt.

Über die Kartierung und Darstellung der öffentlichen Obstbaumbestände wurden sich Bürger und Touristen des **Reichtums**, der **Vielfalt** und auch des **Pflegebedarfes** in ihrer unmittelbaren Umgebung bewusst. Das **Interesse der Medien** und der Besuch einer **Bundesministerin** stärkten den Eindruck in der Region, dass es hier einen **Schatz zu heben und zu entwickeln** gilt.

Die Plattform mundraub.org hat die **Außenkommunikation**, das Grundrauschen und ein **Markenbewusstsein** für eine Mundraubregion enorm unterstützt. Sie ersetzt jedoch nicht den persönlichen Kontakt vor Ort, um Baumpatenschaften zu vermitteln und regionale Akteure einzubinden. Mit dem bestehenden **Regionalmanagement** im ZEH der Region Hasetal wurde hierbei eine **erfolgreiche Aktivierung und Steuerung der regionalen Akteure** gewährleistet. Die Erkenntnisse machen deutlich, dass bürgerschaftliches Engagement, die Vernetzung der regionalen Akteure sowie öffentlichkeitswirksame Pressearbeit als grundlegende Voraussetzungen für die Entwicklung von Regionen notwendig sind.

Die Internetplattform mundraub.org und das Team kann als Motor und Initial für die Entwicklung von Mundraub-Regionen wirken. Mit dem bestehenden großen Netzwerk

und durch den hohen Bekanntheitsgrad der Plattform bietet Mundraub ein öffentlichkeitswirksames Kommunikationswerkzeug für die **Vermarktung des Alleinstellungsmerkmals „Obstallmende“** einer Region. Andererseits kann die Realisierung einer Mundraub-Region nur mit einer **bereitwilligen Region und einem starken Kooperationspartner vor Ort** durchgeführt werden. Somit lässt sich festhalten, dass die Inwertsetzung von Obstallmende in Verbindung mit dem starken Namen Mundraub und mit Hilfe einer breiten Einbindung regionaler Akteure zur **Förderung regionaler Entwicklung** beitragen kann.

Für die Zukunft ist es wünschenswert, dass viele weitere Regionen in enger Zusammenarbeit mit der Initiative Mundraub individuelle Modelle für den Erhalt und die Nutzung ihrer jeweiligen Obstbaumbestände entwickeln und sich Mundraub-Region nennen. Das Mundraub-Team hat sein Wissen um Vorgehensweisen und Abläufe im Hinblick auf Organisation, Steuerung und Durchführung von Regionalentwicklungsprozessen erweitert. Allerdings sind aufgrund der Einzigartigkeit einer jeden Region **keine direkten „Blaupausen“** möglich. Mundraub kann jedoch als Initiator, Ideengeber sowie Projektkoordinator fungieren.

Eine **besondere Chance** könnte die **Entwicklung von Mundraub-Regionen in ostdeutschen ländlichen Räumen** darstellen. Viele dieser Regionen verfügen über zahlreiche alte und öffentliche Obstbaumbestände. Durch kulturlandschaftliche Transformationsprozesse geprägt, ist hier der **Bedarf an innovativen Lösungsstrategien** der Kulturlandschaftsgestaltung besonders gegeben.

Weiterhin sind Lösungen bezüglich der **Finanzierung** solcher Projekte zu entwickeln. In den meisten Fällen verfügen die Regionen nicht über ausreichende Mittel. Denkbar wäre es, auf die **gesetzlich vorgeschriebene Eingriffs-Ausgleichsregelung** (AEM - Ausgleich Ersatz Maßnahmen) zurückzugreifen, die Vorhabensträger dazu verpflichtet, unvermeidbare Eingriffe in Natur und Umwelt auszugleichen. Mundraub erhielt für die Vision eines **Gold Standards für AEM den Karma-Konsum-Gründer Award 2012**.

Auch für die Regional- und Landesplanung könnte die Internetplattform mundraub.org hilfreich sein. Das Obstbaum-Kataster kann für zukünftige Planungen hilfreich sein. Erste Ideen wurden dazu mit dem Büro Wissenschaftsjahre des DLR und der Citizen Science Plattform erörtert.

Zukünftige Projekte werden darauf abzielen, dass wir die **Tools so gestalten**, dass die **Daten besser für Planungszwecke aufbereitet** werden können. Gemeinsam mit zwei bis drei Unternehmen wollen wir **AEM so gestalten**, dass neben der naturräumlichen Aufwertung auch ein **sozialer und identitätsstiftender Nutzen für die Bürger** entsteht.

Konkret bedeutet dies: wenn ein Unternehmen eine Obstreihe als Ersatzpflanzung anlegt, sollten auch Baumpaten einbezogen werden. Nachhaltige und regional verwurzelte Beteiligung ist die Grundidee unseres Gold Standards.

7. Anhang

7.1 Steckbrief-Gesamt

7.2 Übersicht Pressemeldungen

7.3 Tourismuskonzept

7.4 Tourismusangebote Flyer Pauschalen Plakate

7.5 Flyer Hochzeitswald

7.6 Flyer Baumpatenschaft

7.7 Leitfaden zukünftige Projekte

ANHANG 1 _ STECKBRIEF GESAMT

Obst-Steckbrief Hase-Ems-Radweg

Dieser Steckbrief stellt die Ergebnisse der Obstbaumkartierung im April 2012 für den Hase-Ems-Radweg dar. Er gibt einen Überblick über die Anzahl, den Standort und den Zustand der vorhandenen Obstbäume, zeigt geeignete Orte für Neupflanzungen an, leitet entsprechende Handlungsempfehlungen ab und benennt mögliche Kooperationspartner. Damit dient er den einzelnen Gemeinden entlang des Radweges als hilfreiches Werkzeug zur Planung obstbaumfördernder Maßnahmen.



„mundraub - Ein innovativer Kommunikationsansatz zur Identifizierung, Erhaltung und Nutzung alter Obstbaumbestände im öffentlichen Raum“

Bearbeitet von Madeleine Zahn, Terra Concordia gUG, April 2012

Obst-Steckbrief Hase-Ems-Radweg

Radwegdaten

Zweckverband Hasetal	Adresse	Langenstr. 33, 49624 Lönningen
	Kontakt	Wilhelm Koormann
	Funktion	Geschäftsführer
	Telefon	05432 / 599 599
	Email	info@hasetal.de

Der Hase-Ems-Radfernweg liegt im Norwesten Deutschlands, genauer im Nordwesten Niedersachsens, in der Nähe von Osnabrück. Insgesamt ist er 265 km lang.

Der Radweg führt durch das Erholungsgebiet Hasetal und begleitet die Flüsse Hase und Ems. Einige Abschnitte verlaufen durch Auwälder, häufig geht es aber auch durch sehr landwirtschaftlich geprägtes Gebiet. Ca. 100 km führen durch den Naturpark im Osnabrücker Land.

Kartiert wurden ca. 180 km von Meppen nach Melle.

Im Rahmen der Aktion "Bäume statt Schilder" wurden vor ca. 15 Jahren mehrere tausend Obstbäume gepflanzt. Diese gerieten über die Jahre teilweise in Vergessenheit. Deren heutiger Zustand wurde im April 2012 durch die Initiative Mundraub.org kartiert. Das Ziel dieser Kartierung ist eine Bestandsaufnahme der noch vorhandenen Bäume, deren Zustand und Artenverteilung, mögliche Standorte für Neupflanzungen sowie daraus resultierende Handlungsoptionen um die vielen Obstbäume mit einem passenden Pflege- und Nutzungskonzept

wieder für die Menschen aus dem Hasetal und auch für die Radtouristen attraktiv zu machen.

Die Kartierung

Es wurden 1458 Obstbäume auf einer Strecke von 180 km kartiert. Aufgenommen wurden die Obstbaumarten Apfel, Kirsche, Pflaume und Birne. Wildarten und Waldbäume wurden nicht berücksichtigt.

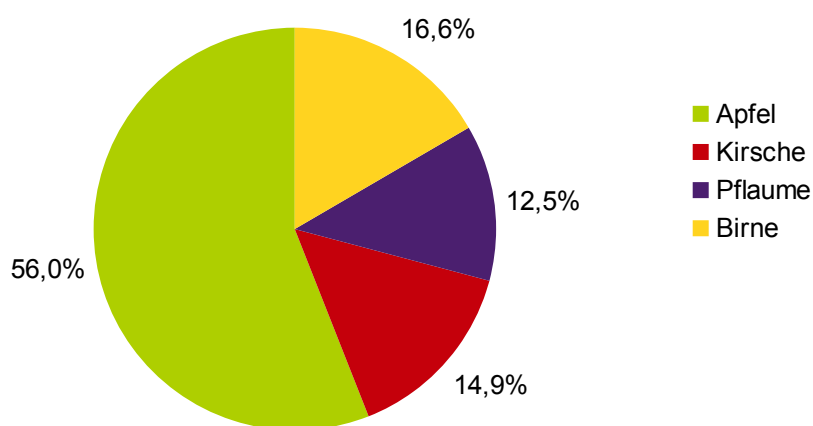
Ebenfalls konnten 63 sogenannte Hotspots registriert werden, die für mögliche Neupflanzungen geeignet sind. Die Mehrzahl der erfassten Bäume waren jene, die vor ca. 15 Jahren im Rahmen der Aktion "Bäume statt Schilder" durch den Zweckverband Hasetal gepflanzt wurden. Doch auch ältere Bäume und Neupflanzungen konnten registriert werden.

Auf der Karte der Internetseite www.mundraub.org sind alle aufgenommenen Bäume und Hotspots eingetragen und können von Jedermann abgerufen werden.

Verteilung der Baumarten

56%, mehr als die Hälfte der kartierten Bäume sind Apfelbäume. Die restlichen Obstbaumarten verteilen sich relativ gleichmäßig zu ca. 15% über die verbleibende Hälfte.

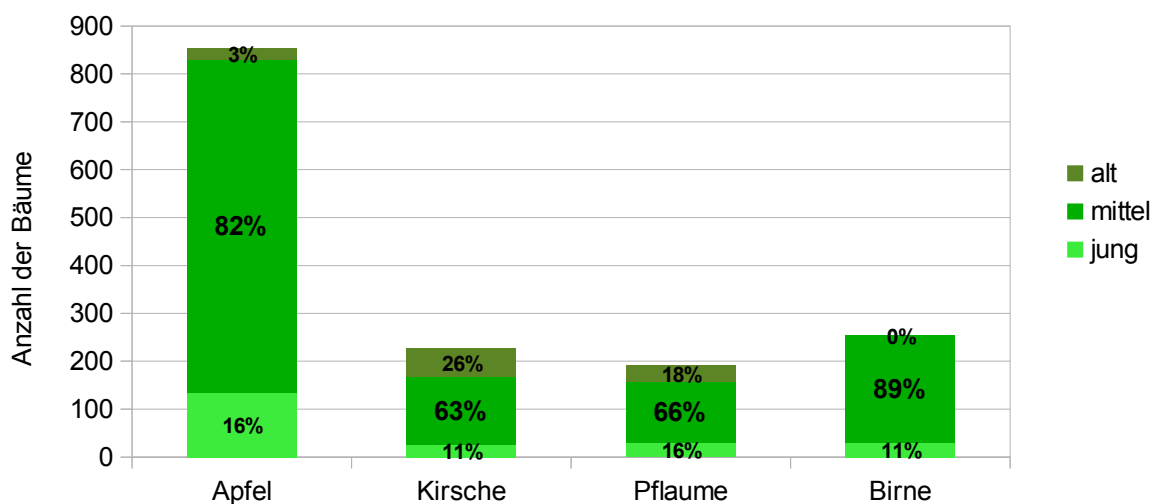
Verteilung der Baumarten



Alter der Bäume

Wie erwartet befindet sich der überwiegende Teil der aufgenommenen Bäume im mittleren Alter. Die meisten Gehölze wurden vor ca. 15 Jahren gepflanzt. Es konnten aber auch einige Neupflanzungen aufgenommen werden die sich über die Baumarten relativ gleichmäßig verteilen. Auffällig ist der erhöhte Teil von 26% älterer Bäume bei der Kirsche. Teilweise wurden hier riesengroße über 40 Jahre alte Bäume entdeckt.

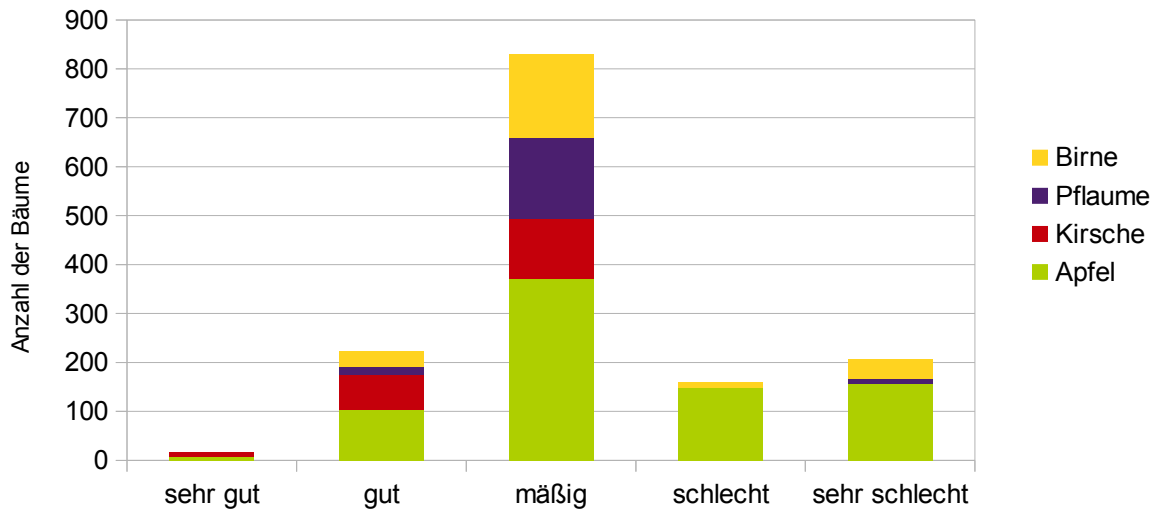
Alter der Bäume



Pflegezustand der Bäume

Folgend wird der Pflegezustand im Diagramm dargestellt. Der Pflegezustand zeigt an wie gut, schlecht oder gar nicht die Bäume gepflegt bzw. geschnitten wurden. Die Beurteilung des Pflegezustandes erfolgte unter den Gesichtspunkten eines naturgemäßen Obstbaumschnittes, der für hochstämmige Streuobstbestände am besten geeignet ist. Die Mehrheit der untersuchten Bäume erreicht demnach einen mäßigen Pflegezustand. Dennoch ist die Anzahl der mäßig schlechten bis schlechten alarmierend hoch. Birnen- und Apfelbäume schneiden bei der Pflege schlechter ab als die anderen Arten. Teilweise wurden die Obstbäume regelrecht verstümmelt. Die Kirschen erreichen vergleichsweise den besten Pflegezustand.

Pflegezustand der Bäume



Vitalitätszustand der Bäume

Vom Alter der Bäume ausgehend, sollte man von einem relativ guten Vitalitätszustand schließen. Dieser ist hier allerdings nicht gegeben und lässt sich z.T. sehr gut anhand der Ergebnisse des Pflegezustandes erklären. Der Vitalitätszustand wurde in einem Schulnotensystem von 1-sehr gut bis 9-tot klassifiziert. Die Kirsche zeigt hier den besten Wert, d.h. Sie ist am vitalsten. Grundsätzlich liegen die Werte im mittleren Bereich, nur die Apfelbäume liegen im negativen Bereich. Die Tabelle zeigt den Durchschnittswert der Einzelnen Baumarten an.

Obstbaum	Vitalität/Durchschnitt
<i>Apfel</i>	5,1
<i>Kirsche</i>	3,8
<i>Pflaume</i>	4,8
<i>Birne</i>	4,7

Hotspots

Als Hotspots werden hier Orte genannt, die für Neupflanzungen geeignet sind. Diese Bereiche wurden ausschließlich nach rein optischen Gesichtspunkten aufgenommen und dienen nur als Hinweis für mögliche Standorte. Es wurde nicht die Eignung bezüglich der Eigentumsverhältnisse oder anderen Nutzungsformen geklärt.

Entlang des Radweges wurden 63 Hotspots a 100 m für zusätzliche Neupflanzungen aufgenommen. Diese sind in der nachfolgenden Karte dokumentiert. Bei zukünftigen Neupflanzungen muss darauf geachtet werden, Konflikte zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Straßenverkehrssicherheit so gering wie möglich zu halten. Die teilweise ungünstige Lage der Pflanzungen wie z.B. zu nahe an der Straße oder an Ackerfläche führte offensichtlich zu Konflikten. Eine Bessere Absprache mit alle Beteiligten über die Standorte von Pflanzungen ist sehr wichtig.

Resümee und Handlungsoptionen

Die Ergebnisse der Kartierung geben einen guten Überblick über den momentanen Zustand der Alleebäume und lässt Prognosen zur zukünftigen Weiterentwicklung der Bäume zu.

Obwohl die große Mehrheit, bei Apfel- und Birnenbäumen sogar fast 90%, im mittleren Alter ist, spricht die Vitalität eine andere Sprache. Gründe dafür gibt es verschiedene. Der Hauptgrund liegt eindeutig in nachlässiger und/oder unprofessioneller Baumpflege.

Diese führte bei vielen Obstbäumen dazu, die Ertragsphase zu überspringen und vorzeitig zu vergreisen. Mit einem fachmännischen Pflegekonzept kann man diesen Prozess aufhalten und den Obstbaum wieder in einen vitalen und ertragreichen Zustand führen.

Ein weiterer Grund ist die Wahl des Standortes. Teilweise wurde viel zu dicht an der Straße, unter Oberleitungen oder an landwirtschaftlich genutzten Flächen gepflanzt. Verletzungen durch landwirtschaftliche Maschinen, Überdüngung, "zurechtstutzen" aus Gründen der Verkehrssicherheit fördern Krankheitsbilder wie Baumkrebs und wirken sich sehr negativ auf den weiteren

Lebensverlauf der Bäume aus.

Was muss für die Zukunft beachtet werden?

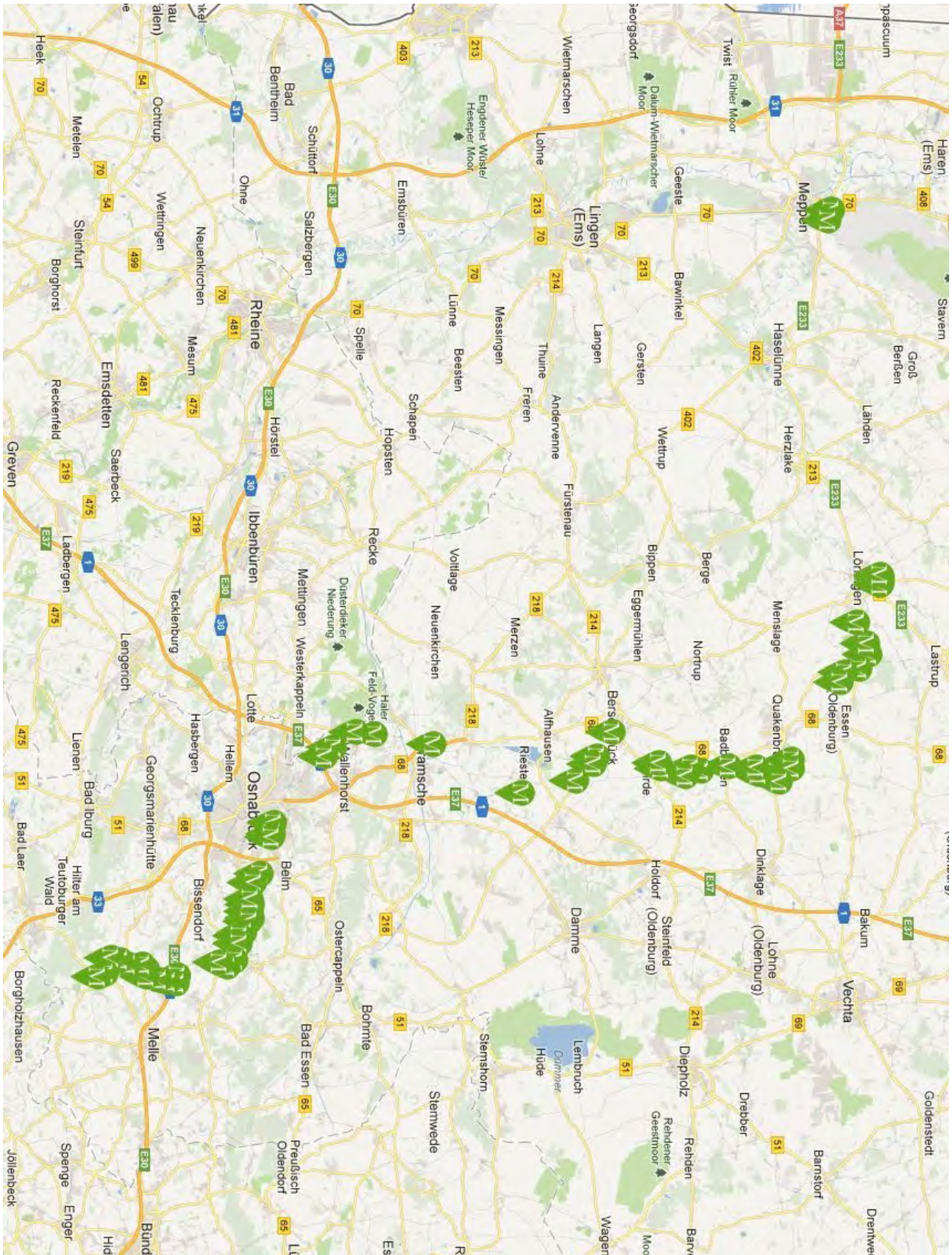
1. besonders geschädigte aber noch zu rettende Bäume müssen gesondert von einem Fachmann in den ersten 2 Jahren mit einem Verjüngungsschnitt belebt werden. Danach ist eine normale aber regelmäßige Baumpflege z. B. durch Baumpaten möglich.
2. Bei Neupflanzungen sollte die Wahl auf einheimische Obstbaumsorten regionaler Baumschulen fallen.
3. Ein breiteres Angebot der Obstbaumarten (z.B. Mirabellen) fördert die Vielfalt in der Landschaft und auf dem Teller
4. Bei der Standortwahl ist darauf zu achten, Konflikte zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Straßenverkehrssicherheit so gering wie möglich zu halten. Eine bessere Absprache mit allen Beteiligten ist sehr wichtig.

Schlusswort

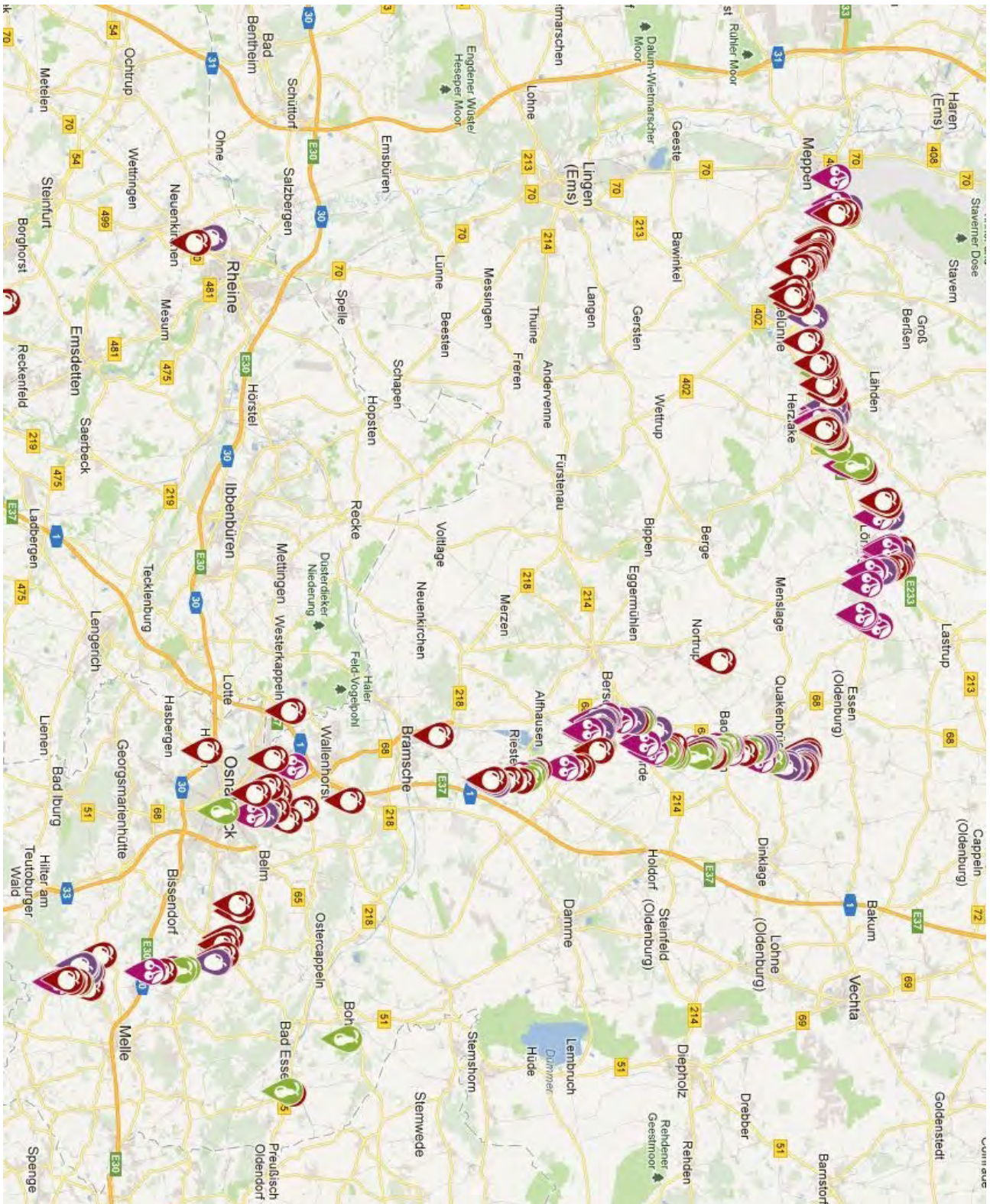
Im Anschluss an die Kartierung werden alle Daten gesondert für jede Gemeinde entlang des Radweges in einem Obststeck-brief ausgewertet und dargestellt. Die Obst-Steckbriefe verschaffen den Gemeinden einen Überblick über die Anzahl, Standort, Zustand und Neupflanzungen der Obstbäume und erhalten damit für die Zukunft ein hilfreiches Werkzeug zur Planung obstbaumfördernder Maßnahmen.

Mit dieser Kartierung wurde der Grundstein für eine fruchtbare Zukunft gelegt. Bleibt zu hoffen, dass gemeinsam ein Weg gefunden wird, viele gesunde, ertragreiche Obstbäume den Hase-Ems-Radweg säumen.

Karte mit Standorten für Neupflanzungen



Karte Mit Obstbaumstandorten



Fotodokumentation



Abbildung 1: gesunder Kirschbaum, nördl. Gehrde



Abbildung 2: Baumschnitt aus Gründen der Verkehrssicherung, südl. Bokeloh



Abbildung 4: vergreister Apfelbaum bei Lehrte



Abbildung 3: vitaler aber vernachlässigter Pflaumenbaum, südl. Quakenbrück

Mögliche Kooperationspartner / Akteure

Institution	Ansprechpartner	Straße	PLZ	Ort	Tel.	Fax/Mobil	E-Mail
	Laurel Martin	Ammerländer Heerstr. 106	26129	Oldenburg	0160-3297512		
Osnabrücker Tourismusverband e.V.		Krahnstr. 52	49074	Osnabrück			
advena hotel hohenzollern		Theodor-Heuss-Platz 8	49074	Osnabrück	0541-33 170		
Stadt Osnabrück - Fachbereich Umwelt	Frau Christiane Balks-Lehmann	Natruper-Tor-Wall 2	49076	Osnabrück			
Verein für Ökologie und Umweltbildung	Günter Terhalle	Uhlandstr. 13	49078	Osnabrück	0541-9694629		
Natur-u.Geopark TERRA.vita		Am Schölerberg 1	49082	Osnabrück	0541-501 4611	5014424 0170-7940093	melanie.schnieders@lkos.de
Landkreis Osnabrück	Untere Naturschutzbehörde - Frau Marlis Schulz	Schölerberg 1	49082	Osnabrück	0541-5014013		
Frau	Melanie Schnieders	Ruller Weg 78	49090	Osnabrück	0541-76099190		
	Frau Mona Knaup	Bramscher Str. 229	49090	Osnabrück			
Gemeinde Wallenhorst	Herr Frank Jansing	Rathausallee 1	49134	Wallenhorst			
Heimat- und Wanderverein Bissendorf	Herr Wilhelm Bruns		49143	Bissendorf	05402-4729		w.bruns@osnanet.de
Heimat- und Wanderverein Bissendorf	Herr Wilhelm Kroner		49143	Bissendorf			
Fruchtsaftkellerei Lammersiek	Frau Claudia Himmelstoß	Gartenstr. 60	49152	Bad Essen	05472-2120		
Heimatverein Melle	Hartmut Wippermann	Elfstücken 10	49324	Melle	05422-7047947		
Stadt Melle	Frau Bösemann	Markt 22	49324	Melle	05422-965312	9655320	u.boesmann@stadt-melle.de
Konrad Hüpel GmbH	Konrad Hüpel	Selhofer Weg 76	49324	Melle	05422-5588	05422-46987	
Gronegau-Ludwigsee	Frau Christel Finkemeyer	Auenwinkel 5	49324	Melle	05422-9233153		
Ludwig Grothaus GmbH	Peter Gronhaus	Nemdener Str. 12	49326	Melle	05402-2132	2112	
Grund- und Hauptschule Wellingholzhausen	Herr Uli Ludwig	Goethestraße 4	49326	Melle	05429-921033		
Oberschule Buer		Hilgensele 43/44	49328	Melle	05427-422	05427-921489	

Landvolk Melle-Buer	Herr Volker Brinkschulte	Alte Poststr. 80	49328	Melle-Buer	05427-6263		
Verbund Oldenburger Münsterland e. V.	Frau Vivien Werner	Oldenburger Straße 246	49377	Vechta	04441-9565-11 / -15		
Obstbauberatungsring Südoldenburg e.V.	Albert Nordmann	Spredaer Str. 2	49377	Vechta	04447 9623-13	04447 326	
Stadtmarketing Bramsche GmbH	Frau Christiane Wagner	Maschstr. 9	49565	Bramsche	05461-93550	05461-935511	stadtmarketing@bramsche.de
Heimat- und Verkehrsverein Bramsche e.V.	Herr Johann Lülker	Theodor-Heuss-Ring 3	49565	Bramsche	05461-5278	05461-995583	
Imkereiverein Bramsche	Herr Edwin Schröder	Reichweinstr.	49565	Bramsche	05461-3384	0173-5352586	
CSA Hof Pente	Herr Tobias Hartkemeyer	Osnabrücker Str. 73	49565	Bramsche	05407-858523		csa@hofpente.de
Hotel "Zum Heidekrug"	Jutta Buschermöhle	Neuenkirchener Str. 9	49593	Bersenbrück	05493-3041	05493-609347	
Heimatverein Bersenbrück	Franz Buitmann	Greifenhagenerstr. 20	49593	Bersenbrück	05439-1241		
Samtgemeinde Bersenbrück	Herr Andreas Schulte	Lindenstr. 2	49593	Bersenbrück	05439-962104	962166	
SG Bersenbrück Erlebnisregion Artland	Mareike Hüsing	Lindenstr. 2	49593	Bersenbrück	05439-962465		
Hotel-Restaurant	Kreke	Markt 8	49593	Bersenbrück			
	Herr Friedrich Meier	Auf der Horst 1	49594	Alfhausen	05464-1612	05464-1645	
Gemeinde Alfhausen	Herr Winter	Bremer Tor 8	49594	Alfhausen	05464-96666-11	-19	
Biologische Station Haseniederung e. V.	Herr Christiansen	Alfseestr. 291	49594	Alfhausen			
Gemeinde Gehrde	G. Voskamp	Langestr. 49	49596	Gehrde	05439-94550		
Ferienhof Groneik GmbH	Erika Groneick	Schmücker Ost 2	49596	Gehrde	05439-1342		
Bed & Breakfast-Pension	Willert	Lange Straße 62	49596	Gehrde			
Gemeinde Rieste		Bahnhofstr. 23	49597	Rieste	05464-92030	9203-15	
RANA e.V.	Michael Weinert	Gartenstr. 7	49610	Quakenbrück			
Samtgemeinde Artland	Dr. Florian Birk	Lange Str. 1	49610	Quakenbrück	05431-182116		
Wirtschaftsagentur Artland GmbH	Dirk Gehrman	Markt 1	49610	Quakenbrück	05431-182-113	05431-182-8-113	
Ferienwohnung Haus Kleppersburg	T. Korfhage	Kleppersburg 1	49610	Quakenbrück	05431-3240	05431-3246	
Swin Golf und Hofcafé	Gut Vehr	Gut Vehr	49610	Quakenbrück			
Stadt Quakenbrück	Herr Bürgermeister Claus Peter	Markt 1	49610	Quakenbrück			

	Poppe						
	Frau Dörte Behrmann	Lange Straße 33	49610	Quakenbrück	05431 - 851 78 81	05431 - 851 78 82	
Dorfgemeinschaft Böen e.V	Maria Schulte	Waldstr. 6	49624	Löningen	05432-2817		
Verkehrsverein Hasetal e.V		Langenstr. 33	49624	Löningen	05432-803710		
Heimatverein Löningen e.V	Paul Mastall	Bernhard-Remmers-Str. 10	49624	Löningen	05432-599797		mastall@hotmail.de
Kfd-Löningen	Annemarie Horstmann	Am Haseknie 3	49624	Löningen	05432-2925		
Dorfgemeinschaft Schelmkappe	Andreas Stürwold	Postdamm 50	49624	Löningen	05432-807674		
Lohnmosterei für Apfel Birnen Quitten	Norbert Zobel	Visbekstr. 5	49624	Löningen	05432-4202		
Herr	Werner Lüdeke-Dalinghaus	Menslagerstr. 5	49624	Löningen	05432-2249	05432-4390	
Bootsverleih Labetzke		Adenauerstr. 19	49624	Löningen	05432-58810		
Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer		Postfach 11 55	49624	Löningen			
	Frau Maria Kruse		49624	Löningen	Tel: 543230593		Mariakruse2@gmail.com
Rotary Club Löningen-Hasetal	Hermann Thole	Alte Heerstraße 56	49624	Löningen	05432-3472	05432-3761	
Hotel-Restaurant	Rüwe	Parkstraße 15	49624	Löningen			
Stadt Löningen - Bauhof	Herr Jürgen Noll	Ahrendvehn 6	49624	Löningen	05432-902668	05432-597053	
Wirtverein Löningen	Clemens Lübken	Dorfstr. 14	49624	Löningen-Bunnen	05434-2727	05434-2737	
Dorfgemeinschaft Bunnen	Clemens Lübken	Dorfstr. 14	49624	Löningen-Bunnen	05434-2727	05434-2737	
	Frau Agnes Völker	Blumenweg 5	49624	Löningen-Lewinghausen			
Gemeinde Essen	Herr Bürgermeister Georg Kettmann	Peterstraße 7	49632	Essen			
Hotel-Restaurant "Am Pfauenhof"		Bunner Str. 1	49632	Essen i.O.	05431-96880	05431-968877	
CDU GmVb u. Gemischter Chor Essen	Herr Josef Schnaak	Langestr. 9+11	49632	Essen i.O.	05434-3999		
Gemeinde Essen	Herr Klaus Beimesche	Peterstr. 7	49632	Essen i.O.		0175-3666184	
Gemeindeverband	Josef Schnaak	Elstener Str. 16	49632	Essen-Oldb.			

Hotel Artland Drache		Hauptstr. 38	49635	Badbergen	05433-914774	05433-914715	
Landwirtschaftskammer Niedersachsen	Bezirksstelle Oldenburg-Süd Anke Kreis	Löninger Straße 68	49661	Cloppenbrug			
Landkreis Cloppenburg	Herr Landrat Eveslage	Eschstr. 29	49661	Cloppenburg			
VCD	Michael Vogt	Josef-Hugenberg-Str 52	49716	Meppen	05931-85854		
Herr	Heinz-Hermann Nass	Dahlienstr. 16	49716	Meppen	05931-16394	05931-889771 0163-9024313	heinz-hermann.nass@ewetel.net
Herr	Peter Fenske	Liebigstr.1 6	49716	Meppen			
Tourist Info Meppen	Manfred Büter	Markt 4	49716	Meppen	05931-153279		
NABU Emsland	Frau Jutta Over	Haselünnerstr. 15	49716	Meppen	05931-4099630	4099975	NABU-EL-NOH@t-online.de
Herr	Dr. Wolfgang Schröder	Diepenbrockstr. 8	49716	Meppen	05931-3130		
Maria-Montessori-Grundschule	J. Hoymann	Kollwitzring 22	49716	Meppen	05931-29976	05931-599705	maria.montessori.grundschule@ewetel.de
Astrid-Liundgren-Schule	Sini Höning	Franziskusplatz 3	49716	Meppen	05931-12813	599883	
Grundschule Teglingen		Teglinger Hautstraße 18	49716	Meppen	05931-6327	05931-599296	
Stadtwerke Meppen Baubetriebshof	Friedhelm Hagel	BackersunderStr. 12	49716	Meppen	05931-9375-13		
BUND-Kreisgruppe	Maria Feige-Osmers	Roheide 2	49716	Meppen	05931-3249		
Ferienhof Brüning		Landwehr 64	49716	Meppen	05931-13489		
Hotel-Restaurant	Schmidt am Markt	Am Markt 17	49716	Meppen			
Johannes-Gutenberg-Schule		Gutenbergstraße 1	49716	Meppen			
Emsland Touristik GmbH	Frau Petra Rosenbach	Ordeniederung 1	49716	Meppen			
Landkreis Emsland	Fachbereich Naturschutz Herr Müller	Ordeniederung 1	49716	Meppen			
Herr	Heinrich Gels	Höfener Straße 1	49716	Meppen	05931-3287		
LGLN RD Meppen	Frau Martina Cordes	Hasebrinkstr. 8	49716	Meppen			
Altes Gasthaus Giese	Annellen Giese	Römerstr. 1	49716	Meppen-Bokeloh	05931-6610	05931-598518	
Frau	Hedwig Schulte	Voreschstr. 1	49716	Meppen-Helte	05931-3334		
Waldgasthof	Röckers	Helter Damm 25	49716	Meppen-Helte			
Imkerverein Meppen	Hermann Hüfers	Düner Weg 3	49733	Haren (Ems)	05932-726611	0151-20308720	
Frau	Anne-Rose Lübken	Bonhoefferstr. 23	49740	Haselünne			

Ferienhof Dörgener Brücke	Bernhard u. Martina Rolfes	Gr. Dörgen	49740	Haselünne	05931-2319	929910	
Stadt Haselünne	Herr Reiner Strotmann	Rathausplatz 1	49740	Haselünne	05961-509360	509500	
Heimatverein Haselünne	Helmut Dulle	Grenzweg 16	49740	Haselünne	05961-918848	05961-918849	
Herr	Berthold Markus	Schulstr. 14	49740	Haselünne	05961-6705	05931-936070	
HRS Haselünne	Frau Steuter	Kolpingstr. 3	49740	Haselünne	05961-838		
Frau	Angelika Esders		49740	Haselünne	Tel: 05961 6081		angelika.esders@web.de
Herr	Josef Heidemann		49740	Haselünne	Tel: 05961-5536		josef.heidemann@ewetel.net
Stadtmarketingverein Haselünne e.V.	Frau Elisabeth Vocke	Meppener Str. 1	49740	Haselünne	05961-4000		
Bauhof der Stadt Haselünne	Heinz Döbber	Rathausplatz 1	49740	Haselünne			
Herr	Norbert Borken	Am Hasenöver 29	49740	Haselünne			
Kornbrennerei Jos. Rosche (GmbH & Co. KG)	Jos. Rosche	Neustadtstraße 35-38	49740	Haselünne	(0 59 61) 94 55-0	(0 59 61) 94 55-11	info@rosche.de
Stadt Haselünne	Frau Birgit Schlangen	Rathausplatz 1	49740	Haselünne	05961-509360	05961-509500	
	Herr Andre Dröge	Pollerstr. 19	49740	Haselünne	05961-5375		
	Herr Franz Adermann	Königsberger Str.	49740	Haselünne			
Handel-u.Gewerbeverein Herzlake	Ernst Elbers	Hasestr. 22	49770	Herzlake	05962-808217	0173-9767925	
Hotel Flora		Zuckerstr. 43	49770	Herzlake	05962-2015		
Samtgemeinde Herzlake	Marlies Maas	Neuer Markt 4	49770	Herzlake	05962-8824	05962-2130	
Herr	Alois Schröder	Am Wasserwerk 2	49770	Herzlake	05962-88-35		
Gemeinde Herzlake	Herr Bürgermeister Hans Bösken	Neuer Markt 4	49770	Herzlake			
Ferienwohnung	Villa Verde	Hasestraße 7	49770	Herzlake			
	Frau Ilse Jandt	Finkenweg 7	49770	Herzlake	05962-1704		
Kath. Frauengemeinschaft Herzlake	Renate Bergmann	Bahnhofstr. 19	49770	Herzlake			renate.bergmann@ewetel.net
Heimatverein Südhümmling e.V.	Hermann Kohne	Am Hohen Garten 8	49774	Lähden	05964-939955		
Heimatverein Gesmold	Herr Rainer Specht				05422-3426		roymi.specht@t-online.de

ANHANG 2 _ÜBERSICHT PRESSEMELDUNGEN

	Bersenbrücker Kreisblatt	Zehn goldene Regeln- Expertin Anke Kreis informierte Obstbaumpaten über Baumschnitt
17.12.2012	x	Baumpaten pflegen Obstbäume
10.01.2013	x	Schnipp schnapp- Frühjahrspflege
07.03.2013	x	Baumpflege macht Spaß- Paten lernen Beschneiden
09.03.2013	x	Wilhelm Kroner hat stets die Nase vor der Nase
23.03.2013	x	"Lebendiger Bezug zum Hasetal"- Alte Obstsorten in der Meppener Hotel-Allee
28.05.2013	x	Meppen bekommt eine "Hotel- Allee"
29.05.2013	x	In Sternfahrten durch das Hasetal radeln
20.06.2013	x	"Mundräuber" auf Tour
04.07.2013	x	

23.07.2012	X	Gabot.de - Quelle: BMELV	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
09.08.2012	X	Münsterländische Tageszeitung	"Die beiden sind unsere Vielzweckwaffen
16.09.2012	X	Emsländische Tageszeitung	Flechum erhält eine Ganztagschule
27.09.2012	X	Volltreffer - die kostenlose Lokalzeitung	Auf dem 9. "Artländer Apfelfest" kann man über 70 Sorten probieren
06.10.2012	X	Bersenbrücker Kreisblatt	Wo Mundraub sogar erwünscht ist
06.10.2012	X	Emsländische Tageszeitung	Hier bekommt jeder seinen eigenen Apfelsaft
11.10.2012	x	Münsterländische Tageszeitung	Kurs zum Schneiden von Obstbäumen
19.10.2012	X	Münsterländische Tageszeitung	Paten stützen Obstbäume im Hasetal
19.10.2012	X	Münsterländische Tageszeitung	Paten stützen Obstbäume im Hasetal
07 / 2012	X	ADIZ/db/IF	Mundraub erwünscht!
Herbst 2012	X	Bioboom	Mundräuber sind aktiv
		Business & Biodiversity Campaing	"Mundräuber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
	X		
20.10.2012	x	Bersenbrücker Kreisblatt	Obstbaumschnitt am Hasetalradweg
24.10.2012	x	Meppener Tagespost	Bäume suchen Paten- Obstbaumalleen in der Region im Blickpunkt
08.11.2012	x	Meppener Tagespost	VR-Stiftung unterstützt Umweltvorhaben im Hasetal
09.11.2012	x	Bersenbrücker Kreisblatt	"Bäume statt Schilder" lautet das Motto im Hasetal
10.11.2012	x	Münsterländische Tageszeitung	Fast 27000 von "Bingo" für ZEH- Projekt
		EL am Sonntag	"Bäume statt Schilder" - Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal erhält
11.11.2012	x		Zuwendung
15.11.2012	x	Münsterländische Tageszeitung	9000 Euro für Bäume statt Schilder- Banken fördern Hasetal-
19.11.2012	x	Münsterländische Tageszeitung	Projekt/Pflanzaktion am Campingplatz
		Bersenbrücker Kreisblatt	Kursus: Mundraub im Hasetal
22.11.2012	x		Schnittkurs für angehende Obstbaumparten- Mundraub - Aktion wird fortgesetzt
22.11.2012	x	Volltreffer-die kostenlose Lokalzeitung	Geld für Projekt " Bäume statt Schilder" erhalten
27.11.2012	x	Münsterländische Tageszeitung	Mundraub im Hasetal erregt Aufsehen
		Bersenbrücker Kreisblatt	Ein Baum zum Nikolaus- Quakenbrückerin übernahm Apfelbaumpatenschaft
07.12.2012	x		
15.12.2012		Münsterländische Tageszeitung	Paten lernen Baumpflege

22.06.2012	X	FinanzNachrichten.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
22.06.2012	X	GretlerGroup	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
22.06.2012	X	news-time.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
22.06.2012	X	www.proplanta.de	Aigner besucht Mundräuber in Niedersachsen
22.06.2012	X	cityvisits.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
22.06.2012	X	Presseportal.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
22.06.2012	X	LifePR.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
22.06.2012	X	Pressemeldungen.com	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
22.06.2012	X	ad-hoc-news	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
22.06.2012	X	www.regionales.t-online.de	Aigner übernimmt Baumpatenschaft in Meppen
22.06.2012	X	news aktuell - Der Presseservice	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
23.06.2012	X	Kreis Emsland (?)	Ministerin geht unter die Mundräuber
23.06.2012	X	EURIP Cities	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
23.06.2012	X	Deaf News Magazin beta	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
23.06.2012	X	www.weser-ems.business-on.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
23.06.2012	X	www.gourmet-report.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!
23.06.2012	X	www.emsvechtewelle.de	Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner im Hasetal
23.06.2012	X	Emsländische Tageszeitung	Ministerin geht unter die Mundräuber
24.06.2012	X	Beschaffungsdienst GALABAU	Obstbaumallee: "Ein ökologischer Schatz, den es zu bewahren gilt"
25.06.2012	X	www.umweltjournal.de	Obstbaumallee: "Ein ökologischer Schatz, den es zu bewahren gilt"
25.06.2012	X	Livona.de	Freies Obst für freie Bürger: Plattform Mundraub
26.06.2012	X	Gabot.de - Quelle: BMELV	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
27.06.2012	X	Marktplatz Emsland Internet GmbH 2009	Bundesverbraucherministerin begeistert über "Mundraub im Hasetal!"
01.07.2012		ihk magazin Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim	Verbraucherministerin wirbt für "Mundraub im Hasetal!"
01.07.2012	X	Öko-Test-Magazin	Straßenobst für Touristen
Jul 12	X	Deutsch Baumschule	Obstbäume - ein ökologischer Schatz
05.07.2012	X	www.germanysnextkabinettskueche.de	Mundraub soll Obstbäume retten
05.07.2012		Volltreffer - die kostenlose Lokalzeitung	Die Bundesministerin ist begeistert
23.07.2012	X	Gabot.de - Quelle: BMELV	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"

04.05.2012	X	Main-Echo Obernburg	Mundraub soll Obstbäume retten
04.05.2012	X	Wertheimer Zeitung	Mundraub soll Obstbäume retten
10.05.2012	X	Volltreffer - die kostenlose Lokalzeitung	Hasetal wird erste "Mundraub"-Region
10.05.2012	X	Münsterländische Tageszeitung	Äpfel und Birnen als Lohn für Baumpflege
10.05.2012	X	Münsterländische Tageszeitung	Äpfel und Birnen als Lohn für Baumpflege
24.05.2012	X	Land und Forst	"Niedersachsen Umschau": 5.000 Obstbäume suchen Pflegepaten
Jun 12	X	NABU-Streuobst-Rundbrief 2 / 2012	DBU-Großprojekt im Hasetal sucht Patenschaft
20.06.2012	X	Kreis Emsland (?)	Süßes Obst lockt als Belohnung
20.06.2012	X	Kreis Emsland (?)	Patent für Obstbäume gesucht
22.06.2012	X	88Energie	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	www.premiumpresse.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	www.newsroom.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	www.information.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt	Obstbaumallee: "Ein ökologischer Schatz, den es zu bewahren gilt"
22.06.2012	X	News and Service	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	prmaximus	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	TravelDaily	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	Internetintelligenz	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	IndustrieTreff	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	Extremnews	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	WorldPresse.net	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	OPI OnlinePresse.info	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	Klamm.de	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	brd-info.net	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	FTOR	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	Blogspan Magazin	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	Rheinland24 Rheinland Report	Ilse Aigner zu Streuobstwiesen
22.06.2012	X	Offenes Presseportal	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"
22.06.2012	X	direktbroker	Aigner: "Streuobstwiese sind ein ökologischer Schatz!"

25.04.2012	X	Westfalenpost Balver Nachrichten, Mender Nachrichten	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Olper Kreiszeitung	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Siegerländer Morgenzeitung	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Wittgensteiner Zeitung	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Zeitung für das Hochsauerland	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost für die Städte Arnsberg und Su	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Zeitung für Herdecke und Wetter	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Zeitung für Meschede, Schmallenbeck,...	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Zeitung für Schwelm, Gevelsberg, Enne	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Zeitung für Warstein, Rüthen und das M...	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Lennestadt Kirchhundem	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Neue Hohenlimburger Zeitung	Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	NWZ Online	Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung Beschaffungsdienst GALABAU	Mundraub soll Obstbäume retten "Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
27.04.2012	X		
02.05.2012	X	adfc	Hasetal sucht Paten für Obstbäume
04.05.2012	X	Main-Echo	Mundraub soll Obstbäume retten
04.05.2012	X	Lohrer Echo Main-Echo	Mundraub soll Obstbäume retten
04.05.2012	X	Bote vom Unter-Main Main-Echo	Mundraub soll Obstbäume retten
04.05.2012	X	Main-Echo Aizenau	Mundraub soll Obstbäume retten
04.05.2012	X	Main-Echo Dieburg	Mundraub soll Obstbäume retten
04.05.2012	X	Main-Echo Marktheidenfeld	Mundraub soll Obstbäume retten

"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren

LifePR.de

24.04.2012	X								
24.04.2012	X	NWZ Online							Osnabrück: Ein Modellprojekt soll Obstbäume retten
24.04.2012	X	dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH							Ehrenamtliche Paten sollen sich für Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	GN Grafischer Nachrichten							Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Weser Kurier Bremer Tageszeitung							Baumpaten gesucht
25.04.2012	X	Weser Kurier Bremer Tageszeitung							Baumpaten gesucht
25.04.2012	X	Osterholzer Kreisblatt							
25.04.2012	X	Weser Kurier Regionale Rundschau Stuhre Weyhe							Baumpaten gesucht
25.04.2012	X	Weser Kurier Syker Kurier							Baumpaten gesucht
25.04.2012	X	Weser Kurier Wümme Zeitung + Lilienthaler Kurier							Baumpaten gesucht
25.04.2012	X	Weser Kurier Achimer Kurier							Baumpaten gesucht
25.04.2012	X	Weser Kurier Bremer Tageszeitung							Baumpaten gesucht
25.04.2012	X	Delmenhorster Kurier							
25.04.2012	X	Weser Kurier Verdener Nachrichten							Baumpaten gesucht
25.04.2012	X	Nordwest Zeitung Oldenburger Nachrichten							Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Nordwest Zeitung der Ammerländer Ammerländer Nachrichten							Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Nordwest Zeitung für Ganderkersee							Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Nordwest Zeitung Oldenburger Kreisblatt							Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Nordwest Zeitung Wesermarsch-Zeitung							Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Nordwest Zeitung Der Gemeinnützige							Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Nordwest Zeitung der Münsterländer							Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Nordwest Zeitung Heverland-Bote							Paten sollen sich für Pflege von Obstbäume einsetzen
25.04.2012	X	Westfalenpost Zeitung für Hagen							Mundraub soll Obstbäume retten
25.04.2012	X	Westfalenpost Attendorner Zeitung, Finnetroper Zeitung							Mundraub soll Obstbäume retten

24.04.2012	X	cityvisits.de	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	FTOR	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	Presseportal	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	City-XXL.com	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	FinanzNachrichten.de	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	FTOR	DBU-Modellprojekt soll regionale Akteure im niedersächsischen Hasetal vernetzen - 125.000 Euro
24.04.2012	X	BörseGo	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	Bogspan Magazin	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	ad-hoc-news	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	FirmenPresse.de	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	direktbroker	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	GretlerGroup	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	DBU -Deutsche Bundesstiftung Umwelt	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	Trading-House.net	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X	osradio.de	Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert Projekt "Mundraub" mit 125.000 Euro
24.04.2012	X	Traveldaily	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren

Presseverzeichnis Mundraub im Hasetal

Datum	Zeitung	Internet	Zeitung / Zeitschrift	Titel
24.04.2012	X		dpa	Ehrenamtliche Paten sollen sich für Obstbäume einsetzen
24.04.2012	X		Na news aktuell	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012	X		dapd Nachrichtenagentur GmbH LifePR.de	Bürger sollen Obstbäume entlang des Hase-Ems-Radwegs pflegen
24.04.2012		X	business-press.de	DBU-Modellprojekt soll regionale Akteure im niedersächsischen Hasetal vernetzen - 125.000 Euro
24.04.2012		X	dbu.de	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012		X		Ehrenamtliche Paten sollen sich für Obstbäume einsetzen
24.04.2012		X	sat1.de regional EURIP Cities	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012		X	premiumpresse.de	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012		X	Kreiszeitung Wesermarsch	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012		X	Zevener Zeitung business-press.de	Ehrenamtliche Paten sollen sich für Obstbäume einsetzen
24.04.2012		X	brd-info.net	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012		X	Bild.de	Ehrenamtliche Paten sollen sich für Obstbäume einsetzen
24.04.2012		X	Offenes Presseportal	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012		X	fair-news	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren
24.04.2012		X	MyServiceAngel	"Mundrauber" auf Radtour: Bürger für Erhalt lokaler Obstbäume motivieren

ANHANG 3 _ TOURISMUSKONZEPT

Mundraubregion Hasetal



**Konzept zur
touristischen
Wertschöpfung der
Mundraubregion**



Bearbeitung

Projektbüro pro-t-in GmbH
Schwedenschanze 50
49809 Lingen

Telefon (0591) 610 608 80
Fax 0591 610 608 88
E-Mail: info@pro-t-in.de
www.pro-t-in.de



Inhaltsverzeichnis

1. Hasetal – Die Mundraub-Region.....	4
2. Ideen und Maßnahmen.....	6
2.1 Kategorie: Profilierung Mundraub- Gastgeber.....	6
2.1.1 Qualitätskriterien und Zertifikat/Label Gastgeber	6
2.1.2 Hasetal-Mundraub-Flasche	8
2.2 Kategorie: Förderung Mundraub-Erlebnisorte und ihrer Botschafter	9
2.2.1 Verbindung von Erntedank-Fest, Apfelfest und Mundräuber-Radtour	9
2.2.2 Pfleger der Obstbäume.....	11
2.2.3 Mundraub-Botschafter	13
2.2.4 Mundraub-Wissen-Pädagogik.....	15
2.2.5 Fotoaktion Einweg Kameras.....	19
2.2.6 Die Mundräuber-Bänke.....	21
2.3 Kategorie: Entwicklung Mundraub-Produkte	24
2.3.1 Signet, Logobaustein bzw. Etiketten-Vordruck.....	24
2.3.2 Mundräuber-Gruppen-Tour.....	26
2.3.3 Verzeichnis der Produzenten.....	28
2.3.4 Landfrauen Produkte	29
3. Zusammenfassung – Übersicht der Kategorien	30
4. Handlungsempfehlung.....	31

1. Hasetal – Die Mundraub-Region

Zielsetzung bei der Erarbeitung von konzeptionellen Ansätzen zur touristischen Wertschöpfung von Mundraub ist die Einbindung zahlreicher touristischer Leistungsträger.

Im Rahmen einer Workshop-Reihe sind Ideen für Produkte und Angebote zusammengetragen worden, die zu einer Gesamtstrategie zusammengeführt werden.

Eingebunden wurden dazu verschiedene Vertreter aus vielfältigen Bereichen, die einen Beitrag zu touristischen Angeboten leisten können, wie Gastronomie, Hotellerie, Ferienhöfe, Gästeführer, Heimatvereine, Naturvereine und obstverarbeitende Betriebe.

Von September 2012 bis April 2013 wurden in fünf Workshop-Sitzungen in zwei Runden mit insgesamt rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Ideen und Ansätze für touristische Maßnahmen zusammengetragen.



Abbildung 1: Teilnehmer des Workshops in Badbergen, Artland Mosterei

Im Ergebnis zeigte sich, dass drei Kategorien mit unterschiedlichen Zielgruppen und Anbietern verbunden sind, die zur touristischen Wertschöpfung beitragen:

- **Profilierung der Mundraub-Gastgeber**
Die Mundraub-Idee muss in der Region transportiert werden. Eine wichtige Funktion erfüllen dabei die Unterkunfts- und Gastbetriebe im Hasetal. Sie haben den täglichen Kontakt zu den Touristen und können das Thema Mundraub über ihr Wissen, vor allem aber über Mundraubprodukte diesen näher bringen. Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins Gastliches Hasetal wurde bereits ein Mundräuber-Buffer mit verschiedenen Mundräuber-Produkten angeboten.
- **Förderung Mundraub-Erlebnisorte und ihrer Mundraub-Botschafter**
Soll das Thema Mundraub sowohl regional, als auch überregional verankert werden, muss die Thematik erlebbar sein. Mundraub muss dementsprechend sowohl an

Orten als auch über Veranstaltungen erfahrbar werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Stärke der Heimatvereine und Dorfgemeinschaften zu nutzen.

- Entwicklung Mundraub-Produkte
Um den Begriff Mundraub sowohl inner- als auch außerhalb der Region stärker zu verankern und auch die touristische Vermarktung zu intensivieren, sind verschiedene Mundraub-Produkte zu entwickeln. Dies umfasst sowohl materielle als auch immaterielle Produkte.

In allen drei Bereichen wurden Ideen für Maßnahmen entwickelt, die es umzusetzen gilt.

Im Folgenden werden die Maßnahmen ausführlich vorgestellt. Um die Umsetzungsschritte zu konkretisieren, werden die Maßnahmen wie folgt dargestellt:

- Idee/Maßnahme
- Ziel
- Inhalt
- Akteure
- Vorgehen
- Kostenkalkulation
 - auf Grundlage der vorhandenen Informationen; eine genaue Kalkulation ist erst im Rahmen der konkreten Projektentwicklung möglich
 - erstellt soweit möglich und notwendig

2. Ideen und Maßnahmen

2.1 Kategorie: Profilierung Mundraub- Gastgeber

2.1.1 Qualitätskriterien und Zertifikat/Label Gastgeber

Ziel:

Profilierung zu Mundraub-Gastgebern

Inhalt:

Zwischen den Obstbäumen im Hasetal und den Angeboten der Gastgeber wird eine engere Verknüpfung angestrebt. Das Thema Mundraub soll zu einem roten Faden bei den Gastgebern im Hasetal entwickelt werden: Das Thema soll sich dementsprechend als immer wiederkehrendes Element in verschiedenen Produkten wiederfinden. Die Gastgeber im Hasetal sollen sich als Mundraub-Gastgeber profilieren und je nach Möglichkeit der Produktplatzierung ein Label erhalten.

In diesem Zusammenhang sollen Qualitätskriterien definiert werden, die in unterschiedliche Abstufungen münden sollen. Denn je nach Größe und Ausrichtung des Betriebes ergeben sich verschiedene Möglichkeiten Mundraub-Produkte oder Aktionen in den Betriebsablauf zu integrieren. Die Abstufungen können dabei in zwei Kategorien formuliert werden, bezeichnet z.B. als „kleine“ und „große“ Mundräuber. Je nach Ausprägung der unterschiedlichen Kriterien, erfolgt eine Vergabe des entsprechenden Labels an die Betriebe.

Um einen für die Betriebe transparenten und klar definierten Kriterienkatalog als Grundlage der Labelvergabe zu erhalten, ist dieser mit den regionalen Gastgebern und Touristikern zu erarbeiten.

Mögliche Kriterien sind z.B.:

- Nutzung von Saft und Marmelade aus Mundraub-Früchten beim Frühstücksbuffet
- Wissen und Auskunftsmöglichkeit zu Mundraub bei Personal gewährleisten
- Infos zu Mundraub liegen im Betrieb bereit
- Kauf von Mundraub-Produkten möglich
- Aktionswochen wie Apfelkuchen-Woche, Apfelprodukte im Betrieb
- Kontakt von Produzenten (z.B. Mosterei) zu den Leistungsträgern
- Apfel als „Betthupferl“

Neben der Festlegung der Kriterien ist auch die entsprechende Ausprägung dieser zur Labelvergabe zu erarbeiten. Dabei sollen Hauptkriterien definiert werden, die zu einer generellen Labelvergabe berechtigen. D.h. es sind Mindestanforderungen zu definieren die Betriebe erfüllen sollten, um als Mundraubpartner eine Labelbezeichnung zu erhalten.

Dabei ist klar herauszustellen, dass die Labelvergabe nicht die Qualität des Gastgebers bewertet, sondern allein deren Wirkungsgrad des Betriebes beim Thema Mundraub wiedergibt.

Akteure:

Die Erarbeitung des Kriterienkataloges soll mit regionalen Gastgebern und Touristikern erfolgen.

Vorgehen:

Bei der Erarbeitung des Kriterienkataloges zur Labelvergabe ist ein Workshop mit den regionalen Gastgebern und Touristikern mit fachlicher Unterstützung (Moderation) anzustreben. Das Ziel dieses Workshops ist ein abgestimmter und klar definierter Kriterienkatalog, der die Labelvergabe mit entsprechender Abstufung aufzeigt.

Im Rahmen des Workshops sollen mit den Gastgebern und Touristikern Kriterien benannt und die Abstufungen der Labelvergabe definiert werden. Dazu soll ein erster Entwurf eines Kriterienrahmens vorgestellt werden, der übergeordnete Kriteriengruppen vorgeben, wie

- Angebot von Speisen und Getränke rund um Mundraub-Obst
- Wissensvermittlung
 - Auskunftsmöglichkeiten Personal
 - Informationen über Printmedien/Tafeln etc.
- Kauf von Mundraub-Produkten
- Veranstaltungen/Aktionswochen

Diese Kriteriengruppen sollen im Verlauf des Workshops mit den regionalen Gastgebern und Touristikern konkretisiert (Benennung von Kriterien) und die Abstufungen zur Labelvergabe definiert werden.

Eine mögliche Labelgestaltung ist im Workshop abzustimmen – mit konkreten Vorgaben zur Gestaltung. Entsprechende Labelentwürfe sind im Umlaufverfahren (Mail) abzustimmen.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Ein Workshop inkl. Vor- und Nachbereitung	~ 935 €
optional Entwicklung und Gestaltung eines Labels	~ 600 €

2.1.2 Hasetal-Mundraub-Flasche

Ziel:

Etablierung einer Hasetal-Mundraub-Flasche in Verbindung mit dem Hasetal-Lunchpaket

Inhalt:

Um das Thema Mundraub bei Touristen zu verankern ist es wichtig, dass sie immer wieder darauf hingewiesen werden und das Thema auch erleben – sowohl visuell als auch geschmacklich. Bereits seit Jahren wird von den Gastgebern in der Region das Hasetal-Lunchpaket für die Touristen angeboten. In Verbindung mit dem Hasetal-Lunchpaket soll als Träger für das Thema Mundraub eine Hasetal-Mundraub-Flasche etabliert werden.

Die Hasetal-Mundraub-Flasche soll entsprechend mit dem Mundraub-Signet versehen werden. Die Touristen würden in Verbindung mit dem Hasetal-Lunchpaket die Hasetal-Mundraub-Flasche im ersten Tourenhotel erhalten. Diese Flasche können die Touristen jeweils wieder am Frühstücksbuffet der weiteren Gastgeber mit einem Mundraubprodukt (z.B. Apfelschorle) auffüllen. Weitere Möglichkeiten zum Auffüllen der Trinkflasche während der Tour – z.B. bei Gastgebern mit einem Mundraublabel – sollen bei einer Umsetzung berücksichtigt werden.

So wird über die Hasetal-Mundraub-Flasche das Thema Mundraub sowohl visuell als auch geschmacklich erlebbar und es erfolgt eine dauerhafte Sensibilisierung.

Akteure:

Die Erarbeitung einer Hasetal-Mundraub-Flasche soll mit regionalen Gastgebern und Touristikern erfolgen.

Vorgehen:

Im Rahmen eines ersten Abstimmungsgesprächs mit den regionalen Gastgebern und Touristikern, ist der Gestaltungs- und Etablierungsweg zu erörtern.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Einfache Kunststoffflasche mit Signet (1.000 Stck.)	~ 7.500 €

2.2 Kategorie: Förderung Mundraub-Erlebnisorte und ihrer Botschafter

2.2.1 Verbindung von Erntedank-Fest, Apfelfest und Mundräuber-Radtour

Ziel:

Traditionelle Veranstaltungen – wie ein Erntedankfest – sollen um den Mundraub-Ansatz erweitert werden

Inhalt:

Soll die Thematik Mundraub im Hasetal verankert werden, muss das Thema sicht- und erfahrbar sein. Die Hasetal-Dörfer werden zu *Mundraub-Erlebnisorten*, in denen die Obstbaum-Kultur erlebbar wird. Dazu gehört als Basis die Bindung an das Mundraub-Projekt durch eine Pflanzung von Obstbäumen durch Paten und eine aktive Patenschaft der Mitglieder der Dorfgemeinschaft.

Das Veranstaltungen mit dem Themenschwerpunkt Obstbäume einen großen Zuspruch finden, zeigen Beispiele von Apfelfesten in anderen Teilen des Emslandes. In weiten Teilen der Region werden zudem noch traditionelle Festtage, wie z.B. das Erntedankfest gefeiert. In einer Verbindung beider Ansätze werden gute Synergieeffekte erwartet, die eine stärkere Verankerung des Themas Mundraub in der Region erwarten lassen.

Ziel ist es daher, traditionelle Veranstaltungen – wie ein Erntedankfest – um den Mundraub-Ansatz zu erweitern. Aus der *Verbindung von Erntedank-Fest mit Apfelfest* kann Hasetal-Mundraub aktiv von Gemeinschaften vor Ort ausgestaltet werden. Über die traditionelle Veranstaltung des Erntedankfestes lässt sich das Thema Mundraub in Verbindung mit dem Apfelfest sehr gut kommunizieren. Es müssen konkrete Anknüpfungspunkte gefunden und herausgearbeitet werden, wie eine Vermittlung des Themas Mundraub erfolgen kann.

Dazu sind zunächst bereits bestehende Veranstaltungen zu traditionellen Themen wie dem Erntedankfest in der Region Hasetal zu erheben. Um das Thema Mundraub zu verankern, sollten möglichst bestehende Veranstaltungen genutzt werden, soweit sie eine Verknüpfung zulassen.

Zudem können die Stärken der Heimatvereine und der Dorfgemeinschaften genutzt werden, die Veranstaltungen auszugestalten. Es bestehen bereits erste Anknüpfungspunkte im Hasetal:

- Dorfpark Lindern: Bäume pflanzen mit Paten
- Apfelfest Böen: Anknüpfen an Erntedank (04./05. September)
- Mundräuber-Radtour

Akteure:

Dorfgemeinschaften mit ihren Vereinen; Hasetal Touristik

Vorgehen:

Es sind zunächst von der Hasetal-Touristik bereits bestehende Veranstaltungen zum Erntedankfest in der Region zu erheben. Mit den Veranstaltern ist entsprechend Kontakt aufzunehmen und eine mögliche Verknüpfung der Themen Erntedank und Mundraub zu erörtern. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Erfahrungen aus den bereits durchgeführten Veranstaltungen z.B. in Böen zu berücksichtigen. Wie eine Verknüpfung zwischen Erntedank und Mundraub bzw. Apfelfesten konkret aussehen kann, muss jeweils individuell für jede Veranstaltung geprüft und diskutiert werden. Hier sind Ideen von den Dorfgemeinschaften mit ihren Vereinen in Zusammenarbeit mit der Hasetal Touristik zu entwickeln.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Organisation und Abwicklung	~ 20.000 €

Anmerkung Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt über Teilnehmerbeiträge und die Standgebühr für Aussteller.

2.2.2 Pfleger der Obstbäume

Ziel:

Heimatvereine für die Pflege der Obstbäume gewinnen

Inhalt:

Heimatvereine haben es sich zum Ziel gesetzt, Besonderheiten und Traditionen der Ortschaften zu pflegen, zu bewahren und zu fördern. Damit bilden Heimatvereine einen wichtigen Ankerpunkt für das dörfliche Leben in den Gemeinden. Die engagierten Mitglieder der Heimatvereine haben ein großes Interesse an der Entwicklung ihrer Orte. Daher sind die Heimatvereine in die aktive Arbeit im Rahmen der Thematik Mundraub einzubinden.

Die Heimatvereine könnten als „Pfleger der Obstbäume“ in ihren Orten den Obstbaumschnitt übernehmen. Dabei sollten die Arbeiten nicht vollumfänglich ehrenamtlich erledigt werden, sondern es könnten Aufwandsentschädigungen aus den Mitteln der Finanzierungspatenschaften gezahlt werden entsprechend dem zu pflegenden Baumbestand.

Durch die Einbindung der Heimatvereine und den dadurch fest vereinbarten Verantwortlichkeiten auf lokaler Ebene kann eine kontinuierliche und nachhaltige Pflege der Obstbaumbestände sichergestellt werden.

Die Ansprache der Heimatvereine sollte auf der Grundlage eines konkreten Informations- und Organisationsplans erfolgen. Dabei geht es nicht darum bereits erste Einteilungen vorzunehmen, sondern um organisatorische Abläufe, mögliche Arbeitsaufgaben und den Arbeitsumfang zu erörtern. U.a. sollte der Informations- und Organisationsplan folgende Elemente berücksichtigen:

- Gebiet des Areals mit Anzahl der zu pflegenden Obstbäume
- Umfang der Pflegearbeiten (Rückschnitt, Bewässerung, Ernte)
- Zeithorizonte der Pflegearbeiten

Zusätzlich sind bereits die konkreten Aufwandsentschädigungen für die Pflegearbeiten anzugeben.

Daneben ist die Erarbeitung eines Pflegeleitfadens für Obstbäume zu entwickeln. Der Leitfaden konkretisiert den Informations- und Organisationsplan und soll u.a. die wichtigsten Arbeitsschritte zur Pflege der Obstbäume beinhalten. Als Grundlage kann das Mundräuber Handbuch (Kapitel 4: Pflanzen und Pflegen) von mundraub.org herangezogen werden.

Mit dem Informations- und Organisationsplans sind die Heimatvereine direkt anzusprechen. Das Vorhaben sollte in Rücksprache mit den Heimatvereinen auf den Sitzungen und Stammtischen vorgestellt werden.

Akteure:

Heimatvereine, Hasetal Touristik und die jeweiligen Verbandsgemeinden

Vorgehen:

Als Grundlage ist zunächst ein Informations- und Organisationsplan von der Hasetal Touristik zu erarbeiten. Alternativ kann diese Arbeit als externer Auftrag vergeben werden. In einem nächsten Schritt sind die Heimatvereine mit diesem Informations- und Organisationsplan direkt anzusprechen. Das Vorhaben soll von der Hasetal Touristik bzw.

Förderung Mundraub-Erlebnisorte und ihrer Botschafter

den jeweiligen Verbandsgemeinden in den Sitzungen bzw. auf den Stammtischen der Heimatvereine vorgestellt und diese als Pfleger der Obstbäume gewonnen werden.

Der Pflegeleitfaden für Obstbäume ist ebenfalls von der Hasetal Touristik zu erarbeiten. Alternativ kann die Erstellung des Leitfadens (Schulungskonzept Pflege) als externer Auftrag vergeben werden.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Erarbeitung eines Informations- und Organisationsplans	~ 640 €
Erarbeitung eines Pflegeleitfadens auf der Grundlage des Mundräuber Handbuchs	~ 800 €

2.2.3 Mundraub-Botschafter

Ziel:

Botschafter zur Ansprache und Motivation zusätzlicher Gemeinschaften und Vereine

Inhalt:

Menschen und Akteure für eine Sache zu gewinnen und zum Mitmachen zu begeistern ist eine große Herausforderung. Diese Herausforderung begegnet man am besten mit motivierenden Vertretern die aus der eigenen Praxis berichten und Akteure zu Aktivitäten zum Thema Mundraub überzeugen.

Daher ist mit Vereinsvertretern ein *Botschafter-Konzept* zur Ansprache und Motivation zusätzlicher Gemeinschaften und Vereine zu betreiben. Dazu sollen motivierende Dorfvertreter ihre erfolgreichen Aktivitäten auf Zusammenkünften in anderen Orten vorstellen. Denn nur wenn Einzelne die Idee wirklich „leben“ und vermitteln, kann die Initiative vorangetrieben werden.

Die Basis dieser Idee besteht zunächst darin Vereinsvertreter als Botschafter zu gewinnen. Dabei ist eine direkte und persönliche Ansprache der möglichen Botschafter notwendig. Dazu sind im Vorfeld mögliche Akteure auszuwählen, die als Botschafter fungieren können. Eine Auswahl möglicher Botschafter ist auf lokaler Ebene gemeinsam mit den Vereinen, die sich bereits im Rahmen der Thematik Mundraub aktiv eingebracht haben, zu benennen. Die Botschafter sollten über kommunikative Fähigkeiten verfügen, um weitere Gemeinschaften und Vereine für Aktivitäten zu begeistern.

Damit die ausgewählten Akteure auch als Mundraub-Botschafter das entsprechende Hintergrundwissen zum Projekt haben, sollten diese entsprechend qualifiziert werden. Die Qualifizierungsworkshops sollten durch die Hasetal Touristik alternativ durch Dritte (mundraub.org) erfolgen.

Akteure, die über das vorhandene Hintergrundwissen verfügen und von den eigenen Aktivitäten berichten können, sind z.B. die Baumpaten oder die noch auszubildenden Obstbaumpädagogen. Daher sollten diese Akteure für die Arbeit des Mundraub-Botschafters gewonnen werden.

Zur Ansprache und Motivation von Vereinen und Gemeinschaften zur Mitarbeit sollten die Mundraub-Botschafter bestehende Veranstaltungen der Vereine nutzen und damit die bereits vorhandenen Organisationsstrukturen. Um auch die jüngeren Zielgruppen für die Thematik Mundraub zu begeistern, sind zudem die örtlichen Landjugendvereine einzubinden.

Um ein strukturiertes Vorgehen bei der Ansprache weiterer Vereine und Dorfgemeinschaften durch die Mundraub-Botschafter zu gewährleisten, ist eine konzeptionelle Grundlage zu schaffen, welche die oben beschriebenen Aspekte berücksichtigt, u.a.

- Auswahl der Botschafter mit lokalen Vereinen anhand verschiedener Kriterien, u.a.
 - Beitrag/Mitarbeit beim Thema Mundraub
 - Kommunikative Grundkenntnisse
 - Interesse an der Vermittlung von Wissen/Motivation

- Qualifizierung
 - Wie sind die Mundraub-Botschafter zu qualifizieren
 - Wissen über Obstbäume/Mundraub
 - Schulungen Kommunikation und Rhetorik
- Zielgruppenorientierte Ansprache
 - Welche Zielgruppen sollen mit welcher Zielsetzung angesprochen werden

Akteure:

Vereins- und Dorfvertreter, die bereits im Projekt Mundraub aktiv sind; Baumpaten und Obstpädagogin; Hasetal Touristik; Dritte (fachliche Unterstützung)

Vorgehen:

Von der Hasetal Touristik (alternative über einen externen Auftrag) ist die kurze, konzeptionelle Grundlage auf der Basis der benannten Aspekte zu erarbeiten. Mit dieser sind die bereits im Mundraub-Thema engagierten Vereine anzusprechen. Mit den Vereinsvertretern sind Personen auszuwählen bzw. die Baumpaten und Obstpädagogen anzusprechen, die Informationen zu den Arbeiten rund um das Thema Mundraub sowie die Motivation zur Mitarbeit entsprechend vermitteln kann.

Nach der Auswahl der Vereinsvertreter sind – bei Bedarf – die entsprechenden Schulungen durch die Hasetal-Touristik (bzw. alternativ durch Dritte) durchzuführen. Die Informationsvermittlung sowie die Zielsetzungen bei der Ansprache weiterer Vereine und Dorfgemeinschaften zum Thema Mundraub sollte in einer Schulung angeboten werden. Informationen zu Rhetorik und Kommunikation sind bei Bedarf anzubieten. Dieser sollte als externer Auftrag vergeben werden.

Gemeinsam mit der Hasetal Touristik sollen die geschulten Mundraub-Botschafter konkret Dorfgemeinschaften und Vereine ansprechen, die bisher nicht im Rahmen der Mundraub-Thematik aktiv waren und auf den bestehenden Sitzungen und Stammtischen über das Thema Mundraub berichten und zur Mitarbeit motivieren.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Schulung Wissen, Rhetorik, Kommunikation (Basis Ausbildung Obstbaumpädagogen)	~ 960 € p.P.

2.2.4 Mundraub-Wissen-Pädagogik

Ziel:

(erlebnisreiche) Vermittlung von Wissen, Kenntnisse und Informationen zum Thema Mundraub-Obst

Inhalt:

Zur Etablierung der Mundraubidee in der Region Hasetal ist eine Vermittlung von Informationen und Kenntnissen zum Thema Mundraub und Obstbäume anzustreben.

Dabei soll unter dem Motto „die neuen Obstbaum-Kenner“ Wissen und Kenntnisse über Obstbäume und die Mundraub-Idee vermittelt werden – und dies in unterschiedlichen Zielgruppen. Dabei ist es wichtig, dass die Informationen und Kenntnisse als Erlebnis transportiert werden.

Unter dem Motto „die neuen Obstbaum-Kenner“ sind verschiedene Aspekte und Ansatzpunkte denkbar, die für eine Wissens- und Informationsvermittlung angedacht werden können:

- Schule: Projektwochen

Um das Thema in die Schulen zu tragen, wäre eine Projektwoche rund um das Thema Obstbäume denkbar (z.B. mit der Hasetalschule). In dieser Projektwoche könnten unterschiedliche Aspekte zu den Obstbäumen behandelt werden. Neben einer ersten theoretischen Wissensvermittlung sollte dann das Hauptaugenmerk auf praktische Maßnahmen liegen. Im Rahmen der praktischen Maßnahmen könnte mit Kindern und Jugendlichen der „Lebensweg“ eines Obstbaumes erlebbar gemacht werden: Von dem Pflanzen eines Obstbaums, über die Pflege bis hin zum Ernten und der Verarbeitung. Verschiedene Aspekte aus schulischen Fächern (u.a. Biologie und Erdkunde) könnten so praxisnah vermittelt werden.

Bei der Wissensvermittlung sollten Experten einbezogen werden. Den Experten-Part könnten für Teilbereiche die qualifizierten Mundraub-Botschafter übernehmen.

Für die Ansprache der Schulen ist eine konzeptionelle Grundlage für eine Themenwoche zu erarbeiten. Diese ist im Sinne einer pädagogischen Wissensvermittlung mit dem Lehrpersonal abzustimmen.

Weiterhin könnten die Abschlussjahrgänge der weiterführenden Schulen einen Obstbaum pflanzen.

Akteure: Schulen; Mundraub-Botschafter; Hasetal Touristik

- Quiz zum Mundraub

Die Aufklärung über das Thema Mundraub kann über ein Quiz erfolgen.

Die Quizerarbeitung sollte dabei grundsätzlich in Zusammenarbeit zwischen der Hasetal-Touristik und den Mundraub-Botschaftern, mit fachlicher Unterstützung eines Kommunikationsbüros erfolgen. Hier ist auch zu klären, welche konkreten Ziele das Quiz verfolgen bzw. welche Form dieses haben soll.

Dabei sind verschiedene Verfahrenswege denkbar:

- Quiz als Printprodukt
Dabei kann das Quiz in Zeitungen abgedruckt oder als Postwurfsendung versandt werden. In diesem Fall besteht auch die Möglichkeit einer überörtlichen Werbung durch Erscheinen des Quiz in überregionalen Zeitungen. Die Lösungen des Quiz könnten zudem in den Obstbäumen platziert werden.
- Online-Quiz
Das Quiz könnte als Online-Quiz vermarktet werden. Hier müssen die Kosten für eine eventuelle Programmierung berücksichtigt werden. Auch in diesem Fall wäre eine überregionale Werbung für das Hasetal als Mundraub-Region gegeben.
- Erlebnis-Quiz auf Veranstaltungen
In Ergänzung dazu kann das Quiz auch als Erlebnis-Quiz auf regionalen Veranstaltungen bzw. auch überregionalen Veranstaltungen (z.B. Infomobiltouren) präsentiert werden.

Das Quiz sollte unbedingt mit Gewinnmöglichkeiten versehen werden, die aus verschiedenen Mundraub-Produkten bestehen.

Akteure: Mundraub-Botschafter; Hasetal Touristik; Fachbüro Kommunikation

- Schüler(firmen) bei der Obsternte einbinden

Neben den Projektwochen an Schulen könnte das Thema Obstbäume/Mundraub auch über Schülerfirmen transportiert werden. In diesem Zusammenhang könnten Schüler(firmen) in die Obsternte eingebunden werden. Die Schülerfirmen könnten die Obsternte mit einer geringen Gewinnmarge verkaufen oder dieses auch den Schulen für die Schulspeisung zur Verfügung stellen. In diesem Fall würde jungen Menschen das Thema Obstbäume/Mundraub näher gebracht, über die aktive Teilnahme an der Obsternte und als gesundes Nahrungsmittel in der Schule.

Beispielhaftes Projekt aus Hamburg: „Das Geld hängt an den Bäumen“ (www.dasgeldhaengtandenbaeumen.de).

Akteure: Schulen; Mundraub-Botschafter; Hasetal Touristik

- Verantwortung für den Obstbaum übernehmen

In diesem Fall gibt es bereits den Ansatz der Baumpatenschaft. In diesem Zusammenhang ist zu überlegen, auch Schulen bzw. Schülergruppen mit Anleitung von Erwachsenen für eine Baumpatenschaft zu gewinnen.

Schulen; Mundraub-Botschafter; Hasetal Touristik

- Ferienpass-Aktion

Um Kinder und Jugendliche auch in Ihrer Freizeit für das Thema Obstbäume/Mundraub zu interessieren und zu begeistern, können verschiedene Ferienpass-Aktionen angeboten werden. Dazu können in Zusammenarbeit mit den Vereinen, der Hasetal-Touristik und den Mundraub-Botschaftern verschiedene Aktionen konzipiert werden.

Mögliche Aktionen:

- Gemeinsames Pflanzen und Pflegen von Obstbäumen – mit Übernahme Patenschaft
- Fahrradtour für „kleine Beine“ mit kleinen Aktionen rund um das Thema Mundraub und Obstbäume, wie Quiztour und Picknick
- Besichtigung von Obstverarbeitenden Betrieben
- Gemeinsam Rezepte ausprobieren

Auch die erlebnisreiche, eher freizeitorientierte Vermittlung von Informationen rund um das Thema Mundraub-Obst bildet einen wichtigen Teil der Idee Mundraub-Wissen. Dabei geht es vor allem darum über freizeitorientierte Aktivitäten und Aktionen Informationen aber auch Wissen zum Thema zu vermitteln.

- **Obstbaum-Abitur**

Die Idee des Obstbaum-Abiturs lehnt sich dabei an die bereits bestehende Gruppen-Tour Wacholder-Abitur an. Beim Obstbaum-Abitur sollen die „Prüflinge“ in sportlichen Übungen und in Fragen zur Obstbaumkultur geprüft werden. Zur Etablierung eines Obstbaum-Abiturs ist von der Hasetal-Touristik eine entsprechende konzeptionelle Grundlage zu entwickeln zum Aufbau und Ablauf eines solchen Abiturs. Die Durchführung könnte von den Mundraub-Botschaftern organisiert und begleitet werden.

- **Informationsvermittlung auf Märkten**

Um die regionale Bevölkerung über Mundraub und Obstbäume zu informieren und Wissen zu vermitteln, sollten die regionalen Märkte genutzt werden. Zur Wissensvermittlung bieten sich hier besonders Live-Aktionen an, bei denen die Marktbesucher zum Mitmachen aufgefordert und aktiv werden können. Neben Gewinnmöglichkeiten über ein Mundraub-Quiz (s.o.) könnten auch Mitmachaktionen wie Apfelpresse, Wettschalen von Äpfeln oder Obstkisten schleppen angeboten werden.

Die Hasetal-Touristik sollte mit den örtlichen Vereinen und Dorfgemeinschaften Märkte benennen, bei den sich derartige Live-Aktionen anbieten. Entsprechende Aktionen sind von den örtlichen Vereinen gemeinsam mit der Hasetal-Touristik zu konzipieren und auf den Märkten anzubieten.

- **Aktionswochen**

Zur Wissensvermittlung zum Thema Mundraub und Obstbäume sollten auch Aktions- bzw. Themenwochen durchgeführt werden, die sich aus verschiedenen Aktionen zusammensetzen können.

Insbesondere in der Erntezeit bietet sich eine Themenwoche „Regionale Küche mit Mundraub-Obst“ an. In diesem Zusammenhang sind von der Hasetal-Touristik Gastronomen anzusprechen, die sich an einer solchen Aktion beteiligen könnten. Es geht vor allem darum, dass die Gastronomen aus bzw. mit den saisonalen Obstsorten eigene Gerichte entwickeln und in einer eigenen Mundraub-Speisekarte anbieten. Für die Umsetzung einer solchen Themenwoche ist eine konzeptionelle Veranstaltungskonzeption von der Hasetal-Touristik zu erarbeiten, mit der die

Gastronomen angesprochen werden können. Diese Themenwoche kann durch weitere Aktionen flankiert werden, wie z.B. Eröffnungskochen sowie Filmabende und Vorträge zum Thema Mundraub und Obstbäume.

Vorgehen:

Von der Hasetal Touristik sind Ideenbausteine der Mundraub-Wissen-Pädagogik zu benennen, die es weiter zu verfolgen und umzusetzen gilt. Die Erarbeitung der entsprechenden konzeptionellen Grundlage zur Umsetzung sollte – je nach Ideenbaustein – mit externer fachlicher Begleitung durchgeführt werden.

2.2.5 Fotoaktion Einweg Kameras

Ziel:

Einbindung der Gäste des Hasetals über eine Fotoaktion als Mundraub-Botschafter

Inhalt:

Um die Gäste aktiv in die Mundraub-Thematik einzubinden und auch selbst ein Teil der Mundraub-Botschaft zu sein, sollen die Gäste dazu aufgefordert werden, ihre Eindrücke zum Thema Mundraub während der Tour durch das Hasetal in Bildern festzuhalten.

Damit die Gäste ihre Eindrücke auch wirklich festhalten, sollen die Gäste zu Beginn der Tour eine Einweg-Kamera von den Gastgebern erhalten. Alternativ können die Gäste natürlich ihre eigenen Kameras bzw. Handykameras einsetzen. Der Kreativität der Gäste soll dabei keine Grenzen gesetzt werden: Alles was sie auf der Tour mit dem Thema Mundraub verbinden, soll per Foto festgehalten werden.

Um einen Anreiz für die Gäste zu schaffen die Eindrücke auch bildlich festzuhalten, soll ein Wettbewerb zu den besten Mundraub-Fotos durchgeführt werden. Dazu sollen die Einweg-Kameras bzw. die digital festgehaltenen Fotos am Ende der Tour von den Gästen bei den Gastgebern abgegeben und an die Hasetal-Touristik weitergeleitet werden.

Am Ende der Saison sollen durch eine Jury (u.a. Hasetal-Touristik, Mundraub-Botschafter) oder durch ein Öffentlichkeits-Voting die besten Fotos ausgewählt und entsprechend prämiert werden. Von der Hasetal-Touristik ist eine Vorauswahl von Fotos zu treffen, die in den Voting-Prozess einfließen.

Als Prämien sollen Mundraub-Produkte bzw. Gutscheine mit Bezug zur Mundraub-Thematik vergeben werden.

Akteure:

Hasetal-Touristik; Gäste; Gastgeber

Vorgehen:

Über die Hasetal Touristik erfolgt eine Information an die Gastgeber zu dem Projektansatz und eine Frage nach deren Beteiligung. Bei Bedarf: Der Erwerb und die Verteilung der Kameras an die Gastgeber erfolgt über die Hasetal-Touristik.

Im Vorfeld ist abzuklären, ob die Auswahl und Prämierung durch eine Jury, die aus Vertretern der Hasetal-Touristik und Mundraub-Botschaftern bestehen sollte, oder über ein Öffentlichkeits-Voting stattfinden soll. Sollte ein Öffentlichkeits-Voting durchgeführt werden, ist die Präsentation der Bilder (z.B. Foyer Rathäuser, Ausstellung auf Märkten, Präsentation in Print-Medien oder im Internet) sowie das konkrete Abstimmungsverfahren (Kommunikationswege) festzulegen.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Einweg-Kameras (500 Stck.)	~ 2.000 €
Entwicklung und Digitalisierung der Fotos (bzw. Auswahl)	abhängig von der Anzahl
Öffentlichkeits-Voting	<i>je nach Durchführung des Votings fallen hier unterschiedliche Kosten an</i>

2.2.6 Die Mundräuber-Bänke

Ziel:

Mundraub erleben – Obst genießen: Die Mundräuber-Bänke

Inhalt:

Damit Touristen und Gäste, aber auch Einheimische die Mundraub-Thematik erleben können, ist eine entsprechende touristische Infrastruktur vorzuhalten. In diesem Zusammenhang sollte die Infrastruktur auf Erlebarkeit ausgelegt sein – „Mundräuberei“ (während der Erntezeit) soll aktiv unterstützt werden. Es sollen Mundräuber-Bänke an neun verschiedenen Stationen im Hasetal etabliert werden.

Verbunden mit einer Rastmöglichkeit sollte die Mundräuber-Bank es dem „Mundräuber“ ermöglichen über eine Kletterleiter das Obst vom Baum zu pflücken. Die Bank bildet zusammen mit der Kletterleiter ein Element nach dem Motto: „Mundraub erleben – Obst genießen“. Damit die Mundräuber-Bank auch optisch sehr stark wahrnehmbar ist, sollte diese farblich rot gestaltet werden.

Als zusätzliche Information für den Mundräuber sollte in den Obstbäumen – die mit einer Mundräuber-Bank versehen sind – Angebote und Aktionen von dem unmittelbar in der Nähe liegenden Gastgeber bereitgestellt werden. Die Aktionen und Angebote sollten immer im Zusammenhang mit der Mundraub-Thematik stehen. Die Aktionen und Angebote sind dabei von dem anliegenden Gastgeber auf vorhandene, nach Möglichkeit wiederbeschreibbare Tafeln mit einheitlichem Layout zu schreiben. Diese werden in den Obstbäumen platziert und bei Bedarf durch die Gastgeber aktualisiert.

Akteure:

Hasetal-Touristik; Gastgeber; Fachbüro

Vorgehen:

Die Hasetal-Touristik beauftragt ein Fachbüro mit der Planung und Umsetzung der Mundräuber-Bank. Es ist mit dem ausführenden Büro abzuklären, welche Funktionalität die Bank erhalten soll. Ein weiteres Fachbüro wird mit der Umsetzung der Informationstafeln für die Gastgeber beauftragt.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Planung	~ 3.150 €
Mundräuber-Bank (rot)	~ 9 x 3.000 €
Schilder (Planung und Herstellung)	~ 3.000 €

2.2.7 Auffällige Gestaltung von Bäumen

Ziel:

Baumgestaltung zum Thema Mundraub im Rahmen eines Schulwettbewerbs.

Inhalt:

Die Schulen und Schüler könnten nicht nur über Projektwochen in die Thematik Mundraub und Obstbäume eingebunden werden, sondern auch über einen Schulwettbewerb, der im Hasetal bei Projekten bereits durchgeführt wurde.

Dazu sollte ein Wettbewerb ins Leben gerufen werden unter dem Motto: „Gestalte deinen Baum!“.

In diesem Wettbewerb sollen die Schüler einen Baum kreativ gestalten. Mit diesem Wettbewerb sollen die Schüler sich mit der Thematik Mundraub und Obstbaum auseinandersetzen, kreativ werden und die Idee selber umsetzen. Ein übergeordnetes Thema sollte allerdings den Rahmen vorgeben, wie z.B. der Titel „Mundraub und Naturschutz“. So könnten in den Schulen z.B. (auch kleine) Wildbienenhotels gebastelt werden, die man in die Obstbäume der jeweiligen Gemeinden hängt: Ein Event mit Naturschutzwert.

Ein weiteres übergeordnetes Thema wäre z.B. auch das Guerilla Knitting. Dies ist eine Form der Streetart, bei der Gegenstände im öffentlichen Raum durch Stricken verändert werden. Mit dieser Aktion könnte zudem eine alte Form der Handarbeit belebt werden. Zum einen würden über den Schulwettbewerb bereits junge Menschen für das Thema Mundraub und Obstbäume begeistert, zum anderen eignet sich ein Schulwettbewerb sehr gut für das Binnenmarketing (u.a. Begleitung durch die Presse). Entgegen eines Wettbewerbs sollten allerdings keine Platzierungen durch eine Jury vergeben werden.

Um den Stellenwert der Aktion zu erhöhen, sollten die örtlichen Bürgermeister die Schulen bzw. die Schüler für die kreativen Arbeiten prämiieren (nach Möglichkeit mit Mundraub-Produkten).

Akteure:

Hasetal-Touristik; Schulen

Vorgehen:

Für die Ansprache der Schulen ist für den Schulwettbewerb eine konzeptionelle Grundlage von der Hasetal Touristik zu erarbeiten. Die Erarbeitung kann auch als externer Auftrag vergeben werden. Die konzeptionelle Grundlage sollte den Hintergrund, das Thema, die Organisation und Ablauf, den pädagogischen Mehrwert sowie einen möglichen Zeithorizont umfassen.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Konzeptionelle Grundlage – Organisation und Umsetzung Baumgestaltung	~ 900 €

2.3 Kategorie: Entwicklung Mundraub-Produkte

2.3.1 Signet, Logobaustein bzw. Etiketten-Vordruck

Ziel:

Einheitliche Vermarktung der Mundraub-Produkte unter einem Logo/Signet

Inhalt:

Um Mundraub-Produkte besser zu platzieren, sollte eine einheitliche Vermarktung unter einem gemeinsamen Logo oder Signet erfolgen. So könnten z.B. Produkte, die aus Mundraub-Früchten hergestellt, mit einem gemeinsamen Label ausgezeichnet und entsprechend angeboten und vermarktet werden.

In einem Freifeld könnte zudem der Ernteort der Früchte benannt werden. Dies würde die Transparenz des Produktes erhöhen.

Dazu müssen allerdings im Vorfeld der Logovergabe an Produkte einheitliche und transparente Qualitätskriterien definiert werden, welche die Mundraub-Produkte erfüllen müssen – vor allem, um die Qualität zu wahren. Dabei gilt als Anforderung an die Kriterien „so viel Qualität wie möglich, so hohe Auflagen wie nötig“, damit auch kleinere Anbieter ihre Mundraub-Produkten auszeichnen können.

Gemeinsam mit den Gastgebern und Produzenten sind sowohl die Qualitätskriterien für Mundraub-Produkte zu definieren, als auch ein einheitliches Logo oder Signet zu entwickeln.

Alternativ kann, in Rücksprache mit den Gastgebern und Produzenten, auf der Grundlage der Qualitätskriterien ein öffentlicher Gestaltungswettbewerb ausgerufen werden, bei dem die Kreativität der gesamten Region gefragt ist. In diesem Fall hätte das neue Logo oder Signet eine öffentlichkeitswirksame Einführung.

Die mit einem Logo oder Signet ausgezeichneten Produkte könnten auch in den jeweiligen Tourist-Informationen angeboten werden.

Akteure:

Hasetal Touristik; Gastgeber und Produzenten

Vorgehen:

Die Erarbeitung der Qualitätskriterien sowie des Logos bzw. Signets soll gemeinsam mit den Gastgebern und Produzenten erfolgen. Dazu ist ein Workshop mit einem Termin anzusetzen.

Die Hasetal Touristik wird für diesen Workshop einen ersten Entwurf eines Kriterienkatalogs erarbeiten, der im Rahmen der Workshops diskutiert und eventuell angepasst werden soll.

Die Basis des Kriterienrahmens können folgende übergeordnete Kriteriengruppen bilden:

- Produkte müssen in der Region
 - angebaut

Entwicklung Mundraub-Produkte

- Ausschluss: Anbau auf Plantagen
 - geerntet
 - Angabe Ort der Ernte
 - weiterverarbeitet
- sein
- Kurze Wege
- Notwendige Zusatzstoffe zur Produktherstellung sollten möglichst aus der Region stammen
 - Keine ergänzenden Fertigprodukte

Ein Entwurf des Logos bzw. Signets soll ebenfalls im Rahmen des Workshops vorgestellt und möglichst abschließend diskutiert werden, bzw. im Nachgang des Workshops im Umlaufverfahren abgestimmt werden.

Die Erarbeitung der Qualitätskriterien sowie eines Logoentwurfs bedarf fachlicher Unterstützung durch ein Fachbüro.

Kostenkalkulation:

Position	Kosten
Ein Workshop inkl. Vor- und Nachbereitung und Entwurf Qualitätskriterien	~ 1.000 €
Entwicklung und Gestaltung eines Labels	~ 1.000 €

2.3.2 Mundräuber-Gruppen-Tour

Ziel:

Gruppenorientiertes Erleben der Mundraub-Thematik im Rahmen einer Tagespauschale

Inhalt:

Um die Mundraub-Thematik auch als Gruppenerlebnis zu entdecken, soll als Mundraub-Tagespauschale eine Mundräuber-Gruppen-Tour mit verschiedenen Bausteinen etabliert werden. Die einzelnen Bausteine sollen dabei die Obstsorten sowie deren Verarbeitung als Thema ausweisen. Folgende mögliche Bausteine können Bestandteil einer Mundräuber-Gruppen-Tour sein:

- Schaumosten in einer Mosterei zu festen Terminen
Wie wird aus Äpfeln Saft? Um dieser Frage nachzugehen und die Weiterverarbeitung der Früchte für die Teilnehmer der Gruppen-Tour erfahrbar zu machen, könnte in einer regionalen Mosterei ein Schaumosten zu festen Terminen angeboten werden. Um die Teilnehmer stärker einzubinden, sollten diese nach Möglichkeit auch selbst aktiv beim mosten helfen.
- Obst-Quiz
Im Rahmen eines Quiz sollten die Teilnehmer verschiedene Fragen zum Thema Mundräuber und Obst beantworten. In diesem Fall sind verschiedene Quizformen denkbar, z.B.:
 - Laufquiz: Im Verlauf des Tages sollen verschiedene Fragen zu den Themen Mundraub und Obst/bäume beantwortet werden. Zu Beginn der Gruppentour wird ein Quizbogen verteilt, der am Ende der Tour eingesammelt und ausgewertet wird.
 - Kandidatenquiz: Im Verlauf der Gruppentour (an einer oder mehreren Stationen) treten verschiedene Kandidaten gegeneinander an. Der Tourbegleiter fungiert als Quizmaster.
 - Abschlussquiz: Am Ende der Gruppentour werden verschiedene Fragen zum Tag gestellt.

Der Gewinn des Quiz sollte prämiert werden, z.B. Mundraub-Produkte oder Fahrradtour.

- Ernte-Tour mit eigener Verarbeitung des Obsts
Das im Verlauf der Gruppentour eingesammelte Obst der Teilnehmer soll gemeinsam, unter fachkundiger Anleitung, weiterverarbeitet werden, z.B. in der Küche des Forums Hasetal. Die gemeinsame Weiterverarbeitung des Obsts kann in einem kulinarischen Abend münden.
- Obst-Tausch-Tour
„Obst gegen ...“: Bei der Tausch-Tour könnte von den Teilnehmern Obst entlang der Route aufgesammelt und Betrieben (Gastronomie/Beherbergung) angeboten werden. Als Gegenleistung erhält der Teilnehmer z.B. ein Stück Kuchen, Saft, Mundraub-Produkt etc.

Akteure:

Hasetal Touristik; Gastgeber und Produzenten

Vorgehen:

Die Hasetal Touristik erarbeitet, in Rücksprache mit den einzubeziehenden Gastgebern und Produzenten, eine Mundräuber-Gruppen-Tour. Es ist zunächst die Zielgruppe festzulegen, für die eine Gruppentour angeboten werden soll. Auf Grundlage der definierten Zielgruppe, sind die einzelnen Bausteine der Gruppentour abzustimmen.

2.3.3 Verzeichnis der Produzenten

Ziel:

Bessere Angebotsplatzierung der Mundraub-Produkte

Inhalt:

Um die Mundraub-Produkte besser zu platzieren bzw. als regionale Produkte stärker herauszustellen, sollte eine Liste mit Produzenten von Mundraub-Produkten erarbeitet werden. Dieses würde auch die Transparenz erhöhen – der Käufer weiß, woher das Produkt/die Produkte stammen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für die Mundraub-Produkte.

Die Produzentenliste von Mundraub-Produkten muss Qualitätskriterien unterliegen entsprechend denen der Idee zu Signet, Logobaustein bzw. Etiketten-Vordruck.

Die Mundraub-Produkte der Produzentenliste sollten die Mundraub-Signets/Logos tragen. Daher ist es zu empfehlen, beide Ideen (Signet, Logobaustein bzw. Etiketten-Vordruck sowie Produzentenliste) in Verbindung umzusetzen.

Akteure:

Hasetal Touristik; Produzenten

Vorgehen:

Auf der Grundlage der Erarbeitung der Qualitätskriterien soll von der Hasetal Touristik eine Produzentenliste erarbeitet und mit den regionalen Produzenten abgestimmt werden.

2.3.4 Landfrauen Produkte

Ziel:

Entwicklung und Etablierung einer „Hasetaler Mundräuber Marmelade“ mit Landfrauen

Inhalt:

Gemeinsam mit den Landfrauen soll eine spezielle "Hasetaler Mundräuber Marmelade" entwickelt und etabliert werden. Die Entwicklung und Sicherstellung der laufenden Produktion ist eventuell mit einem Betrieb/Produzenten sicherzustellen.

Die spezielle "Hasetaler Mundräuber Marmelade" muss den Qualitätskriterien für Mundraub-Produkte erfüllen und auch das entsprechend noch zu entwickelnde allgemeine Signet/Logo der Hasetal-Mundraubprodukte tragen (siehe Idee Signet, Logobaustein).

Um ein gewisses Alleinstellungsmerkmal der Marmelade zu erreichen sollte eine Birnenmarmelade angeboten werden, die es aktuell in den gängigen Lebensmittelläden nicht zu kaufen gibt. Bei der Herstellung ist allerdings darauf zu achten, dass diese auf der Basis eines einheitlichen, abgestimmten Rezeptes geschieht.

Die Marmelade sollte sowohl zum freien Verkauf, als auch direkt Hoteliers/Gastgeber angeboten werden, um sie auf dem Frühstücksbuffet zu verwenden.

Akteure:

Hasetal Touristik; Landfrauen

Vorgehen:

Die Hasetal Touristik erörtert mit Vertreterinnen der Landfrauen eine mögliche Umsetzung der "Hasetaler Mundräuber Marmelade". Dabei ist die Entwicklung und Sicherstellung der laufenden Produktion zu erörtern. Ein möglicher Kooperationsbetrieb wird gemeinsam gesucht.

Bei der Auswahl und Festlegung des Grundrezeptes für die "Hasetaler Mundräuber Marmelade" sollen verschiedene Rezepte zur Herstellung der Marmeladen eingereicht werden. Im Rahmen einer Verkostung (Jury ist von der Hasetal Touristik festzulegen) soll das beste Rezept ermittelt werden. Das ausgewählte Rezept soll zukünftig die einheitliche Basis der "Hasetaler Mundräuber Marmelade" bilden.

Mögliche Vermarktungswege sind zu erörtern und Gastgeber als Abnehmer für die Marmelade über die Hasetal Touristik anzusprechen und zu gewinnen.

3. Zusammenfassung – Übersicht der Kategorien

Kategorie	Idee/Maßnahme	Ziel
Profilierung Mundraub-Gastgeber	Qualitätskriterien und Zertifikat/Label Gastgeber	<i>Profilierung zu Mundraub-Gastgebern</i>
	Hasetal-Mundraub-Flasche	<i>Etablierung einer Hasetal-Mundraub-Flasche in Verbindung mit dem Hasetal-Lunchpaket</i>
Förderung Mundraub-Erlebnisorte und ihrer Botschafter	Verbindung von Erntedank-Fest, Apfelfest und Mundräuber-Radtour	<i>Traditionelle Veranstaltungen – wie ein Erntedankfest – sollen um den Mundraub-Ansatz erweitert werden</i>
	Pfleger der Obstbäume	<i>Heimatvereine für die Pflege der Obstbäume gewinnen</i>
	Mundraub-Botschafter	<i>Botschafter zur Ansprache und Motivation zusätzlicher Gemeinschaften und Vereine</i>
	Mundraub-Wissen-Pädagogik	<i>(Erlebnisreiche) Vermittlung von Wissen, Kenntnisse und Informationen zum Thema Mundraub-Obst</i>
	Fotoaktion Einweg Kameras	<i>Einbindung der Gäste des Hasetals über eine Fotoaktion als Mundraub-Botschafter</i>
	Die Mundräuber-Bänke	<i>Mundraub erleben – Obst genießen: Die Mundräuber-Bänke</i>
	Auffällige Gestaltung von Bäumen	<i>Baumgestaltung zum Thema Mundraub im Rahmen eines Schulwettbewerbs</i>
Entwicklung Mundraub-Produkte	Signet, Logobaustein bzw. Etiketten-Vordruck	<i>Einheitliche Vermarktung der Mundraub-Produkte unter einem Logo/Signet</i>
	Mundräuber-Gruppen-Tour	<i>Gruppenorientiertes Erleben der Mundraub-Thematik im Rahmen einer Tagespauschale</i>
	Verzeichnis der Produzenten	<i>Bessere Angebotsplatzierung der Mundraub-Produkte</i>
	Landfrauen Produkte	<i>Entwicklung und Etablierung einer „Hasetaler Mundräuber Marmelade“ mit Landfrauen</i>

4. Handlungsempfehlung

Das Hasetal ist auf dem Weg zu einer Mundraubregion, die jeder kennt. Die in den Workshops entwickelten Ideen und Maßnahmen sind bilden dabei die wichtige Grundlage zur Profilierung der Mundraubregion.

Zur Profilierung der Mundraubregion Hasetal sind in den drei benannten Kategorien Ideen und Maßnahmen umzusetzen.

Ein besonderes Hauptaugenmerk sollte zunächst auf die touristische Infrastrukturausstattung gelegt werden. Denn die touristische Infrastruktur prägt neben dem Naturpotenzial erheblich die Wahrnehmung und Bewertung des Urlaubsortes durch die Gäste. Daher sollte als eine der ersten Maßnahmen in der Kategorie: Förderung Mundraub-Erlebnisorte und ihrer Botschafter die Idee *Mundräuber-Bänke* (Seite 21) umgesetzt werden. Durch die Mundräuber-Bänke wird ein besonderes Highlight geschaffen: Die Mundräuber-Bänke vereinen die Rastmöglichkeit mit der aktiven Mundrauberei nach dem Motto „Mundraub erleben – Obst genießen“.

Die Basis verschiedener Ideen und Maßnahmen besteht in der Entwicklung und Definition von Qualitätskriterien.

In der Kategorie: Profilierung Mundraub- Gastgeber betrifft dieses die Idee *Qualitätskriterien für das Zertifikat/Label Gastgeber* (Seite 6 f.), in der Kategorie Entwicklung Mundraub-Produkte die Ideen *Signet, Logobaustein bzw. Etikettenvordruck* (Seite 24 f.) und das *Verzeichnis der Produzenten für Mundraub-Produkte* (Seite 28).

Durch die Entwicklung von Qualitätskriterien sowohl für die Labelvergabe für Gastgeber als auch für die Mundraub-Produkte und Produzenten, wird eine wichtige Basis für die Vermarktung des Hasetals als Mundraub-Region geschaffen. Daher sollte auf die Entwicklung und Definition von Qualitätskriterien ein Hauptaugenmerk gelegt werden, als Grundlage der weiteren Umsetzung.

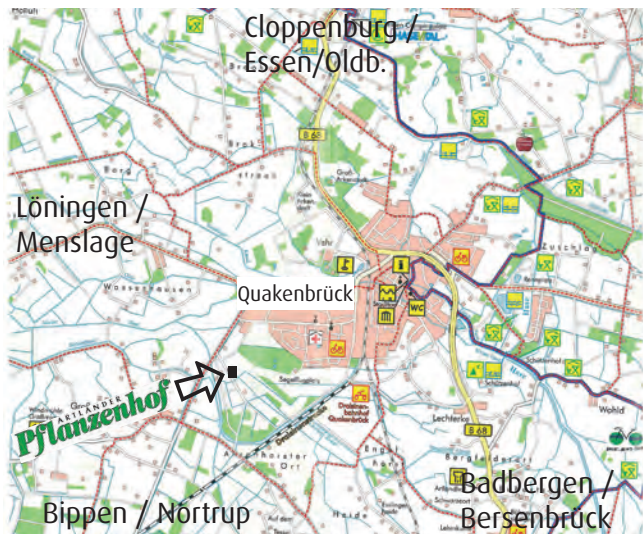
Neben dem Ausbau der touristischen Infrastruktur und der Entwicklung von Qualitätskriterien sollte das Thema Mundraub durch weitere touristische Angebote erlebbar gemacht werden. Dazu sind insbesondere die Ideen *Mundraub-Wissen-Pädagogik* (Seite 15 ff.) aus der Kategorie Förderung Mundraub-Erlebnisorte und ihre Mundraub-Botschafter sowie die *Mundräuber-Gruppen-Tour* (Seite 26 f.) aus der Kategorie Entwicklung Mundraub-Produkte umzusetzen. Erst wenn Informationen und Kenntnisse zum Thema Mundraub und Obstbäume als Erlebnis transportiert werden, bleiben diese Themen bei den Touristen und der regionalen Bevölkerung stärker verankert – und das Hasetal wird Mundraub-Region wahrgenommen!

ANHANG 4 _ TOURISMUSANGEBOTE

Erleben Sie eine wunderbare Tagesradtour

ZUM

Artländer Pflanzenhof, Im Zwischenmesch /
Baumschulenweg, 49610 Quakenbrück



Apfelfest

vom 27. - 28.09.2014

von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet!

ARTLÄNDER
Pflanzenhof

Ein einmaliges Programm erwartet Sie:

- Start der geführten Radtour zum Artländer Apfelfest
- Kuchenbuffet am Ziel in Quakenbrück
- Sortenausstellung / Sortenbestimmung
- Demonstration einer mobilen Obstsaftpresse, einschließlich Verkauf
- Herstellung / Verkauf von Marmeladen
- Obstliköre / Holzarbeiten
- Obstverkauf
- Honig
- selbstgemachter Ziegenkäse
- Produkte der Bersenbrücker Gemeinnützige Werkstätten (HrPH)
- Schmuck
- Tombola um 16:00 Uhr
- u. v. m.

Ausgezeichnet!

Die 1. Mundräuber-Radtour erhielt die Auszeichnung „Regional mit Qualität“ zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe.



Mundraubregion Hasetal



Erholungsgebiet
Hasetal



Sie wohnen am Hasetalradweg? Sie sind als Tourist im Hasetal unterwegs? Sie sind Lehrer und möchten ihre Schüler für die heimische Flora begeistern? Sie gehören einem Verein an, der sich für den Erhalt der Bäume einsetzt? Ihr Unternehmen möchte unser Projekt unterstützen? Es gibt neben der Übernahme einer Patenschaft viele Wege, unser Projekt zu unterstützen.

Aktive Obstbaumpateschaft:

- ein Starterkit mit Korb und Mundräuber-Handbuch
- Ihr Baum wird mit einer „Baumpate gefunden“-Plakette gekennzeichnet
- Angebote zu Baumschnittkursen, die Sie fit für die Pflege Ihres Baumes machen
- Zugang zur Internetplattform, um den Pflegezustand - sprich die Früchte Ihrer Arbeit - zu dokumentieren
- die Ernte Ihres Baumes

Passive Obstbaumpateschaft:

- Sie können diese Aktion auch als passiver finanzieller Pate unterstützen. Ab 2015 wird für einen Spendenbeitrag von 50 € im Jahr ein Fachmann mit der Pflege Ihres Obstbaumes beauftragt.

Infos unter:
www.hasetal.de

Anmeldung Mundräuber-Radtour am 28.09.2014

Preis pro Person: 12,- €
Kinder (6-12 Jahre): 9,- €

Enthaltene Leistungen:

Mittagsimbiss während der Radtour, Kaffee & Kuchen am Ziel auf dem Apfelfest, 1 Freigetränk, Teilnahme an der Tombola, Pannenservice, 0,50 € Spende für den Erhalt der Hasetaler Obstbäume.

Anmeldung:

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Startort (siehe Grafik rechts)* _____

Anzahl Erwachsene _____ Anzahl Kinder (bis 12 Jahre) _____

Hiermit buche ich die Mundräuber-Radtour am 28.09.2014

Datum, Ort, Unterschrift

*Für die Startorte gilt eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen.

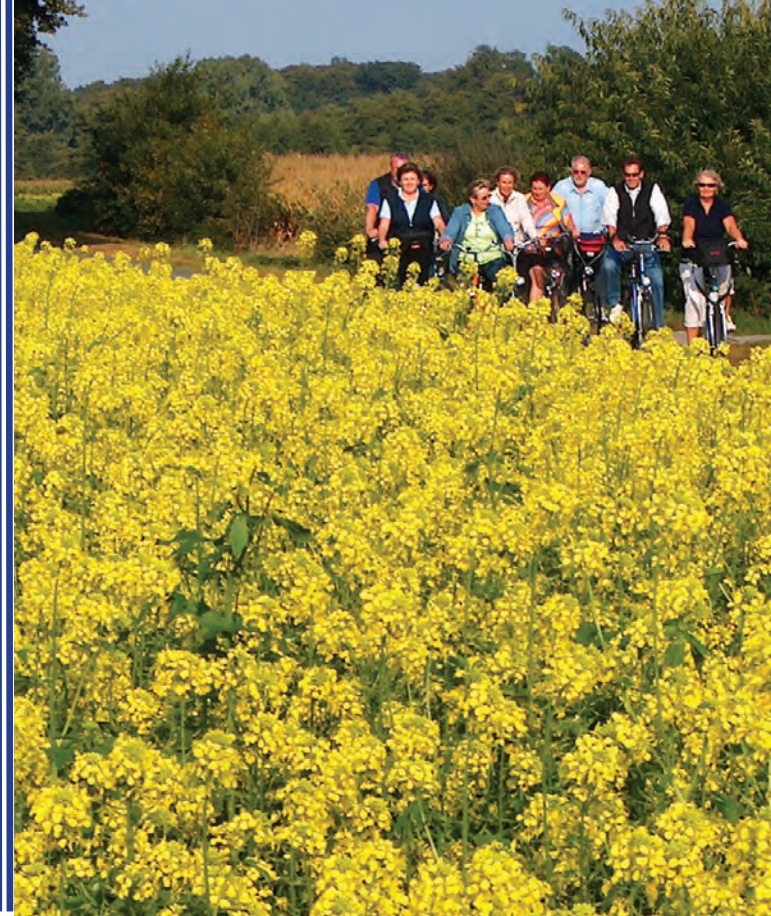
Startortauswahl:



Anmeldung / Information / Veranstalter:
Hasetal Touristik GmbH
Langenstraße 33, 49624 Löningen
Tel.: 05432 599599 / Fax: 05432 599598
E-Mail: info@hasetal.de / www.hasetal.de



2. Mundräuber-Radtour zum Artländer-Pflanzenhof Quakenbrück





2-tägige „Mundräuber-Radtour“ in und um Essen/Oldb. vom 28.09. bis zum 29.09.2013

Erleben Sie mit den
Volksbanken / Raiffeisenbanken
und der Hasetal Touristik GmbH
ein unvergessliches Wochenende
rund um das Thema „Obst“.

Samstag, 28.09.2013 (ca. 50 Radkilometer)

- bis 11:00 Uhr Individuelle Anreise nach Essen/Oldb. bzw. Quakenbrück.
Begrüßung und Zimmereinweisung.
- 12:00 Uhr Mittagsimbiss im Hotel-Restaurant,
anschließend geführte Radtour über gemütliche Radwege
nach Stapelfeld zur katholischen Akademie Stapelfeld.
- 14:00 - 17:00 Uhr Kräuterseminar
Eberesche, Weißdorn, Quitte, Apfel und Birne
Das Kräuterseminar mit Eva Kongsbak zeigt die kulinarischen
Möglichkeiten auf, aus dem heimischen Garten die regionale und
saisonale Küche zu würzen und zu bereichern.
Rückfahrt zum Hotel
- 20:00 Uhr gemütlicher Grillabend im Biergarten des Hotels
Übernachtung / Frühstück.

Sonntag, 29.09.2013 (ca. 35 Radkilometer)

- 9:00 Uhr Nach dem Frühstück Ausgabe der Teilnahmecoupons „Mundräuber-
Tour 2013“ und Start der geführten Radtour entlang von Obstbaum-
alleen nach Badbergen.
- 12:00 Uhr Mittagsimbiss in Badbergen
anschließend geführte Radtour nach Groß Mimmelage zum Apfeltag
des Artländer Pflanzenhofes und Weiterfahrt über Quakenbrück nach
Essen/Oldb.
- 16:00 Uhr Besuch der „Mundräuber-Ausstellung“ in Essen/Oldb. mit Kaffee und
Kuchen.
- 17:00 Uhr Rückkehr zum Hotel und individuelle Abreise der Gäste.

Preis pro Person: 130,- €

Enthaltene Leistungen:

1 x Übernachtung in guten Mittelklasseho-
tels inkl. Frühstück, Kräuterseminar, 1 x
Mittagsimbiss, 1 x Grillabend, zweitägige
Betreuung durch ein/en Gästeführer/in,
Mundräuberradtour mit Vollverpflegung,
Geschenk sowie Karten- und Infomaterial

Zuschläge:

Einzelzimmerzuschlag:	20,00 €
7-Gang-Leihfahrrad für 2 Tage:	18,00 €
E-Bike für 2 Tage:	30,00 €

Infos & Buchung:

Hasetal Touristik GmbH
Tel: 05432 599599 - Fax: 599598
info@hasetal.de - www.hasetal.de



2 Mundräuber Angebote

NEU!



Obstbaumschnitt im Frühjahr

1. Tag:

Individuelle Anreise nach Lönningen. Begrüßungstrunk und Zimmereinweisung auf einem komfortablen, mit 4 Sternen klassifizierten Ferienhof in Lönningen. Der Obstbaumschnittkurs beginnt am ersten Tag mit dem theoretischen Teil inkl. einer Kaffeepause. Anschließend verbleibt Ihnen noch genug Zeit um die nähere Umgebung mit dem Rad zu erkunden. Abendessen und Übernachtung in den gebuchten Zimmern.

2. Tag: ca. 45 km

Nach dem Frühstück erfolgt die erste, geführte Radtour zu den Obstbäumen entlang der "Hase-Ems-Tour" von Lönningen über Essen/Oldb. nach Quakenbrück. Dabei erlernen Sie unterwegs den praktischen Teil des Obstbaumschnittkurses, in dem Sie unter fachkundiger Anleitung die Obstbäume ins Visier nehmen und beschneiden. Nach einer Kaffeepause bei einem

Obstbaumschnittkurs & Mundräubertour! Mit einer originellen Idee ist das Erholungsgebiet Hasetal zur Mundraub-Region geworden. Die ca. 15 Jahre alten Obstbäume entlang der Hase sind bislang unerkannte Schätze, für die das Hasetal Obstbaumpaten sucht. Gefragt sind alle, die Freude an der Natur haben, etwas über Baumpflege lernen möchten und sich für Ihre Umwelt einsetzen wollen. Als Lohn winkt die reichhaltige Ernte "Ihres" Obstbaumes. Auch Radtouristen wollen wir diesen Obstreichtum nicht vorenthalten und fordern zum "Mundraub" auf.

Mundraub-Gastgeber radeln Sie zurück nach Lönningen.

3. Tag: ca. 30 km

Ihr Gästeführer erwartet Sie heute zu einer weiteren Radtour auf der "Hase-Ems-Tour" über Werwe nach Herzlake. Nach einem Mittagsimbiss und der Möglichkeit zum Einkauf in einem

Hof-Laden für frisches Obst und Gemüse fahren Sie zurück nach Lönningen. Individuelle Abreise oder eine weitere Übernachtung.

Preis pro Person
mit eigenem Rad **169 Euro**

Leistungen Obstbaumschnittkurs im Frühjahr:

- 2 Übernachtungen im DZ mit DU/WC mit Begrüßungstrunk, inkl. Frühstück
- 2 Abendessen
- Obstbaumschnittkurs in Theorie & Praxis
- 2 geführte Radtouren
- 2x Kaffee und Kuchen
- 1x Mittagsimbiss
- Info- und Kartenmaterial

Extras:

- Einzelzimmerzuschlag p. P. 30 Euro
- Zusatznacht im DZ p. P. 45 Euro
- Zusatznacht im EZ p. P. 60 Euro
- aktive Baumpatenschaft gratis
- Leihfahrrad für 3 Tage p. P. 21 Euro
- Kalkhoff E-Bike für 3 Tage p. P. 35 Euro

Termine:

Fr. 28.03. bis So. 30.03.2014
Do. 03.04. bis Sa. 05.04.2014

Mundraubertour im Herbst

1. Tag: ca. 20 km

Individuelle Anreise nach Lönningen. Begrüßungstrunk und Zimmereinweisung. Nachmittags begrüßt Sie Ihr Reiseleiter. Radtour zu einem Kneipp-Ferienhof nach Lähden/Herßum. Dort erleben Sie, wie Marmelade hergestellt wird. Bei einer Kaffeetafel können Sie Ihre Erfahrungen austauschen. Im Hof-Laden haben Sie die Möglichkeit, selbst eingekochter Produkte zu kaufen. Übernachtung inkl. Frühstück im Mittelklassehotel.

2. Tag: ca. 50 km

Nach dem Frühstück führt Sie ihr Reiseleiter zu den Obstbäumen an der "Hase-Ems-Tour". Bei der Obstsammelaktion sollten Sie Fahrradtaschen mitnehmen, denn die Bäume tragen reichlich Obst. Während einer Kaffeepause in einer Mosterei in Augustenfeld wird Ihr gepflücktes Obst zu Saft verarbeitet, den Sie auch gleich mitnehmen können.

3. Tag: ca. 50 km

Die nächste Etappe führt Sie ins Artland mit seinen schönen Bauernhäusern Fachwerkgiebeln, zur Bioland-Imkerei "Honigsüß". Biologischer Honig ist etwas besonders, wie auch die

vielen Bienen, die an der Entstehung beteiligt sind. Nach der Besichtigung/Führung überzeugen Sie sich vom einzigartigen Geschmack. Auf einem weiterem Artland-Hof erwartet Sie Artländer Apfelkuchen.

4. Tag: ca. 35 km

Zur letzten Radtour starten Sie in das Emsland nach Herzlake. Unterwegs haben Sie erneut die Möglichkeit sich an dem Obst, an der Radstrecke zu bedienen. Nach einem Mittagsimbiss

besuchen Sie einen Spargel- und Beerenkulturhof. Dieser Hof hält ein reichhaltiges Sortiment an frischen Obst und Gemüsesorten sowie Eingemachten bereit.

5. Tag:

Nach dem Frühstück erfolgt leider schon die Abreise. Alternativ können Sie jedoch weitere Zusatznächte buchen.

Preis pro Person
mit eigenem Rad **225 Euro**

Leistungen Mundräubertour im Herbst

- 4 Übernachtungen im DZ mit DU/WC inkl. Frühstück & Begrüßungstrunk
- 4 geführte Radtouren
- 3x Kaffee und Kuchen
- 1x Mittagsimbiss
- Saftpresen in der Mosterei
- Obstsaft (je nach Ertrag)
- Besichtigung/Führung einer Bio-Imkerei sowie eines Kneipp-Hofes mit Marmeladenherstellung
- Info- und Kartenmaterial

Extras:

- Einzelzimmerzuschlag p. P. 60 Euro
- Zusatznacht im DZ p. P. 45 Euro
- Zusatznacht im EZ p. P. 60 Euro
- Obstbaumpatenschaft gratis
- Leihfahrrad für 5 Tage p. P. 35 Euro
- Kalkhoff E-Bike für 5 Tage p. P. 55 Euro

Termine:

So. 21.09. bis Do. 25.09.2014
So. 05.10. bis Do. 09.10.2014

Mundraub im Hasetal



Mundraubregion Hasetal – teilnehmen und gewinnen!

Bereits vor über 15 Jahren wurden im Hasetal entlang der Radrouten mehrere tausend Obstbäume gepflanzt. Im Spätsommer laden die süßen Früchte ausdrücklich zum Mundraub ein. In Vergessenheit geratene Früchte im öffentlichen Raum sollen als Teil unserer Kulturlandschaft dauerhaft erhalten werden.

Sind Ihnen die Obstbäume entlang der Radrouten aufgefallen? Haben Sie zur Erntezeit schon einmal von den Früchten genascht? Beteiligen Sie sich an unserer Online-Umfrage und gewinnen Sie eine 3-tägige Hase-Harmonie-Tour.

Hier können Sie teilnehmen:

www.mundraub.org/hasetal

Das Gewinnspiel endet am 15. September 2014.

Wir freuen uns auf Ihre Antworten und wünschen:
Viel Glück!



Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal

Langenstraße 33 · 49624 Lönningen · Tel. 05432 599599 · www.hasetal.de



gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

ANHANG 5 _ FLYER HOCHZEITSWALD

Werden Sie Baumpate im Hasetal, der 1. Mundraub-Region!



Ein Baum gilt als Symbol von Treue und Beständigkeit. Daher ist es eine Jahrhunderte alte Tradition, dass Hochzeitspaare einen Baum pflanzen.

Werden Sie Baumpate anlässlich einer Eheschließung, eines Jubiläums oder zu Geburten und Taufen. Darüber hinaus wird ihr Baum auf diese Weise über Jahrzehnte hinweg Zeuge dieses wichtigen Tages in ihrem Leben sein.

Im Hasetal entlang des Radweges Hase-Ems-Tour, zwischen Melle und Meppen, gibt es bereits zahlreiche pflegebedürftige Obstbäume. Als Baumpate ermöglichen Sie, dass die Bäume auch in den nächsten Jahren blühen und Früchte tragen.

Und so geht's: Sie pflegen eigenständig einen oder mehrere Bäume oder Sie unterstützen die notwendigen Pflegemaßnahmen finanziell.

Alle Informationen auf: www.mundraub.org/hasetal
oder direkt beim Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal
Tel.: 05432 / 599 599



ANHANG 6 _ FLYER BAUMPATENSCHAFTEN

ICH MÖCHTE OBSTBAUMPATE WERDEN. BITTE NEHMEN SIE MIT MIR KONTAKT AUF.

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Telefon

Fax

E-Mail

- aktiver Obstbaumpate (Sie pflegen den Baum selbst)
- passiver Obstbaumpate (für einen Beitrag von 20 € im Jahr wird ein Gärtner für die Pflege Ihres Baumes beauftragt)
- Obstbaumpatenschaft verschenken



SIE WOLLEN OBSTBAUMPATE WERDEN?

Sie wohnen am Radweg "Hase-Ems-Tour"? Sie sind als Tourist im Hasetal unterwegs? Sie sind ein Lehrer, der seine Schüler für die heimische Kulturlandschaft begeistern möchte? Sie gehören einem Verein an, der sich für den Erhalt der Bäume einsetzen möchte? Ihr Unternehmen möchte unser Projekt finanziell unterstützen? Es gibt auch neben der Patenschaft, viele Wege, bei uns mitzumachen und ebenso viele Wege führen zum Obst:

KONTAKT

Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal
Langenstraße 33
D-49624 Lönningen

Telefon +49 (0) 5432-599599
Mail info@hasetal.de

info@hasetal.de
www.mundraub.org/hasetal
www.facebook.com/groups/418389611528564

Terra Concordia (mundraub.org)
Telefon: +49 (0) 30 54 82 11 01

Das Projekt „mundraub – Ein innovativer Kommunikationsansatz zur Identifizierung, Erhaltung und Nutzung alter Obstbaumbestände im öffentlichen Raum“ wird gefördert durch:



DAS
HASETAL WIRD
MUNDRAUB-
REGION



WER BRAUCHT
SCHON NACHBARS KIRSCHEN, WENN
ER OBSTBAUMPATE WERDEN KANN?





NEUES LEBEN FÜR DIE OBSTBAUMALLEEN IM HASETAL

Der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal, www.mundraub.org und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) suchen Obstbaumpaten für die Obstbäume entlang des Hase-Ems-Radfernweges. Vor rund 15 Jahren pflanzte der Zweckverband die Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäume als lebende Alternative zu statischen Wegweisern und erklärte sie zu Allgemeingut. Seither fristen sie ein eher stilles Dasein.

Das soll sich nun ändern, indem wir mit Ihnen das Hasetal zur Mundraub-Region machen und die Bäume zu neuem Leben erwecken. Gemeinsam suchen wir nach Modellen zum Erhalt, zur Pflege und natürlich auch zur Nutzung der Ernte der heimischen Obstbäume. Alle diese Bäume finden Sie auf der Internetplattform www.mundraub.org/hasetal und natürlich am Radweg. Plaketten zeigen Ihnen, welcher Baum nach einem Paten sucht.



SETZEN SIE ALS OBSTBAUMPATE EIN ZEICHEN FÜR IHRE REGION

Maria Kruse,
Obstbaumpatin aus Löningen

„Ich freue mich, die Umwelt meiner Region als Obstbaumpatin unterstützen zu können. Gleichzeitig lerne ich etwas über Baumpflege und kann die Natur genießen. Wie schön, dass ich dann auch noch mit einer hoffentlich reichhaltigen Ernte belohnt werde. Für mich eine geniale Verbindung!“



Hilde Willert,

„Als Inhaberin einer Pension nutze ich schon lange die Früchte, die ganz umsonst vor meiner Haustür liegen. Meine Gäste freuen sich immer über echte hausgemachte Marmelade aus dem Hasetal. Endlich werden auch andere dazu motiviert, sich um die heimischen Schätze zu kümmern und davon zu profitieren.“



Wilhelm Koormann, Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal

„Tue Gutes und sprich darüber!“ Aufbauend auf der Aktion „Bäume statt Schilder“ möchten wir als erste Radfahrregion Deutschlands ein außergewöhnliches Projekt ins Leben rufen. Mit „Radeln fürs Klima“ unterstützen unsere Pauschalreisenden das Mundraubprojekt mit einem Cent pro gefahrenem Kilometer“.



WAS BEKOMMEN SIE VON UNS ALS OBSTBAUMPATE?

- einen Obstbaumschnittkurs, um Sie fit für die Pflege Ihres Baumes zu machen
- ein Starterkit mit Astschere, Ernte-Korb und Mundräuber Handbuch.
- Ihr Baum wird mit einer „bereits vergeben“-Plakette gekennzeichnet
- Zugang zur Internetplattform, um den Pflegezustand – sprich die Früchte Ihrer Arbeit – zu dokumentieren
- Zugang zur Community, um sich mit anderen Baumpaten auszutauschen
- Die Ernte Ihres Baumes
- Das gute Gefühl, etwas für den Erhalt der Kulturlandschaft Ihrer Region zu tun



Urkunde

über eine **Obstbaumpatenschaft**

.....
Name

betreut in dem Zeitraum von bis

folgende Bäume:

- .
- .
- .

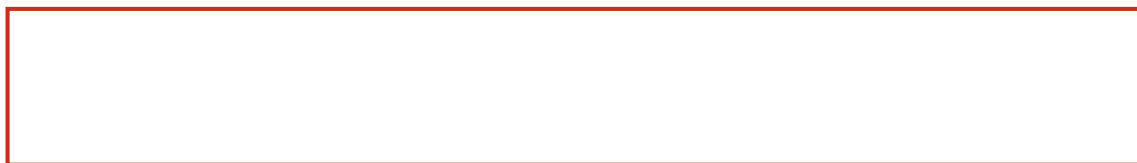
*und unterstützt damit
den Erhalt der Obstbäume im Hasetal*

Lönigen am Reckenfeld

.....
Wilhelm Koormann

Dieser Obstbaum ist einer von tausenden, der für Sie entlang des Hase-Ems-Radweges gepflanzt wurde. Jedes Jahr produziert er viele leckere Früchte doch leider wird er wenig gepflegt. Werden Sie sein Baumpate! Er wird es Ihnen auf köstliche Art danken und künftig wird er mit Ihrem Namen gekennzeichnet sein.

Helfen Sie ihm. Werden Sie sein Baumpate oder Sponsor! Er wird es Ihnen auf köstliche Art danken. Rufen Sie uns an
Tel.: 05432-599 599, lesen Sie mehr auf
www.mundraub.org/hasetal oder scannen Sie einfach den Code mit Ihrem Smartphone.



gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

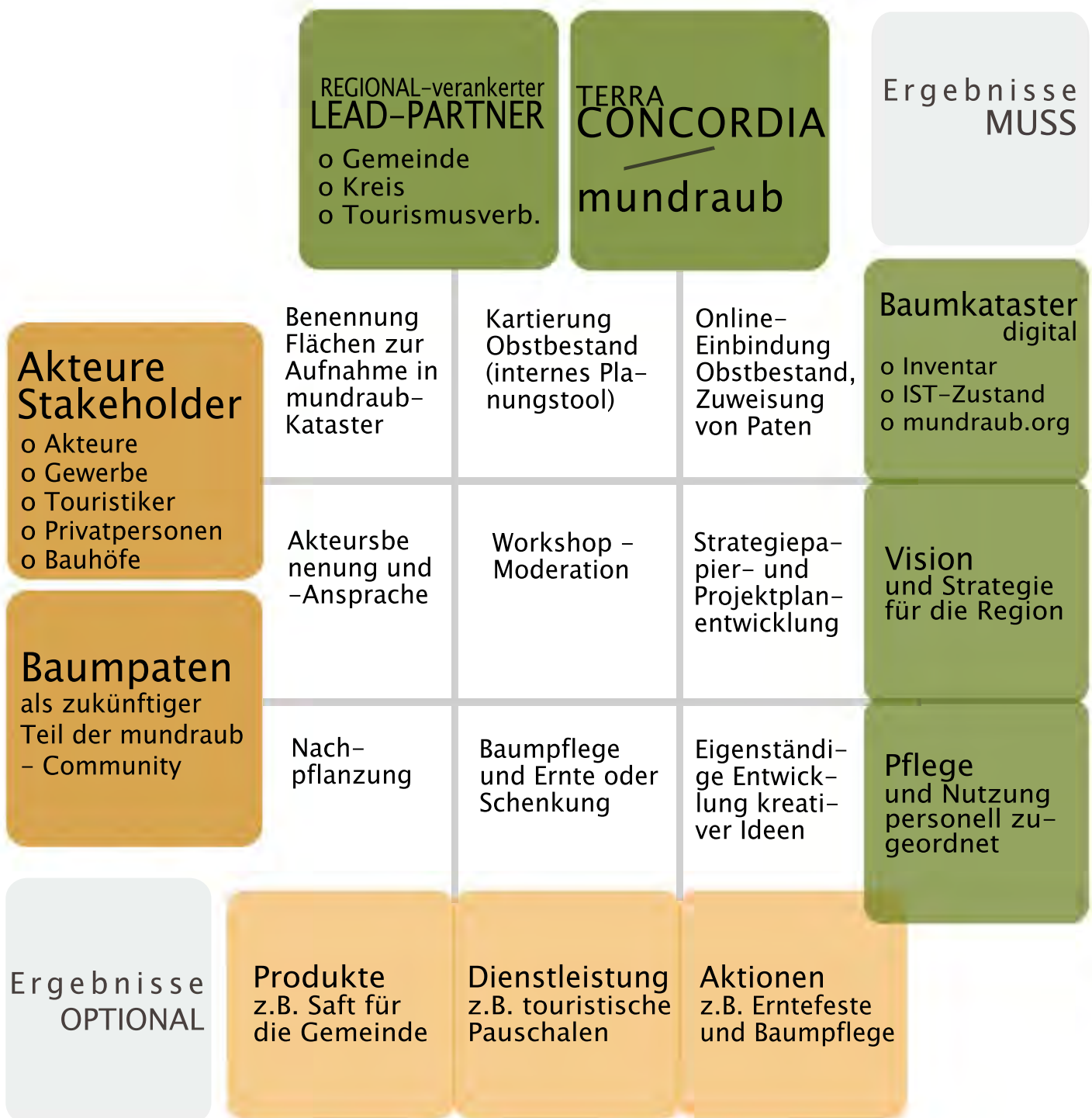
www.dbu.de



ANHANG 7_ LEITFADEN ZUKUENFTIGE PROJEKTE

mundraub-Strategiepapier

Entwicklung eines Leitfadens für zukünftige Projekte in Anlehnung an bereits realisierte Vorhaben. Der Leitfaden ist zu lesen als Baukasten, der auf die individuellen strukturellen Begebenheiten der Region angepasst werden kann und muss.



Die Grafik ist zu lesen als Raster zur Anforderungs- und Ansprache-Vernetzung von regionalen Partnern und Akteuren. Der strategische Leitfaden soll dazu dienen unter Anleitung von mundraub die jeweilige Region zur nachhaltigen und selbstständigen Baumpflege und Nutzungsplanung zu ermächtigen. Die 9 Aktionsbausteine im Zentrum der Grafik sind Beispiele, die ebenso wie der Rest der Grafik an die regionalen Strukturen und Bedürfnisse angeglichen werden können und sollten.